N. 130.
Hs. 130

281 bl

ad

J. L. Spanium

Epistolae

autographae

saec. XVII et XVIII

...enutzung
... ganz oder
...chen? ganz
...geschrieben?
...er
...tlichung)

Ad
Joh. Sigism. Spanium
Epistolae.

F. 16.

Hoppij Examen Inst.
&c. Coment. ad Inst.
Rivini Enunciata Juri[s]
Carpzovij Responsa.

BIBL. SENCKENB. MS No. 168.

Epistola
ad
Sparium

27. Julii 1653.

Salutem!

Laudabile Atheniensium institutum commemorat Valerius, Patrue Consultissime, quo convictus ingratitudinis à Patrono libertus jure libertatis exutus fuit, idq verbis istiusmodi: Supersedeo te habere civem tanti muneris impium aestimatorem, nec adduci possum, ut credam, urbi utilem, quem domi scelestum cerno; abi igitur & esto servus, quoniam liber esse nescisti. Eodem ferè modo Suetonius auctor est D. Claudium ingratos libertos, & de quibus Patroni quererentur, in servitutem revocâsse. Tandem v. Commodus Imp. constitutione definivit, ut liberti ἀχαριστίας rei, primùm in potestatem patronorum redigerentur, sin autem nec hoc modo admonerentur, vel à Praeside emtori addicerentur, & pretium Patronis tribueretur. Quâ constitutione usos etiam posterioribus seculis Romanos ex Valeriani & Gallieni Augg. verbis ca. 30. C. de lib. caus. docet Jac. Raevard. Conjectan. l. 1. c. XI.

Literatorum ordini, Patrue meritissime, quantumvis ejusmodi lex posita non est; existimo tamen, tantum abesse, ut ii, qui Patronorum beneficiorum immemores vivant,

impurè ferant, ut seipsi istiusmodi pæna ge-
nere adficiant. Sanè n. in turpissimam
abjectissimamq Vitiorum servitutem sese ip-
revocant. quod quò magis spontè fieri videtur,
eò magis quoq abominandum venit.

Ego verò hoc adfirmare queo, quòd, quamprimum immortalia Tua in me collata merita curatius apud animum meum perpendere potui, cœperim de nescio quâ Gratitudinis contestatione esse solicitus. Occasio omnium prima hæc oblata est, quam & avidissimè arripui. Tu nempe illud, quod in his talibus spectatur unicè, animum, intueare, neq à se huic munusculo pretium facias, sed ab adfectu. Ex quo ipso quotidiè ardentissima ad DEUM misericordem mitto vota ut Te nobis pro suo Arbitrio salvum integrumq multos adhuc annos adesse jubeat! Vale. Jenæ, 27. Junii, 1653.

Tuæ Amplitud.[nis]

obs.

Joh. Schi[...]
Regi[...]

Wohlehrwürdiger, Großachtbarer Vnd
Hochgelahrter H. Superintendens, Insonders
großg. Hochgeehrter Freundt, Nach an-
bietung meiner gantz willig Dienste
soll denselben ich in antwortt nicht
bergen, daß Ihrer geliebtes anbrengt mir
zugeschickten brieff Vnd begehrter Infor-
mation mihr gestern bey wehrendem
gemeinschaftlich Convent wohl zukommen,
habe dahero alsbaldt der proponir-
ten beyden fragen halben mit mei-
nen H. Collegen zu conferiren nicht
Vnterlaßen, welche dan bey der Ersten
quaestion allerdings bey der Clarem
Churfl. S. Kirchen Ordnung so lange
zu verbleiben gemeinet sein, biß
der Rath zu dociren, daß sie mit dem
Iure Episcopali begnadet sein, gebührend
beybringet, weill dan außer
zweiffel die Inspectio der Kirchen
Vnd Schulen, so wohl deren Reditibus
Vnd dahero dependirenden Verrichtungen
ad Ius Episcopale gehörig sein, So
kan ich nicht bey mihr befinden, daß
mein großg. Herr als Superintendens
Von solcher Inspection außgeschloßen
werden möge, Es haben sich zwar

seithero etliche von Adel vnd andern Pa-
troni vnterstehen wollen, auch ihren
denen Kirchenvorsehung die Superin-
tendenten ausschließen, Es ist ihnen
aber mit straffbefehlich begegnet,
vnd da wohl einer od. 2. zu appelliren
sich gelüsten laßen, haben sie doch Repulsa-
dabon getrag. Ich will nicht hoffen
dz wohlgedachter Rath dem Consistori
in so clarer sach sich widersetzen werd,
vnd demnach, auf erstem Gesinnen
zu antworten, versichere ich dz
wan der Herr Sup. Vngebühr der
Inspection halben gewinet werden solte,
dz Collegium Ihn nicht laßen vnd 2.
eventualiter mit straffbefehlich strictis
falls verfahren werde.
Welches meinem großg. ich Herrn nachricht
nicht vorhalten wollen, vnd vorblei-
be Ihme zu angenehmen diensten
iederzeit willig. Vnd Sie sämbtl.
in Göttlich schutz empfehlende.

Leipzigk den
22. Mart. ao
1655.

Meines großg. Herrn

Dienstwilliger

Johann Hülsemann D.

Curriculum vitae
Fr. D. Spanin.

br Ihm zu angenehmen Diensten

Und nach dem nun, durch ein sanfftes und seliges Sterben, aus allem Seelen, Gemüths und Leibes Nöthen und Schmerzen, zum ewigen Frieden, u. völliger Ruhe und Seeligkeit, der Seelen nach allbereit gebracht, unsere seelige Fr. Hofräthin und Mitschwester, so bleibet ihr Gedächtnüs billig in Segen, u. guten Andencken.

Daher wir auch vollends, Christpublichen Brauch nach, von dero ehrlichen Ankunfft u. Geburth, Christlich geführtem Leben u. Wandel, wie auch seeligen Abschied, zu reden Versatz haben. Und ist dieselbe, aus einem ehrlichen, keuschen und züchtigen Ehebette, an das Tages licht dieser Welt erzielet u. gebohren worden, allhier zu Schlaiz, im Jahr Christi, 1623. den 26. Septembris, früh gegen 6. Uhr. Derselben lieber Vater ist gewesen, Hr. Joachim Kolbe, [illegible] weitberühmter Doctor Medicinae, u. hochgräfl. Reuß. Hof und Stadt Physicus allhier. Die Mutter aber, Frau Juditha

ein gebohrne Claudinin, welches Geschlecht vor Zeiten
hier sehr berühmt gewesen, und sich umb die ganze Stadt
wohl verdient gemacht.
Diese Wohlgedachte Christliche liebe Eltern haben ihr,
von der Gnaden-Hand Gottes gegebenes Töchterlein,
weil es, wie alle andere Kinder, in Sünden empfangen
und gebohren worden, ungesäumt durch hierzu erbethene
Christliche Mittels Persohnen, zum Sacrament
deß heiligen Tauffs, als zu geistlichen Wider Ge-
burth bringen, von seinen Sünden reinigen, dem Herrn
Christo in die Arme legen, und in das Buch des Lebens
einbringen lassen. Wie dann denselben Tauff-
Zeugen gewesen, das Hochgebohrne Fräulein, Fräulein
Anna Maria, gebohrne Wild und Rhein Gräfin. Herr
Conrad Limmer, Stadtschreiber, und Frau Anna Maria
Herr Bürgermeister, Adam Lauterbachs, eheliche Haußfrau,
nunmehr alle seel. daher der nachdencklichen Nahme
Maria, zugelegt worden, Wann nun, nechst Gott,
lieben Gebotte und eingepflanzter Natürlicher Liebe
allen Christlichen Eltern zu thun, daß sie ihnen nichts
angelegener seyn lassen, als daß sie ihre von Gott

… ihm zu angenehmen Diensten

gegebenen Kinderlein, vor allen dingen in der seeligmachen-
den Erkändtniß Gottes, und seines Sohnes Jesu Christi
auferziehen, darneben zu allen Christlichen, Gott
u. Menschen wohlgefälligen Tugenden, anführen u. ge-
wöhnen möchten. Also haben dieser ihre geliebten
lieben Eltern aus Vater- und Mütterlicher Sorg-
fältigkeit, ihre Treu keines Wegs hiebey gespart,
sondern vielmehr ihre liebe Tochter, von Kindes beinen
an, zu aller Gottesfurcht, Jungfräulichen Tu-
genden, häußlicher Arbeit und Wohlanstehenden Sitten,
unablässig angeleitet, auch zu desto besserer Fortsetzung sol-
ches, sie in die Schule geschickt, und auch Privat Prae-
ceptores gehalten, allwo sie neben Lesen und Schreiben,
den heil. Catechismum, u. also den Grund der
wahren Religion und Seeligkeit, fest geleget, die
Psalmen u. andere viel herzerquickende Sprüche u. Gebeth
mit sonderbahrem Fleiß erlernet, welche ihr hernach,
zumahl in ihrem schweren Wittwen-Creutz, u. endlichen
langen Siechthumb, kräfftiglich zu statten kommen:

Sintemahl Sie sich mit deren Kern- und Macht-Sprüchen
gewaltig wissen auf zu richten und zu trösten.
Also Sie nun durch sonderbahre Gnade Gottes u.
mehrer Jahrs Zucht so weit gelanget, daß zu dem
Christlichen Ehestand zu schreiten, Sie rathsam erachtete,
hat Sie sich auf vorher zu Gott inbrünstigen abge-
gebenem Gebeth, ihrer Herz lieben Eltern Ein Willigung,
in ein Christlich u. beständiges Ehe Verbündnüß
eingelassen, mit Herrn Sigmund Spanbrucker
Rechten berühmten Doctore Hochgräfl. R.Pl. Hof
und Justitien-Rath zu Graiz, seel. Herrn Se-
bastiani Crani, Medici u. käyserl. Berg Hauptmanns
zu Schlacken Wald, in Böhmen, hernach Rath und
Oberamtmanns in Sachsen seinem ehelichen Sohn, auch
Anno 1638. den 23 Octobr. zu Graiz in der
Schloß Kirchen, ihr Christlich Ehen Werck consumiren
und Vollziehen lassen. Welche Gott u. Allerzeit
Wohlgefällige Ehe, mit ihm gewünschtem Segen

be ihm zu angenehmen Diensten

gewesen, sintemahl der allerhöchste Gott, sie mit
einem Sohn und 4. Töchtern gnädig erfreuet, welche
noch alle am Leben sind, so lang es Gott gefällt.
An solchen ihren lieben Kindern, hat sie große
Freude erfahren, und von ihnen 21. Kindes-Kinder
gesehen, auch von der ältesten Frau Tochter Tochter,
welche H. Balthasar Raspio hochfürstl.
Sächß. Inspectori und Pfarrern zu Ebersdorff
zu Ehen, vermählet, 4. Kindes-Kindes-Kinder
erlebet. Mit ihrem Eheherrn hat sie nun solche
Ehe besessen, und zwar über 40. Jahr, von welcher
mit Wahrheit-Grund das kan ja auch dieses
wahr gemacht werden kan, was der von Heidnischen
Ehe-Leuten also saget: Drey schöne Dinge sind es.
Der alte Lehrer Hieronimus berichtet, von der
edlen Römerin Portia, einer Witwen, nach
dem sie ihren Herrn Ehegatt über die Zeit verlohren
ret, sey sie gefraget worden: wann sie denn einmahl
wolle zu trauren nachlassen, oder den letzten

Trauer-Tag haben, darauf sie gewartet:
Quem & vita, ihr lezter Trauer-Tag, soll auch
ihr lezter Lebens-tag seyn, Unsere seel. Frau
Hofräthin hat in Warheit ihren lezten Trauer tag,
auch ihren lezten Lebens tag seyn laßen, sintemahl
Sie eine rechte Wittbe gewesen, so einsam bleiben,
ihre Hofnung auf Gott gestellet, wie solches aus
ihrem, mit unsterblichem Lob geführten Chri-
stenthumb, sattsam erhellet. Denn Sie ist gewesen
eine andächtige Beterin, eine eyfrige Zuhörerin,
welche d. nur das Wort Gottes bey gesunden
Tagen in Christl. Versammlung, mit innerlicher
Andacht angehöret, tief in ihr Herz gefaßet, ihr Christl.
Leben u. Wandel, so viel in dieser unvollkommenheit
möglich gewesen, iederzeit darnach angestellet, Seine
Diener auch geehret, geliebet: sonderlich auch zu Hause,
ihren Kindern u. Gesinde solches geschärffet u. daran
gewiesen. Die seel. Hofräthin nimbt auch dieses Lob
mit guten Gewissen der Warheit, in ihr Schlaf Kämmerl.

ber Ihnen zu angenehmen Diensten

Wo sie denn beiden Armuth und andern Nothleidenden
und Hülff bedürfftigen, mildreiche Hand reichen
können, sie es ihr nie schmertzen lassen, und
weil sie ihre Hand, gegen die Dürfftigen nicht zuge-
schlossen, hat sie Gott aus Gnaden wiederum
gesegnet, daß sie auf dieser Welt ihr genügliches
Auskommen, von der Hand des Herrn empfangen,
u. ihr Leben ehrlich aushalten können.

Anno 1648. Wurd ihrem seel. Ehemann, die Land-
liche Stelle zu Rudolstadt offerirt, daher er dahin
gereiset, und seinen H. Schwieger-Vater, D. Volbern,
deßwegen zu consuliren, aber Gottes verborgener
Rath hatte eine andere promotion beschlossen, denn
als er kaum 2. Tage hingewesen, ist er mit hefftigen
Seiten-stechen u. tödtlicher Schwachheit befallen worden,
da denn also bald nach der seel. Fr. Schwäherin
geschickt und selbige hergebracht worden, über solcher
Post aber hätte sie wegen in Ohnmacht sinken, noch mehr
aber, als gedachter ihr lieber Ehe-H. immer schwächer würde

und im 8. Tag seiner Krankheit, also den 5ten
Martij gedachten Jahrs, dieses Zeitliche gesegnete,
und wurde also die seel. Frau Hofräthin mit 5.
kleinen unerzogenen Kindern, in den betrübtesten Wit-
ben- und Waysen Stand gesetzet, darunter die Jüngste
Fr. Tochter des Hochgräfl. R. K. dermahl gewesener
Hr. Joh. Mich. Katzschke, allhier itzige Eheliebste,
nicht älter, als 9. Wochen war. Ihr Dermahliger
Jammer war nicht aus zu sprechen, aber doch dabey
ihre Christliche Gedult und Gelassenheit nicht
genug zu rühmen. Nach dem Begräbnüß deroselben
seel. Ehe-Herrn, begab sie sich wieder zu ihrem nun-
mehro verlassenen Vatter-Weissen nach Graiz,
und hielt an mit flehen u. beten zu Gott Tag und
Nacht. Nach einem halben Jahr, ließ sie ihr seel.
Hr. Vatter, samt ihren 5. Kindern, ab, und hieher
zu sich hohlen, dem sie in kindlichem Gehorsam folg-
te, und Ihm über 10. Jahr seine Haushaltung
führete, dessen Pfleger u. Wärter, bis an sein seelig
Ende. Gott gab Gnade, dass sie ihre liebe

ben Ihren Hausgenossinnen Diensten

Kinder christlich erzog, und verheürathete, dem einigen
Sohn aber, als einzigen hochgeschätzten Hr. Candidatum
zu Lebenszeiten, zum Studieren nützlich hielte: also
wurden ihre Witwen= Gebete und Seufzer, von
Gott gnädig angesehen und gesegnet.
Wie wir nun dieses mit Wahrheit von ihr rühmen
können, daß Kinder und Kinds= Kinder an der
sel. Matron ein lebendiges Muster u. Exempel
nehmen können: also machen wir sie deshalb wegen
nicht zu einem heiligen Engel, sintemal sie eben so
wohl, als andere Adams=Kinder, eine Sün-
derin gewesen, welches sie gerne gestanden, und
wie sie sich überzeügt, also nur der Gnade Gottes
hochbedürftige Sünderin erkandt: also hat sie sich
ihre so wohl wissentliche, als unwissentliche
Sünden, mit herzlicher Reu und Leid bekennet, ihrem
nach aller Menschen Seligkeit begierigen frommen,
Gott im Himmel, in demüthigem Gebet, so
wohl Abends, als Morgens, abgebeten; insonderheit
hat aber ihr bußfertiges Herz, in dem heiligen

Beichtstuhl ihrem Gott geoffenbaret, und nach em-
pfangener Absolution, zur gnädigen Vergebung aller
ihrer Sünden, und gewisser Versicherung der ewigen
Seligkeit, den wahren Leib und Blut Jesu Christi,
mit festem Glauben zu rechter Zeit empfangen, wie sie
denn dieses theure Pfand, in wahrer Andacht und Glau-
ben, zu dreyen mahlen, in währender ihrer Kranken-
lage, zu sich genommen, wohlwissende, daß sie mit einem
gnädigen und versöhnten Gotte, getrost zu sterben
sey. Ihre Krankheit und Abschied von dieser
Welt betreffende, so ist sie eine lange Zeit, mit
einem sehr beschwerlichen Husten beladen gewesen,
welcher endlich in eine Schwindt- und Wassersucht
ausgeschlagen, daher sie schon vor einem halben Jahr
sich immer halten müssen, und darauf gar bett-
lägerig worden. Bey solchem ihrem Zustandt
hat man sie alle Zeit in Christlicher Gedult
gefunden, daß mich ihr [illegible] Zeugnüß geben
kan, als ich sie an statt meines geliebten H[illegible]
Vaters [illegible] ordentlichen Mitteln und

ter ihr Zu angenehmen Diensten

Arzneyen, die ihr H. bruder verordnet, hat es nicht gemangelt
daher sich vor 6. Wochen, mit ihr zu guter Besserung
anließe, also, daß ihr Essen u. Trinken wieder wohl
schmeckte, und ihr lieben Kinder u. Hn. Eydamen eine
gute Hoffnung, zu völliger reconvalescenz, geschöpfet;
allein vor 14. Tagen, kamen die vorigen Leibes-
Schmerzen und große Engbrüstigkeit wieder, ob welchen
sich aller appetit zum Essen gänzlich, und wollte gar
keine Arzney mehr anschlagen. Und von der Zeit an,
hat sich die seel. Fr. Hofräthin von Tag zu Tag,
immer und mehr, dem Willen Gottes ergeben,
zu einem seligen Ende, sie ließe mit Beten und
Singen, Tag und Nacht stetig anhalten, u. der
ihren Jammer u. Elend nur ansahe, der musten
andächtigen Seufzer zu Gott, u. Durchhelffung ihr.
bey ihrem langwierigen Siechthum, ist sie von
ihrem H. Sohn, und dessen Fr. Eheliebsten möglichst
versorget u. verpfleget, von ihrem Herrn Eydamen
aber fast täglich, gleicher Gestalt besucht, getröstet
und versorget, und von ihren Töchtern treulich

Kindes= Kindern, so wohl Tages= als Nachts, ge-
pfleget, gewartet, gehoben und getragen, und dahero
Nachtzeit weise, keine Mühe allein gelassen Dem-
üthigst denn der sel. Fr. Mutter, respective
groß= und Schwieger Mutter, nechst Gott der
größte Trost, Freude und Labsahl war, wie sie
es auch öffters wohl contestirte und sagte: ich habe
als eine Witwe an meinen lieben Kindern Vater-
stelle vertreten, sie Mütterlich gemeinet und
zu allem guten erzogen, auch in keiner Noth ver-
lassen, darumb lassen sie mich itzo wieder ge-
nießen, mein mütterlicher Wunsch und Seegen
wird an ihnen so kundlich bekleben, und Gott wird
es mit zeitlichem u. ewigen Seegen vergelten.
Nahm öffters wohl Abschied von ihnen, gab einem jeden
eine sonderbahre Lehre und gesegnete sie ab. Am ver-
wichenen Donnerstag besuchte sie ihr ältester
Eydam, mein Collega, wie er auch sonst fast
täglich gethan, früh nach 7. Uhr betete ich den
Morgen Segen vor, so auf Verlangen geschahe,

der Ihm Ew. angenehmen Diensten

welchen Sie in ihrem Herzen nachgesprochen, u. solches mit aufgehobenen Händen bezeuget. Hierauf beschrieb Er ihr die Freude des ewigen Lebens, that ihr in Christo Jesu gewisse Versicherung derselben, und gieng an seine geistliche Amts-Verrichtung. Nach derselben kam er wieder zu ihr, u. weil er merkte, daß manchmal die Kranke Geistes-Seufzer trieb, und denn die Sprache war gänzlich weg, jedoch hatte Sie noch völliges Gehör u. Verstand, so unterhielte Er mit denenselben erfreulichen Reden, theils Sünden-lindernden, u. andern erbauenden, und ihre Seligkeit-beförderung, nahm darauf endlichen Abschied von ihr, segnete Sie nochmahls, durch Priesterliche Hand-auflegung ein, mit diesen Worten: Fahre hin, du theuer erkauffte Seele, im Nahmen Gottes des Vaters, der dich erschaffen, fahre hin, im Nahmen Jesu Christi, der dich mit seinem allerheiligsten Bluth und Tod erlöset hat, fahre hin, im Nahmen des Heiligen Geistes, der dein Tempel

du alleine gemeinet, fahre hin getrost, u. unverzagt, denn Gott ist mit dir, und seine heiligen Engel werden dich führen u. begleiten, in das himmlische Freuden-Paradiß, da wirst du den dreyeinigen Gott mit Freuden anschauen, und ewig leben.

Darauf reichte ihm die hochl. Frau Hofräthin ihre Hand, er wäre auch herzlich gern bis an ihr Ende blieben, u. hätte ihr ihre Augen zugedrückt, allein nothwendiger Amts- u. Verrichtungen u. dreyer Predigten wegen, muste er von ihr, gegen 10. Uhr, weg gehen. Die Umstehenden hielten also, theils stehend, theils kniend, durch die Gnade Gottes, mit Beten u. Singen an, bis an ihr seliges Ende, welches zu Mittag, nach 12. Uhr erfolgete, in dem die hochl. Frau Hofräthin u. Doctorin mit zusammen gefaltenen Händen, wie ein Licht, ohne einige Regung, ausgeloschen.

Nachdem sie in der Welt gelebet 65. Jahr, 7. Wochen und 4 Tage.

bey Ihm Zu angenommenen Diensten

br Ihm Eu: angenehmen Diensten

Curriculum vitæ

meines l. H. Vaters und
leiblichen Freunden.

Ernst Spatt ist geboren uff den
Gräfflichen Schloß Hauenstein im
Königreich Böhmen den 2 May
Im Jahr 1605 und den 4 her-
nach zu Schönwald von H. Georg
Volg Pfarrherrn daselbst getaufft
worden.
Sein Vater hat geheißen Herr
Sebastian Spatt weiland Bürger-
meister der Kays. und Kön. freyen
Bergstadt Schlackenwalde und her-
nach Gräfl. Schönburgischer Haubt-
mann [illegible].
Die Mutter Susanna, weiland
Valtin Vogels, Hofschreibers
zu [illegible] eheleibliche Tochter.
Von diesen beiden seinen l. Eltern
ist er in seiner Jugendt zu allen
guten erzogen, und daselbst zu

Schlackenwald zur Schul biß in s
14te Jahr seines alters gehalten
worden, darinnen er in seinem
Christenthumb wohl fundiert und
unterrichtet worden, im 14ten
Jahr seines alters als 1618 ist
er von seinem l. H. Vater nacher
Mieß in böhmen daselbst die
böhmische sprache zu begreiffen
weilburge verschickt worden,
Es hat aber damahls die böhmi-
sche rebellion u. gefahr verursachet
daß ihn sein l. Vater bald in
Zeitten wieder abfordern las-
sen, Ao. 1620 Ist er von seinem
l. Vater d. nacher Nürnberg
zu H. Caspar und Hanß Hegeln
Gebrüdern in deren Tuch und
Wollhandlung auff 8 Jahr
lang in Diensten zugesaget
und versprochen worden,

welche er auch ehrlich, rühmlich
und wohl, da er auch noch 2 Jahr
drüber vermög eines ansehn-
lichen Testimonij ausgestanden.
Ao. 1630 ist er vermittels eines
vornehmen recommendation in
die Königlich ungerische Haubtstadt
Preßburg im Königreich Ungarn
befördert, daselbst ist ihme eine
wichtige Buchhandlung zur Rech-
nung anvertrauet worden,
welche er aber in Betrachtung
der gegen den Türkischen Grenzen
ausgestandenen Leibes und Lebens
gefahr länger nicht als 1 Jahr
verwaltet, also daß er sich noch
im Jahr 1631 in die Kaiß. Haupt
und Residenz Stadt Wien bege-
ben, daselbst in Handlung der
Kaiß: befreÿten Niederlag bey H.
Gotthard Junger in die 5 Jahr

der Buchhalterey treülich und
fleissig vorgestanden A. 1656
hat er sich von wien erhoben,
und ihme vorgenommen, weil
er seine l. Eltern und Geschwi-
ster in 10 Jahr nicht gesehen,
dieselben zu besuchen, A. 1657.
hat er sich durch sonderbahre
schickung Gottes und einwilli-
gung seiner l. Eltern und
beederseits freundschafft in ein
Christlich ehegelöbnuß einge-
lassen, mit der Erbahren
Jungfrauen Marien, H.
Melchior Braunens Churf.
S. Factors zu Ellefeld ehe-
leiblicher ältisten Tochter, mit
welcher er den 19 Octob. daselbst
zu Ellefeld durch H. M. Joh.
Müllern Pfarrherrn zum
Falckenstein copuliert und

ihre hochzeitliche ehrenfreude
ansehnlich celebriret worden
und hat mit derselben seiner
vertrauten noch selbiges Jahr
das Hauß Obersachsenberg, ins
Ambt Voigtsberg gehörig, bezo-
gen, sich in die 11 Jahr daselbst
wesentlich auffgehalten A. 1640.
aber den 10 Aprilis, als gleich
damals die Erzherzog. Leopoldische
Armee vor Zwickau marchirte,
ist er selbig und noch einmahl
durch eine starcke Parthey sel-
bigen Volcks totaliter ruiniret
und ganz ausgeplündert worden,
mit abnahm vieler wahren
Pferd, Vieh, Kleider betten, Ge-
traid und alles was damahl
sein vermögen gewesen, daselbst
an gedachten ort Obersachsen-
berg hat er mit seinem Eheweibe

Gezeuget 6 Kinder als 3 Söhne
und 3 Töchter als nehmlich:
Christian Ernst ist gebohren
den 14 Xbris alt Cal. 1638, zum
ohngefehr umb 8 uhr vor mit-
tag und folgenden Donnerstag
den 20 Xbris durch Herrn Zach:
Adlern Pfarrherrn zu Schönbeck
getaufft worden, seine tauff-
paten seind H. Johann Flaß
Ambtschösser zu Voigtsberg,
Herr Georg Römer Stad Syn-
dicus zu Oelsnitz H. Georg
Marine von Hamburg oder
Lübeck H. Georg Steinrückhen
der in Adorf Fr. Anna
Maria Vogel: Münchin von
Schlettenwalda Fr. Magda-
lena Hans Wilhelm Berbe-
rin Fr. Maria D. Sigmunds
Spans ehelichr Haußfrau.

Maria Magdalena ist geboren
den 8 Martij alt Cal. 1641 zwar
ohngefehr umb 3 uhr folgenden
Donnerstag den 11 M. durch H.
Zacharia Adler Pfarrherrn
zu Schöneck getaufft, ihre tauff
paden seind gewesen H. Daniel
Colius burgermeister in Gers-
lab, H. Adam Lentner daselbst
Fr. Hans Haulin in Gerslab
Jungfrau Anna Catharina
Loderarin Jungfr. Anna
Magdalena Knaspin ihrer
Mutter schwester.
Susanna Barbara ist geboren
den 20 Xbris alt Cal. 1642 zwar
umb 8 uhr folgenden Sontag
den 25 Xbris durch H. Zacharia
Adler Pfarrh. zu Schöneck
getaufft worden, ihr Paden sein
H. Bartholomäus Helmner Stat
schreiber zum Schneeberg, H.
Georg Rohr Oberförster zu Auer-

bach H. Hanß Rauch Kram-
handelsmann zum Hof, Fr.
Catharina H. Hanß Frid:
Schrers von Lambshenthal
der zeit Hochl. Schönb: Haubt-
mann zum Storgslas eheliche
Haußfrau, Fr. Anna H. Tobiæ
Lutzheriters Haußfrau, Frau
A. H. Georg Gregors Ober-
försters zu Schönek eheliche
Haußfrau.

Hanß Ernst, ist gebohren den 9
May: alt Cal. 1644. am Donners
tag frü umb 5 uhr, folgenden
Montag als 13ten May durch
H. Zacharia Adlern Pfarrherrn
zu Schöneck getaufft, seine
Gevattern sein H. Mag. Andreas
Steiners Predigers in Auerbach
H. Herman Hütte von Hof die
H. Tobias Lutzhauerder H.
Benedict Schneiders in Graß-
lab. Jungfr. Anna Florentina

Vorbergerin, fr. Susanna Her-
ren Gewandschneiderin, fr.
Euphrosina Matthes Kleinmännin
in Graßlitz. 20

Joachim Ernst ist geboren 19
Aprilis 1646 am Sontag Jubi- 21
late früe umb 5 uhr, folgenden
Mitwoch den 22 Aprilis durch
H. Zacharia Adlern Pfarrherrn
zu Schöneck getauft. Seine
Taufpathen waren Herr
Andreas Eckel der Eltere
Bergmeister in Graßlitz, H.
Georg Geyer Bergschreiber zu
Schöneck, H. Hanß Magen-
schein von Ulm damahlen in
Graßl. Herr Hanß Kunst Factor
in Graßlitz, Jungfr. Anna
Christina Vorbergerin, fr. An-
na Magdalena Melchior Knochs-
fertin in Graßlitz, fr. Marga-
retha H. Salomon Barths
Pfarrherrn in Klingenthal
[illegible]

Rosina Elisabeth ist geboren
den 20 febr. alt Cal. 1648 früe
umb 4 uhr folgenden Donners
tag den 2 Martij durch H.
Zacharia Adlern Pfarrh.
zu Schöneck getaufft,
ihre Taufpathen wahren
H. Tobias Ratt Ambtsschrei-
ber zu Voigtsberg. H. Caspar
Engelschall in Ölsnitz H.
Matthes Kämnau in Berg-
las. Fr. Emerentia Daniel Göt-
zels Burgermeisters in Berg-
las Hausfrau, Fr. Catharina
Herrn Christoff Heinrichs Bräuerin
in Plauen. Fr. Anna H.
Matthes Köstlerin in Eiben
stock. Fr. Maria Zacharia
Schelwigerin in Eibenstock.

Weiln dann offterwehntes
Obersachsenberg ein eigenes
Hauss, weinreben und einkünfft
besessen, und ihme der l. Gott
daselbst mit kindern gesegnet,
hat er gleichsam gewissens-
halber ihme unverantwortlichen
zu sein bedüncket, sich länger
daselbst auffzuhalten, vielmehr
getrachtet wie er seine l. kin-
der mit Gotteshülff bey einer
guten Schul und Christlichen
leuten aufferziehen möchte,
als ist er zu dem damaln vaci-
renden Landschreiber dienst nach
Olßnitz begeben und uff fer-
neres Sr. Churf. Durchl. befehl
zum Schreiber in schuldige
pflicht genommen worden,
hat also A° 1646 den 11 Aprilis
alt Cal. seinen abzug dahin

genommen und als er ihm
sich eine Zeit lang auff sei-
nem guth zu Görnig auffge-
halten, hat der Allmechtige
Gott daselbst sein jüngstes
l. Töchterlein Rosinam
Elisabeth den 29 7bris alt
Cal. als am tag Michael
1651 umb 10 uhr nach mit-
tag durch ein seelig und
sanfft Nachstündelein von
diser welt abgeschieden
und ist ihr weniges leben
mehrentheils voller jamers
und Krankheit gewesen
und hernach den 2 8bris
nacher Loiching Christlich
zur erden bestattet worden,
ihres alters 3½ Jahr + wochen
und 3 tag. Der der Leichentext:
Der mensch vom weibe geboren
lebet eine kurze zeit ist vol.

welcher der allmechtige eine
sanffte ruh und fröliche aufer-
stehung zum ewigen leben
verleihen wolle.

Gottfried Ernst ist gebohren
den 13/23 8bris 1653. Am Donne-
rstag frü gegen tag zwischen
1 und 2 uhr, alhier zu Oehrin-
gen in seinem hauß an der Kirch ~~[illegible]~~-
strassen, und folgenden
Sontag durch H. M. Thomas
Rothman getaufft worden,
seine T. patten waren als:
H. Augustinus Pratzman Archi-
diaconus in Oehring und Hoch-
gräfl. Hohenloh. Rathsver-
wandter und Hospital verwal-
ter und Fr. Rosina H. Caspar
Dietrichs Zollbereüters eheliche
Haußfrau.

Siegemund Ernst, ist geboren zwischen 5 und 6 Uhr den 17 Aprilis Aº. 1659 zum Alten, berg in der H. Stadtgemach hauß, und folgenden Freytag
a 8 13 durch H. Balthasar Reim, unser ~~durch~~ zur H. Tauffe befördert worden.
Seine Gevattern sein, H. Carl Zimmer Chursl. u. Ambts. verwalter daselbst, Fr. Maria Ehmaßin, und H. Jacob Schönleber

Curiculum Vitæ
Weyl. Herrn Sebastian Spans.

Wie es nach dessen seel. Absterben, nach der Leich Predigt in Graßlas daselbst zu der Kirchen, in welcher er vor dem Altar begraben liegt ist abgelesen worden.

~~etc.~~

Herr Sebastian Span ist geboren zu Türschenreuth, der Haubtstadt im Stifft Waldsassen der Churpfaltz zuständig den 20sten Jan: ao. 1571. x. daß andern tags in der Pfarrkirche daselbst von H. Bernhardt ~~Pfarrer~~ seiner Mutter Bruder derzeit Diacono getaufft worden. etc. wie ferner es anfangs gemeldt. Von denen beeden Eltern ist er in seiner Jugend zu allem guten erzogen und zur Schul bis in das 16te Jahr seines alters gehalten

worden, darin er sambt der Lateinischen Sprachen
auch in seinem Christenthumb wohl fundiert und
unterrichtet worden.
1587. Im 16ten Jahr seines Alters ist er von seinen El-
tern nacher Regenspurg zu selbigem berühmten
Gymnasio Poeten-Schul genant, dessen Cantor und
vornehmer Musicus M: Andreas Raselius
die etwas befreund gewesen, verschickt. wor
alda er sich eine zeitlang aufgehalten. Ao. 1589.
hat er sich wieder zu seinen Eltern begeben.
1590 Ao: 1590 ist er auf die Universitet Jehna peregri-
net, daselbsten denen Studiis fleissig obgelegen,
nochmahls alss er sich bey unterschiedl. gelehrten
und ungelehrten Leuten in der frembde an
vielen Orthen aufgehalten hat er sich Ao: 1594.
1594 von dem Edlen, Gestrengen, und vesten Hieroni-
mus von Gadwitz auf Liebenstein in Egerkreis
gelegen / für einen Praeceptorem seiner damahls
3 unmündiger Söhne bestellen lassen alda er
1596 2 Jahr und 8 Wochen verblieben. und ist er von denselben
und allen seinen befreunden lieb und werth gehalten

worden. Nach diesen ist er zu dem Hochwohl-
gebohrenen Herrn, Herrn Friedrich Schlick, Gra-
fen zu Passaun und Herrn zu Weißkirchen, Herrn
Ellbogen, Schönhoff und Hauenstein gewesenen
Obristen Müntzmeistern, Ihr Kay: Mayt: im Königreich Böheimb,
~~[illegible]~~ als Ambtschreiber der Kutten- 1599
bergischen Müntz und Bergwercks kommen, und
solchen Dienst biß in dz 3. Jahr versehen; Und zu
wichtigen Raisen und Verrichtungen hin und
wieder verschickt worden. auch hernach in das
4te Jahr die Haubtmanschafft zum Hauenstein
verwaltet, nichts weniger ist auch von den Herrn
Graffen an ihren Hoff unterschiedlich mahl begeh-
ret worden, wegen seiner Treue, Aufrichtig-
keit, Fleiß und guter discretion willen, nach
der Prag zu seinen geheimen Diensten und Verrich-
tung gebrauchen zu lassen, daselbst hat er sich durch
sonderbare Schickung Gottes d. 4. Junij 1602 mit J. 1602
Susanna weiland Valtin Vogels Hoffschneiders zu
Glaucha und Sibilla Haarbachin Tochter verehl.
in währenden ihren Ehestande haben sie mit- 1603.
einander gezeuget 7. Kinder, alß 5 Söhne und

2. Töchter worunter 1 Sohn verstorben; wan er aber
bey sich erwogen, daß sich Hoffgunst bald endert, hingegen
wan Unser L. Gott alte fromme Regenten hinweg nimmt
und die Neuen, wie dort Pharao in Egypten, von
dem wolverdienten Joseph nichts wissen wollen.
Dabeneben er gleichsamb gewissenshalber ihm unver-
antworth zu seyn bedünckete, seine Studia gantz
zu negligiren; hat er gleich, für Gott verschuldung er-
achtet, daß sich eine bessere gelegenheit für seine Stu-
dia, desgleichen seine Kinder bey einer guten Schul
und sittsamen Leuthen aufzuerziehen, mit dem vaca-
renden Stadtschreiber Dienst zu Schlackenwald der be-
rühmbten Bergstadt eröffnet, die ihme so viel angeneh-
mer gewesen, weiln er ohne sein Angeben und Be-
vor andern Competenten von denen Primariis Consuli-
bus darzu begehret worden. Hierzu er sich im Nahmen
Gottes, hindangesetzt der übrigen Verbesserungen der
Besoldung, bestellen lassen, u. am Tage Martini
1605. 1605. angetreten. Welch Dienst er allein verrichtet
biß auff Absterben Herrn Wolff Öhausen des Jüngern
nach solchem ihme auch die Labores des Syndicats
aufgetragen, und weiln Hr. M. Johann Schad zu einem

be ihm zu angenehmen Diensten

unteren Stadtschreiber zugeordnet die Ambts verwaltung des Guts Petschau, sowohl in Justitien als Wirthschafft Sachen von Rath und der Gemeine aufgetragen worden. Zu welcher Bestallung er sich willig und zu ihrem guten Contento bezeuget. Zu Kirchen und Schul Regiment hat er seines Orths auch gern geholffen, ist selber author gewest, daß die Leges Scholastica neben denen precibus matutinis et vespertinis verfaßt und angeordnet, auch bey der wohlhabenden Bürgerschafft eine leidliche Sustentatio alumnorum zu Werke gestellet und endlichen nach, sein und anderer gutherzig gemüther suffragiis das Neu wohl erbaute Haus zur Schul erkaufft deputirt, und solemniter investirt worden. Bey gemeiner Stadt und Bürgerwesen hat er Unterschiedl. verwirrte Weitläufftigkeiten, zwischen Parthen; ~~denen zwischen Parthen~~ und dem Rath selbsten auf

ein Orth gebracht, dergleichen sich fernach nicht wie-
der ereignet. In was schlechten Terminis der
Bergwerck privilegien bey Absterben Kays.
Rudolphi. christmildester gedächtnüß gestaltet
ist wissentlich, wie auch in was Zustandt fernach ge-
richtet, welcherwegen E. H. Sch. nacher Prag und Wien
5. mahl. wie auch in anderen obligenden Wich-
tigkeiten noch 19 mahl an den kays: Hoff verschi-
ckt worden, und wann gemeine allergnädigst
bewilliget worden, etl. Statuta, massen hiran
geben, zusammen zu schreiben, und ad ratifican-
dum unterthänigst zu übergeben, seyn dieselben
ordentl. und verstendlich durch H. Stan auff-
zumuthen, und danckbare recompens eines
E: Raths verfasset worden. Wie auch
das gantze Potschanische Wesen; welches auch da-
mahliger Verwirrung und confusion in allen
der Unterthanen Händel jährlichen frist ver-
schreibungen und wasser Rechnungen, seine schöne

Richtigkeit erlanget. Wie er in demselben Haus-
halten vor diesem gestanden, und hernach mit
Verbesserung angerichtet, hat das Werk an ihm
selbst geredet, und bezeuget es auch noch, und
obwolen ihn boshaffte unbilliche Gemüther, wegen
einer Verrichtung, die er in währenden u.
damahls gleich annahenden Kriegs Gefährlig-
keiten, neben andern aus Befehl seiner
obigen Pflicht sich nehmen müssen auch her-
nach der Stadt und allen Einwohnern merk-
lich zu Nutz kommen, heimlich und offentlich
angefeindet und bedrohet, hat doch der Aus-
gang und die göttliche Rache an etlichen selbsten
gegeben, wie unschuldiger er in solchem Werk
gewesen, derentwegen er dann aus seinem
Verbannung
pathmo dahin er sich vor unrechter gewalt
salvirt, honorifice wieder geholet, von E.
Rath zu ihrem Syndico de novo erwöhlt,
Von der hohen Obrigkeit zu einem Burgermei-
ster vorgenommen u. bestätiget worden und

solches treulich und fleissig bis in das 1624 Jahr cum
laude verwaltet. Weilen dann aus gewissen
Ursachen er zu Schlackenhain nicht zu bleiben wil-
lens ist er von dem hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn
von Schönburg, Herrn zu Glauchau und Waldenburgk,
Erbherrn in Graßlas, Pönickh und Lichtenstein mit schreiben
zu einem Ambtmann nach Graßlas alhero begehret,
1625 auch Ausgangs des 1615 Jahrs seinen Anzug alhier ge-
nommen, zuvor aber vom Rath und Gemeine zu Schla-
ckenwalda mit ehrlichen Testimonialibus unter dero
grössern Stadt Insiegel versehen worden.
Alhier zum Graßlas hat er sich bey solchem Ambtsdienst
gantze 4 Jahr aufgehalten, und nach Vermögen so
Gott dargereicht, dasjenige verrichtet, was seinem
Ambte nach sich gebühret, dabey ist insonderheit zu
gedenken daß er neben seinen schweren Ambts
Verrichtungen, ein schön Gebeth Buch Psalterium
Davidium. So wohl aus vielen autoribus ein
Bergrechts Spiegel wie auch 600. Bergwerke
colligirt und in Drucken männiglich zum be-
sten ausgehen laßen.

be Ihm zu angenehmen Diensten

Alß er dann gnädige dimitirung wegen abermahl
erheblichen Ursachen v. Gn. Herrschafft sämtl. er-
langet, hat er sich von hier nacher Auerbach 1629
zu wich. von hier mit den Seinigen gewendet,
in solcher Zeit aber, er öfftern so wohl von den
Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Georg Ernst, Herr
von Schönburg Herrn zu Glaucha und Waldenburg
nacher Lichtenstein, so wohl denen Hochwohlgebornen
Herrn Otto Albrecht und Herrn Veit, Gebrü-
dern, Herrn von Schönburg Herrn zu Glaucha v.
Waldenburg nacher Hartenstein begehret wor-
den. In ihrer Gn. Gn. Gn. angelegenheiten
sein Gutachten zu eröffnen bis endlich von
jeglichen hochgedachten beiden Hl. Gebrüdern 1631.
er nach Hartenstein zu dienst begehret worden
dahin er Donnerstag vor Pfingsten war der
26. May. 1631. angezog da er denn nicht allein
für einen Amtmann, sondern auch für ein Con-
siliarium gebraucht worden. Welches er
mit getreuen fleiß bis Ao. 1638 verricht. 1638.
weilen er aber hohen Alters halber, sein Amt

nicht länger vorstehen mögen, hat Er bey G. Herr-
schafft umb gnädige Erlassung angehalten, solche
auch widerfahren. Von dannen er sich wegen
damal eingefallener Kriegs Unruh, und grosser Theu-
rungshalber umb den lieben Seinigen näher zu
seyn abermahls hieher gewendet, es hat aber solche
Schwachheit je länger je mehr zugenommen, Wie
wol es an eusserlichen mitteln, die nur haben kön-
nen geschafft und an die hand gebracht werden, nicht
gemangelt, haben doch solche nichts verfangen
wollen, bis endlich ihme der liebe Gott am ver-
wichenen Dienstag umb ½ Uhr nachmittag durch
ein selig und sanfft Sterbstündlein von dieser Welt
abgefordert worden, und erstreckt sein gantzes Al-
ter, uff 69. Jahr, weniger etliche Wochen, ist
1640 also verstorben. Dienstags den 24. Novemb. alt
Calen: und in die Kirchen . zum Grabstab daselbst
den 27ten begraben worden; 1640.

Nachdem sel. Dietrich meines
L. Vatters sel. ist auch seine
die 38 Jahr liebst gewesene Ehe-
weib als meine liebe groß Mut-
ter bald hernach als den 30
Novembr am Tage Andreae in Gott
seelig verstorben, Ihr sel. Leich-
nam ist folgenden 2 Xbr. mit
christl. Ceremonien ~~begraben~~
~~worden~~ auf dem Gottsacker ne-
ben H. Schwingers Darauf ihre
Kindern begraben wor-
den im Jahr 1640. Gott verleihe
Ihnen eine sanffte Ruhe und an
jenem grossen Tage eine frö-
liche Auferstehung zu dem e-
wigen Leben.

bey Ihm Ew. angenehmen Diensten

Folgenden specificirten Lebenslauff,
meines lieben H. Vatters Sebastian
Schans sel. hab ich unter seiner
eigenen Hand auffgezeigneter hie-
her abgeschrieben.

Sebastian Schan ist geboren zu Türschenreuth der
Haubtstadt im Stifft Waldsassen dißmahls der Churpfaltz
zuständig den 28 January im Jahr 1571 und densel-
ben tages in der Pfarr Kirchen daselbst von Herr
Leonhard Schreunder —— seiner Mutter
Bruder der zeit Diacono getaufft worden.
Sein Vater hat geheißen H. Matthaeus Schan des
Handwercks ein Tuchmacher, welcher viele Jahren
in patria dem Rathstuel beygewohnet und das
Burgermeister ambt neben andern auff sich gehabt,
die Mutter Ursula, Hansen Schreunders Burger-
meisters alda leibliche Tochter und nicht weniger
eines alten wolerhaltenen Geschlechts. Mit seiner
Haußfrau Susanna, weyl. Valtin Vogls Hoffschnei-
ders zu Glaucha und Sibilla Haarbachin Tochter

hat er sich den 4. Junij. 1602. verheurathet, und zu Plan
im Rathhaus vermög hirüber habenden Ehebriefs,
seine Wirthschafft gehalten, und mit einander gezeugt.
Siegmund, ihren ersten Sohn der geboren ist auffm
Schloß Hauenstein den 27. Septembr, getaufft am Tag Mich:
hernach deß 1603 Jahrs zu Schönwalda von Herrn Georg
Foltz Pfarrherrn, seine Taufpathen Maria Schlick
gräffin zur Plan, H. Georg Fleißner Haubtmann
zu Schlackenwerd und H. Lorentz Herold Syndicus
im Joachims thal
Ernst, ihr anderer Sohn geborn auffm Schloß Hauen-
stein den 2 May getaufft zu Schönwald von H. Georg
Foltz Pfarherrn den 4. May. 1605. Seine Taufpathen
waren H. George Thomas Müller Burgermeister zu
Schlackenwerd. H. Martin Faist Ambtmann zu Mohr
und Fr. Catharina Foltzin Pfarrherin zu Schönwalde.
Susanna, geboren zu Schlackenwald im Rathhauß daselbst
und dessen Amtswohnung, dienstag früh war der 21 Julij
Ao. 1607. eodem, in d. Pfarrkirche getaufft von H. Joh.
Deucero Diacono, ihre taufpathen H. Samuel Weiß
burgermeister: Fr. Susanna H. Deuceri Eheweibin, Fr:

Maria H. Bürgerm. Adam Tröltzschs Haußfrau.

Sebastianus, geboren im Rathhauß zu Schlackenwald Sonnabend früh zwischen 5 und 6 Uhr war. 12. Nov. 1609. folgenden Sontags in der Pfarrkirche getaufft von H. M. Johann Deucero. Tauffpathen Herr Caspar Kügler Rathsfreund, Jacob Syppert, kay. Mtt. Amtschreiber, Fr. Barbara H. Caspar Fertels Raths v. Ehewirtin.

Antonius, geboren in meinem Hauße am alten markt Sonnabends früh umb 4. Uhr war der 5. Novembr. 1616, wurden in der Pfarrkirche getaufft von M. Deucero, seine Tauffpathen H. M. Nicolaus Roth Diaconus. H. Christoph Lüheschmied Stadrichter Fr. Catharina H. Cornutz Gäßlers Rathsfr. Haußfr.

Sebaldus, geboren im patrimo meo zu Waldenburg Mittwochen den 7. Marty 1621 frühe halb sechse vormittag, welcher folgenden grünen Donnerstag in der Kirche daselbst von H. Diacono David Pfeffendörfern getaufft seine Tauffpathen waren H. M. Jacobus Reisenig Superintend: H. Paul

Schal. burgern. und frau Anna Maria Eysenerin ein gebohrne Windenbachin, von Adel, zu Waldenburg wohnhafft.

Magdalena gebohren zu Schlackenwald den 7. 7br. 1624. zwischen 3 und 4 Uhr vormittag hernach umb 9 Uhr in der Pfarrkirche durch einen Geistl. aus dem Closter Tepl. getaufft worden, die Taufpathen herr Friedrich Schür von Nürnberg. fr. Anna H. Johann Schadeus burgermeisters. Item fr. Magdalena H. Adam Trötschers des Jüngern haußfrau.

a S w

Nobilis, Praestantissime, atq. Doctissime Dn. Spatij,
Amice ac Affinis mihi singulariter dilecte,
honorande.

Audio, te jam meditari iter ad Exteros,
sed quo modo et quâ conditione adhuc cir-
cumstantiatr investigare, non potui.
Igitur, ut ante istiq ingressum ad nos quamcitò
venias et nobiscum de eis, Deo adjutore, faci-
litate ac felicitate communices, has brevissimas
ad te exarare volui, nihil dubitans, quin
in hoc et meo, et tuae charissimae Matris
desiderio satisfacturus sis. Forsan in nobis
etiam aliqd consilij erit, quod imposterum
tibi magno commodo esse poterit. Ergo
ut ad patrios lares reditum tuum matu-
res magnopere ego autor tibi et suasor existo,
siqd. non incautè, sed praemeditatè ejusmodi

iter ingrediendum, cum ad illud non solum
requirantur media conservandi corporis
retinendæ sanitatis, et quod principalissimum
est scopum peregrinationis attingit, cautelæ
et instructiones pro obtinendo suis fine
qui, ut me paucis jam expediam, tam in
perlustratione exterarum Nationum quam
in expolitione et efformatione actionum
consistit, quarum quidem copiam a Tuo
Excellentissimo Dn. Hospite, et ut salvo Tit.
dicam, a Tuis Dnn. Commensalibus, quos
omnes meo nomine officiosissime salutare jubeo,
habebis uberrimam. Interea a. ne sponsi
tulam nostram negligas, habeas a vite Ge-
netrix tua desideret.
Mihi a. de tuo adventu multa promittas.
Promitto n. Te habiturum felicissimum disp.

tiorum non condemnendarum. Quib. si adjungerentur aliquae de Jure Publico, res mihi gratissima obtingeret. Hisce Vale cum tuo Excellentissimo Dn. Hospite et Dna commensalib. Dabam festinantissime ultimo in valle miseriarum mea ferrea d. 2 Xbris Ao 1662.

Nobilit. atq Praest. tuae

Studiosiss.

Mathias Janj. mpp.

Exprator [illegible]

Kneziy [illegible]

[illegible] Kutbersky

Salv. Titul.

Herrn

Herrn Joachim Siegmund
Span, der Rechten wohlbeflißen-
nen itzo bey der Hochlöbl. Univer-
sität Jehna bey dem Tit.
Herrn Professore Olpio,

Nobilissime DNE Schalni,
Fautor Summopere Colende.

Vereor, ne postremae meae Tibi nondum venerint, quum tuas ordirer: Incertus sum, an redux jam ex acidulis Tuis sis &c. In illis n. perspicue satis perscripseram, spem eundi in acidulas, ex edicto caes. mihi nunc sublatam admodum esse. Angit me, quod fueram in eisdem, nunc eo tristior. Schlaitzenianum emotiones ac mutationes omnino ignarissimus sum. Dies docebit. Praesentes ad Praecell. Dn. Planerum ut quamprimum et recte curentur, est, quod iterum iterumque rogo quam enixissime. Tuas Dn. Thomichio cum traderes, pervelles simul autem, ut commodam transmittendi occasionem mature indiget. Schematismum Lips. Tuum Nobil. Dn. Parens communicavit legendum; Nuptiale meum, quod jam sub ~~prelo~~ sudat, propediem habebis. Vale et fave

Raptim Lob. 9. Cal. Aug.
MDCCI. (24 Jul.)

Tui offic.

G. E. Krüger.

... 21 Jul.

S. P.

Domino Christiano Siegismundo Schahn,

S.S. Candidato longè dignissimo, domino et

fautori suo aestumatissimo

Lipsiae.

[illegible]

Salutem et Officia

Honoratissime Domine Judex,
Patrone aetatem colende

Venit ad me amita mea, vehementer efflagitans
ut in re Tibi satis nota pro ipsa intercederem.
Quanquam autem taediosum hoc jugiter rec-
surrerim, tamen orbitate ancillulae motus,
Tuam Lenitatem imploro, velis, quâ es fa-
cilitate, et indigentiae ipsius misereri,
et quod aere ipsi luendum, si non penitus
(prospera veniam audaciae) condonare, ali-
quantillum tamen moderare. Ipse,
Patrone Colendissime, nosti, quam severus erga
suam familiam sit ille Pastor, et quod ipse
sit in causa, quod ante Vesperam benemulti
mercenarii, non una vice, abierint. Hoc
si ~~et~~ gratâ mente agnoscere concessum mihi
fuerit, habebis me ad quaevis officia paratum

Laur. Hilberium

S. T.

Nobilissimo Dn̄o Spanio,

Patrono et Amico meo colendissimo.

S. P. Amice certissime,

Tuae cum donariis pergratae mihi fuerunt, quod et affectum Tuum in me con-
stantem indicarunt, et Te valere ex voto, studiorumque telam pertexere strenue,
sunt testatae. Gratulor Tibi de hoc animo, mihique gaudeo, et, ut scopum, ad
quem collimas, teneas, ex animo precor. Scriptorum quaedam jam ante vidi
ac pellegi ab Illustri manu gratiose communicata; interim eadem nunc possidere
juvat magis. Siquid aeris pro illis exsolvere debeam, fac sciam, volo absque mora.
Pro impensa opera ago gratias. Gratiae Revocatricis, ex parte DEI, terminum,
ante vitae terminum, miror, credens, quod ea relapsos in Ecclesia adhuc ac Apostatae
tae, quoad vivunt, sive velint sive nolint, vocet et revocet, certe per naturam et
conscientiam, famamque et memoriam de Ecclesia, licet non efficaciter, nec cum
fructu, dum eam praefracte elidunt iidem; etsi terminum istum, ex parte
hominum, gratiae, scilicet efficaciter operantis, non impugnem. Ni fallor, Sc. aliud
dicit, aliud sentit, simulat forte se socium assertoribus ac defensoribus nuper nominatis huc,
quibus interim maxime contrarius esse, eorumque ex propriis principiis refutare videtur
tacite ac tecte, dum, qui contra scium, potius contra illos, quos ductores et do-
res sequi voluit, exsurgunt. Dies clarius docebit, quam sorex se prodat. Lumi-
nibus hic nonnihil offundere tenebrarum conatur idem, directe intuentibus ea clarius
micant. Haecin autem! Siquod Tibi cum Simulachio Witteberga intercedat lite-
rarum commercium, expieceris, si me amas, utrum M. JOH. ANDR. PLANERUS,
Ordinis Silorofici Adjunctus, redux factus ex Voigtlandia, quam retro elapso hye-
me pellustravit, in Civitatem Suam sit. Semestre, quod excurrit, est, quod idem
me hic salutans, ac pernoctans mecum, inter alia, sancte promisit, ac tantum
non Jovem lapidem juravit, fore, ut, quam primum Wittebergae suae redditus fu-
isset, ad me perscriberet, fasciculumque Speciminum Academicorum adjungat conniteretur.
Tantum v. abest, ut utrumvis hactenus praestiterit, ut potius magno in metu sim,
nequid ei humanitus acciderit in itinere, cum silentii rationem reperire nondum
potuerit. Si hoc, indoles viri facta est, ut ex voto redeat in Academiam, precor
ac opto; sin v. ex vilipendio sileat, neque fallat turpiter homo, forsan exspec-
tandi aream fecero nacti. Age igitur, fac, rescisceam. Vale et ama

G. E. K.

Lob. ad d. 6. Junii
1700.

A Monsieur Szeszen
present.

à

Leipzig.

Kapt. Lobenst. d. 19. Dec. 1702

Nobilissime Dn. Spahni,
Fautor Honoratissime.

Vivere me ac spirare, ut scias, paucula haec testentur in praesenti, solatio Tuo. Iniquae enim Tuo sum, fat diu, quod hic habes, cum prolixa gratiarum actione, pariter et excusatione dilatae praeter morem aequum solutionis. Cujus causa haec est. In Tuis nec opusculi missi, nec pretii mentionem, sed solam mittendi illius spem feceras, quod tamen reapse adjunxeras literis. Hinc ipse, seposito per incuriam scripto, sperabam pretii indicium a Te importunum. Sed enim cum hac ipsa hora libellum penitius inspicerem, ad Bibliopegum [illegible] curaturus eundem, in margine interiore scriptum apparet pretium, intra plicaturam, quod adeo in pudorem me dedit, ut illico manum admoverem scriptioni huic festinatae. Tu vero insigni [illegible] huic, quem erravi, ignosces errori, meque immodestiae crimine, quod incurrere poteram, liberabis. Ad opusculum Hübneri illum quod est, audivi, Dn. Weidlingium ejus emendationem, imo et refutationem moliri, quam publ. ea propediem luci sistet. Sunt equidem, quae circa doctrinam de adfectibus desiderari possunt, ut alia jam taceam. De Dn. Mollio, Secretario Saxonico, forte jam inaudivisti, quod ILLUSTRISSIMUM S.V. Rützenum, Bibliothecarium, secutus sit in castra, primarius ejus Hospitii Magister. In locum ejus succedet Dn. Grosk, facie Tibi notissimus, Alumnus quippe antehac noster. ILLUSTRISSIMA PATRIAE NOSTRAE, ἀνάθημα Sua, ex febrili adfectu decumbens retro elapsa hebdomade, omnem Aulam et Urbem reddidit trepidam et anxiam; sed, pro inenarrabili DEI clementia, qui preces audiit orantium, restitui nunc coepta valetudini, dici non potest, quam in universum omnes exhilaret. DEO sit laus! qui omne malum a PRAECELSA DOMO clementer averruncet! Dn. Timicht, Curiae Variscorum, nescio quo amicabili consortio allectus ac devinctus, haeret. Redibit, [illegible] si Veneri, (ut fama est,) placet, Filiam Vestram, ad nundinas futuras. Tu vale, POLITISSIME SPAHNI, et, qui nunc ad finem praecipitat, anno feliciter clauso, novum ex voto auspicare ac sisti cum plurimis aliis: sed nec favere desine

T. Obstrictissimo

G. E. Krüger.

P. P. Dno

Domino Christ. Sig. Spahn, J.U.

Candidato Dignissimo, Fautori suo

Honoratissimo

Lipsiae.

ctici [illegible] Epitheton audiunt, sed quod simplicioribus tandem ista Theologorum maledicentia!

Optime agis, [illegible] Literatissime, quod delicias Mathematicas, e re sua maxime futuras, [illegible] illius [illegible] ditionis, ad quam adspiras feliciter, superaddis. Macte hoc fervore ad laudes grassandi! De Globi [illegible] teriani quantitate ac qualitate, si eum oculis usurpare TIBI contingat, ut et de pretio, edoceri pervelim. ILLUSTR. XVII nondum redditur nobis est, ut adeo spes eundi in acidulas Egranas, de quarum compotationibus salutaribus vix intra unius mensis errorem abstinere licuisset, praecisa admodum videatur. [illegible] Esto! Vale et ama

Praefestino Lob. 6 Cal. Jul.
Ao 1701

Redamantem.
GEL.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] domi [illegible]
Spatrium [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] von 12 ß.

[illegible] exemplum [illegible], [illegible] est
[illegible]. Et [illegible] reddidit [illegible], quod [illegible]
ille, quas [illegible] ipse; aliud [illegible]

39

Clarissime Dn. Spahni
Fautor Honoratissime,

9. Aug. Quod αὐτόγραφον meum, nescio quo fato pe-
riit, ejus hic exemplum, quod Amanuensis ante,
more meo dictatum, calamo excepit, quam id
describerem, habe. Impertirem plura.

Longiores istæ dapes, quas promisisti statimq, denuo adposuisti, omnino fuerunt ad palatum, ab ovo usq; ad mala.
Miror, homines, globo facto tamdiu repugnare inter se invicem, et, qui exemplum vitæ præire debebant, scommatibus ma-
nifesto scandalo plenissimis, suum publice prostituere honorem ac dignitatem. Nescio equidem, an ejusmodi audaciæ illa Apo-
stolica patrocinium promittat. Utraq enim adversantium pars, παρὰ θεοῦ inspecta, dicere erubescet cum Paulo: ἐν ἀφρο-
σύνῃ λέγω. 2. Cor. XI, 21. Videant, an, Scriptura teste, [illegible] liceat. Et Apo-
stolicum monitum pro novello Doctore ubi manet: μηδείς σου τῆς νεότητος καταφρονείτω. 1. Tim. IV, 12. [illegible]
[illegible] Neumanno [illegible] pium, dum Patres non tam elenchtice, quam Epanorthotice locutos, se non
tam errorem doctrinæ tangere, quam vitam et mores hominum arguere ac refutare voluisse, scribit. Sane W[illegible]
vestri scriptum, quod inscribitur: Schrifftmäßige Untersuchung des Termins der Gnadenzeit, in hac causa quam
primos puncta ferre videtur, cui et ipse adhuc accredo, ob modestiam et perspicuitatem [illegible], profundi-
tatem doctrinam, et, qua se commendat præcipue, prudentiam theologicam. Faxit Deus, ut collidentium quoq; veri-
tatem unice venetur, qui rem juvet ac promoveat strenue, et in gratiam, posita simultate, redire cogitet. Faxit De-
us, ut utilitas illa in ecclesiam redundet, cujus ex hisce tantisq; dissidiis spem facit Dn. D. [illegible] Superattendens
Waldenburgensis, scilicet typis expressam conscripsit. Ille nuper Epistolam, ad Dn. Richterum, Ephorum Schneebergensem
in qua solatur Hunc, fata Ecclesiæ deplorantem, illa ipsa fiducia, [illegible] autoritate dissidiorumq, quæ superiori sæ-
culo in Ecclesia orta, ac composita tandem sunt, non sine insigni Ecclesiæ emolumento, dum veritas non modo retecta [illegible]
spem, sed et praxis hujus et item alterius dicti, quæ latuerat, patefacta admirabiliter fuit. In eadem
epistola contexuit una, occasione data, seriem objectionum de termino gratiæ, et responsionum potiorum, [illegible]
tralatitiam. Exemplum ejus ad PRAECELSUM PATRIAE PATREM NOSTRUM misit, huic ejusdem copia
mihi facta est. Adjunxi ei comitem Epistolam, a Dn. Haneckenio Viteberoensi, e thermis Carolinis, quas in[illegible]
dat. Idem, ad Te datam, in qua pro termino gratiæ pugnantes Terministas, fidiste vero [illegible]

S. P. Honoratissime DNE Spadni,
Fautor Certissime,

Quod à Martio adhuc responsum debeo, hic tandem habe quam brevissimum. Vix excellentius, quam quod misisti, in isthoc genere dari balsamum potest; hinc demum gratias ago officiosissimas pro transmisso, nullam redhostiendi ansam, siqua erit, praetermissurus. Meisteri Catalogum, de quo scribis, si lucem viderit, exemplum ejus intueri pervelim, si ejusdem copia mihi fieri possit, praecipuè si, praeter titulum, summa dissertationum ac dispositio qualiscunq addita fuerit. De Struvii Bibliotheca jam innotuit mihi, quod edita sit, in quantum scilicet ad materias juridicas spectat; num verò eadem in aliarum facultatum Libros confecta prodeat, scire aveo. Maronis Bucolica, cum Notis Taubmanni, in 8vo, compacta, si fortè venum exposita deprehendas, ac meo mihi aere compares, maximam facies profectò gratiam. Perinde Rappolti in Horatium in auctionariis si occurrat tabulis, age licitatorem meo nomine agas, nec de pretii solutione dubites. Alter nunc mensis currit, quod Frater Geraeum accessit, faxit Deus, ut stadium, quam coepit egregiè, totum cum laude pertexat, ac nostra dum vota, nisi vincat, certè absolvat! Vale et fave

Praefestine Lob. prid. Cal. Jun. 1702.

T. officios.
G. E. L.

[illegible] Isabella Andreini [illegible]

Isabella Andreini dice nelle sue lettere, che gli a[...]
in [illegible] ferro come lo Specchio, che riceve
tutte le imagini, et non ne ritiene alcun[a]

Melior de se [illegible]
veluti speculo, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] C. S. S.

S. T.

Domino
Christiano Siegmundo Schön, Phil.
& LL. Studioso Eximio, Fautori
Suo Certissimo, maximeq; Colendo

Lipsiae.

Monsieur

Tres honoré Amy

Ich glaube gerne es werden sich dieselbige nicht wenig verwundern, wann Sie einer mir habenden Obligation zu erinnern, unterstehe, und vielleicht alles Nachsinnens unerachtet dennoch nicht errathen können, worauff selbe beruhen solle; ich versichere aber daß sie viel grösser ist alß Sie immer mehr meinen können. Sie werden mir darinnen selbsten beyfall geben, wann sie nur bedencken wollen, daß ich wohl in anderthalben Jahren nicht die Freyheit genommen, an Sie zu schreiben, unerachtet Sie doch die Ehre, so ich habe mich unter Ihre Diener zu zehlen, mir daß Recht gelassen, solches nach gefallen zu thun, auch überdieß die Gütigkeit gehabt durch eigene Zuschrifft mir Gelegenheit darzu an Hand zu geben. Tout de bon Monsieur, Sie considerirn einmahl wie hoch Sie einem Menschen verbunden sind, der Sie täglich mit grossen und langen Patenten fatigiren könte und Sie dennoch dieser incomodité überhebet, der sich seines angenehmsten Zeitvertreibs beraubet, nur auß Furcht Ihnen beschwerlich zu seyn. Ich weiß, Sie zweiffeln im geringsten nicht daran, ich würde mich zum öfftern Ihrer Erlaubnuß bedienen, wofern ich meiner Inclination folgen solte, da mir aber bekant, daß Sie genugsam mit nöthigen, dringenden und andern wichtigen Affaires occupirt, so halte vor unbillig Ihnen noch mehrere bemühung zu geben.

Voila mon cher Monsieur, ist dieses nicht eine vortreffliche ingenieuse manier seine Negligence zu entschuldigen? sage Sie mir deütsch

die Ihnen nicht recht plaisant? Ich fande dieß Com-
pliment vor wenig Tagen bey einem Autor galan-
ter Lettren, und hoffe mich nicht wenig zu nutzen
zu machen. Aber Raillerie a part, darff
ich mich wohl nicht einen Brieff bey Ihnen anmel-
den, da drey oder vier, so Sie an mich abzulassen
beliebet, noch unbeantwortet sind? oder, wann
Sie ja so viel Gefälligkeit vor mich hätten, auff
was Art soll ich diese Faute entschuldigen, daß
bey Ihnen nur einige Wahrscheinlichkeit finde
die Ungewissheit Ihres Zustandes, der entfernu-
ng, oder die wichtigen Verrichtungen gelten nu-
n schiebe nichts, wollte ich eine schwere indispo-
sition vorwenden, so thäte ich mir selbst unrecht, in-
dem mir Gottlob noch niemahls Appetit geman-
gelt; Am besten wird seyn meine Paresse offen-
hertzig zu bekennen, weil die Ihnen schon von lan-
ger Zeit nur alzuwohl bekandt ist, daher ich auch
noch die Hoffnung habe, wo ich anders meiner Mey-
nung nach dem Fuß unser alten Familiarité neh-
men darff, sie möchten mich in egard dieses mei-
nes Foible pardoniren. Um Ihnen nicht zu
der ehmaligen Schrifften zu gedencken, so
werden Sie sich vielleicht erinnern, daß ich in ei-
nes gewissen Freundes Stambuch durch diese
Verse mein Portrait entworffen

Mon coeur en amitié n'est point un hypocrite,
Quand on m'a fait une visite
Je ne suis pas exact a la vendre soudain,
Et toujours d'aujourd'huy je remets a demain.
A quiconque m'ecrit, si ce n'est d'une affaire,
Rarement je reponds par le meme ordinaire;
Je ne fais point de grands serments
Pour asseurer des compliments;
Je n'offre pas d'abord mes soins ny mes richesses,
De peur de mal tenir ce que j'aurois promis;
Je parois assez froid dans toutes mes caresses,
Je ne sçay point sauter au cou de mes Amys.
Je ne m'empresse point par de feints artifices

Enfin je ne suis point flateur:
Mais alors qu'il s'agit par quelques bons services
De faire voir le fond du coeur,
J'en fais mes plus chers delices,
Et montre a mes Amys combien j'ay de chaleur.

Meinen anfangs gemeldten Quartier noch biß diese Stunde nicht verbessern können, wie wohl es auch seyn mag daß mich noch niemahls darinnen forçirt, weil mich gar comode darbey gefunden. Par bleu Monsieur solte ich wohl ein unwürdiger Disciul seyn unsers Oratorischen Hoffmeisters, und werde ich nicht mit der Zeit schöne Imitationes machen lernen? doch genung auß dem Capitul von Excusations schreiben. Vor acht Tagen war deß Fürstlichen Zehenders Hochzeit in meinem Logier, darauff Gelegenheit hatte eine artige Kinder zu küssen, ich trug 2. Kräntze und 3. Schnupfftücher darvon, muste aber zur Straffe darvor drey Tage lang mich fast zu todte dantzen, doch konte ich mich darüber mit einem guten Glaß Weines wieder trösten, der auff Msr. Sigaand und seiner Inclination Gesundheit noch viel schmackhaffter wurde. Zu Hoff hatte diese Woche die Ehre mit dem Hl. Baron von Stein, der gewiß ein unvergleichlicher Cavalier ist, bey dem Hl. von Dernfel zu speisen. Einen andern Abend hörte die Hl. Ober berg=räthin von Maijern unterschiedene Italienische Stücke singen unter einstimmung eines Clavicordii und einer Lauten, ich versichere daß sie der gleichen an Composition und Stimme von force und charmes in dieser Provinz nicht finden werden. Künfftigen Montag lasse anfangen etliche 100. Ctl. Kupffer-Ertze zu schmeltzen, nach diesem habe zwar im willens eine Charte bey

Ertz durchsetzen zu lassen, doch kan dieses noch nicht
vor gewiß sagen. Die berühmteste Drahtkünstig
nunmehro im Stande, und wird daselbst täglich
Eisenstein und Kupffer-Ertz gefördert. Alle
was haben Sie an diesen nouvellen de la Republi-
que des lettres auszusetzen, solten sie nicht al-
ler sufficient seyn mein langes Stillschweigen
zu recompensiren. Zum Hoff habe jüngst
eine machine gesehen, die mir sonderbahr ge-
fallen; Es ist ein Rad ungefähr Ellen hoch,
daß man an einer Handhabe vor sich her treiben,
woran zwey Schreiber sind, die die Schuh und
Ellen so man darmit fortgegangen zeigen,
Sie ist zum Vermessen Felder und Hölzer über-
aus compendieus ist. Hätten Sie wohl nim-
mer dergleichen artige Sachen im Voigtlan-
de gesuchet! Aber was vor einer Menge
Wunder schöner Bagatellen wolte ich Ih-
nen erzehlen, wann Sie solle einmahl die
Ehre hätte, Mr. Schaum zu beherbergen.
Ich habe stets darauff gehoffet, welches ich
Sie zum Hoff kan auff einen Augenblick
sprechen konte, aber biß dato umsonst.
Doch werden sie sich nicht bald darzu resolvi-
ren, so will so lange fortfahren sie mit
dergleichen absonderlich galanten und curieusen
Griffen den Kopff warm zu machen, biß Sie
bey unseren Sauerbrunnen Kühlung suchen.
Ich mache mich schon darzu gefaßt, jedennoch
dürffen Sie sich nicht befürchten, daß ich mich die-
ser Hüffer so gar übernehmen lassen möchte,
daß ich nicht au fond du coeur jederzeit verbleibe

Monsieur

Tres honoré Amy

Votre tres acquis serviteur

Künker

Amice exoptatissime,

Tuas ad me perscriptas rectè accepi literas. Quantum verò voluptatis atq; laetitiae ex illis cepi dici non possum. Amorem enim Tuum uberrim illae spirabant. Impraesenti nihil notabile in promtu habeo, aliquid verò accepturg Tibi mittam. Hâc occasione Matri Tuae charissimae lina mittere volui. Quam, nec non Parentem Tuum optimum, ut meo nomine officiosissimè salutes obnixè contendo. Dominus Conrector M. Tiza, ad Rectoris hujus Gymnasii provinciam jam vocatus est. De novo Conrectore adhuc nihil certi. Impraesentiarum propter temporis penuriam mihi abrumpendum, negotiis enim undiq; obruor. Vale itaq;, Amice exoptatissime, et me porro ama, qui Te efflictim.

Obo: Obo.

Raptissimè Curiae. XV. Cal: Dec:
Ao. 1696

J. Hermius Churiensis.

P.S. Mone me quamprimum quid Dominus Rector Kruger de literis meis dixit.

[illegible]

[illegible]

ORNATISSIMO AC BONÆ OMNI-
NÒ SPEI IUVENI, CHRISTIA-
NO SIGISMUNDO SPANIO, MU-
SARUM LOBENSTEINII ALUMNO
PERQUAM IMPIGRO, AMICO MEO
EXOPTATISSIMO.

Cizin 20. Lobensteinium.

kahr

S!

Promissis meis, amicissime Spani, iterum non steti.
Responsum enim ad Tuas, quæ mihi fuerunt gra„
tissimæ, diu distuli & ita crimen negligentiæ mihi
imposui. Tamen, quamquam non admodum frequens sum
in literarum missione, cave suspiceris quicquam amo„
ris erga Te jam satis confirmati decrementum. Nosti
enim ipse occupationes, quæ calamum scripturientem
sæpè inopinanter sufflaminant. Proximis nostris nun„
dinis, ut 10 Augusti & seqq. Deo volente, aliquot
agitabimus comoedias, quibus jam valdè sumus districti.
Crastinô die, ut Principis nostri Serenissimi nata„
li, actus panegyricus est institutus, uti ex program„
mate, quod hic habes, videbis. Mitto tibi quoque Car„
men, quod sereno accipias vultu, obnixè rogito.
Jam nihil novi ad Te scribere habeo. Heuman„

num adhuc hic Curiæ & in Allemannorum societate degere so[...]
De Illis autem studiorum progressu & vitæ probitate Tibi
nihil scribere possum. Intelligisne, quid puto. Sed sub rosa.
Conterraneis & omnibus, quibus nomen meum non sordet,
præcipuè Domino Seidelio & Hornelio salutem meis verb[is]
Vale, mi amicissime Sponi, & ut hactenus me ama[re]
perge.

Curiæ Variscor: VII. Cal: Aug:
1698.

P. S.

Literas, per ordinarios tabellarios,
ad me mittere noli, propter nimias
impensas. Pro Tuis nuperis literis
ad me missis 2. grossos solvere
me oportuit.

T.

J. H. Schöning.

VIRO-JUVENI

Dn. Christiano Sigismundo Spario, cele-

berrimi, quô Gera gaudet, Athenaei

Civi maximè industrio, Amico meo fi-

delissimo, c.

Gerae.

S. P.!

Amice exoptatissime,

Uberrimam voluptatem atque lætitiam cepi ex Tuis, quæ hodie mihi recte traditæ sunt literæ. Tuum enim non decre- visse, sed magis magisque succrevisse in me amorem uberrimi illæ testabantur. Tu quoque imposterum mihi favere digne- ris quibus possum precibus, obnixe & pergam reverenter abs Te oro quæsoque. Pro Tuo programmate humillimas ago habeoque gratias. Jam Tibi nonnulla iterum mittere existimavi, quæ benevolo accipere velis animo. Id unicum etiam abs Te rogo, ut mihi imposterum Dom: M. Goldneri Programmata mittas. Omnia carmina & programmata, & quicquid hic lucem videbit Tibi mittere sancte promitto & luculenter. Büttneri Calendarium anni 1696. apud omnes Bibliopegos quæsivi sollicite, sed non inveni. Ca- lendarium vero hujus 1697. anni Tibi desideranti mittam.

Dom: M. Todt, Rector, & Dom: M. Deiler Conr:
ante Octiduum Gymnasio sunt propositi. De discessu
Tuo me monere velis. Plura scribere jam vetant
negotia. Hinc abrumpens tantummodò precor San-
ctum Numen, ut optimum semper & felicissimum
statum Tibi concedat & annuat, hincq quoq, quem
ingressus es annum, cum innumeris aliis Tibi feli-
citer prosperèq exire faciat. Vale & porrò fave

Raptissimè Curiæ d. 8. Febr:

T.

J. H. Thämij.

A Monsieur
Monsieur Christian Sigmund
Syen, Estudiant en Philosophie
honoré
& Amy pour le presentement
à
Lobenstein.

Πάντα τὰ εὐδαιμονέστατα!

Amice desideratissime,

Quia jam iterum nactus sum, cui darem, pauca hæc ad Te exarare volui, magnum erga Te amorem ad declarandum. Hic enim reverà magnus, cùm Te videam conspirare mecum in hoc affectu. In presenti hîc nihil novi. Si quid autem apud vos, fac sciam. Jam his paucis contentus esse velis. Quamprimùm autem longiores à me expecta literas. Vale mi carissime Spani & porrò ~~me~~ ama,

Festinatissimè Curiæ,
postridiè Cal. Dec. 1697.

Tuum Fidelissimum

J. H. Jüngi.

VIRO-JUVENI

Ornatissimo, ac bonae omnino spei,
Christiano Sigismundo Spamio,
Musarum Geranarum hoc-
tempore Alumno solertissimo,
Amico meo Fidelissimo hae tradantur
literae. Gerae.

Mocιoγnακαειoγnακεoβiólula! Curiæ Regtin 21 D. Dec: 1696.

Amice dilectissime.

Literas Tuas, quibus ad proximas meas respondebas, rectè ac-
cepi. In quibus amor Tuus ergâ me ex omnibus se partibus
ostendit. Scripsisti Dominum Rectorem Krügerum meas
Doctissimas prædicâsse literas; Id quod sanè credere nego.
Dominum Tresenreutherum adhuc hîc Curiæ commorari,
Tibiq; salutem dicere sciâs. Heumann, qui nuper à
Vobis abiit Alumnorum coetui associatus & infimus Quartæ
Classis civis est creatus. Dominus M. Philipp. Polygra-
phi Byruthensis Filius continuum ad sustinendum Con-
Dec. Rectoris provinciam accepit. Famam de igneis viris
apud vos dissipatam vanam ac falsam esse certissimè credas.
Ex eo quod templum Michaëlis hîc expilatum est, tempore,

nihil de illis amplius neq visum neq auditum est. Imo

præsentiarum præcipuè dignum videtur mihi admira

tione, quod nihil mentionis fecisti rumoris de me

non plena saltim manu, sed ipso sacculo sparsorum.

Rem verò, quam fama de me serit Lobensteini, uti ex

Fratre meô & aliô quodam amico accepi, se non

ita habere sciar. Lingua enim perditi hominis

ita est comparata, ut semper ex mica Elephan

tem facere soleat. Has nugas itaq de me divul

gatas boni consulas, meq imposterùm de meliori

notâ comendes etiam atq etiam abs Te peto. Vale

atq cum Parentibus Tuis charissimis iterum iterumq

salve.

T.

addictissimus

J. Heinr: Thüring. Alim

p. t. Curiensis.

Ornatissimo ac bonæ omnino spei Ado-
lescenti, Christiano Sigismundo Spurrio,
Musarum Lobensteiniensium cultori
perquam impigro, Amico meo πρὸς
ἀπολλάς.

Curia — Lobensteinium.

22.

Curiae 7 Aprilis
Ao. 1697.

Ev!

Amicissimas literas Tuas, mi Ocülissime, rectè mihi tradi„
tas; quanta v. illa me affecerint lætitiâ, dicere nequeo. Ex illis
enim maximum, quem tamen nullô meritô meô meritus, Paren„
tis Tui omni honoris cultû prosequendi in me affectum &
favorem satis percepi. Quem meo nomine, ut & Dominam
Matrem officiosissimè salutes, illisq pro universis ingentibusq,
quibus me nuper non affecerunt tantum, sed et planè obru„
erunt, beneficiis singulares atq prolixas agas gratias, obser„
vanter admodum & humanissimè abs Te peto. Tuis in„
super Te candidè & sine fuco adhuc me amare abundè
testatus es; quod me singulariter afficit & exhilarat. Hinc
Tibi vicem ingeminam reddere me omninò obligatum ee
intelligo. Id quod inpræsenti, cum aliâ ratione vix liceat, scri„ quam
ptione; toties quoq eâ utendum erit, quoties se occasio

offert. Quod reliquum est, ex Tuis. Te abitum jam pa-
rare, daturus Gymnasii illustrissimi Gerani civem, video.
Quia autem praesens gratulandi partibus tamen ingressi
tiarum per absentiam literis fungar: ex intimis itaque
cordis penetralibus opto, ut Deus Ter. O. Ter. M. omnium
actionum Tuarum atque negotiorum director & arbiter
& consiliarius sit, ex animo voveo, ut omnes Tuos conatus
tus in DEI honorem, in Parentum Tuorum colendissi-
morum gaudium, & in Tuam propriam laudem & gloriam
vergat. Quinimo sapientiae virtutibusque doctrinâ ita
animum Tuum magis magisque instrue, ut eum tandem
Parentibus reddas, qualem voverint maximè & ipsa patria
expectat. Ita ex animi sententiâ age perpetuò optimeque
vale, & absens quoque affulge semper felix & bonus

Te perpetuò sincerè amanti
J. H. Thamius. Cur.

N. Goldna

IUVENI

Eximio, virtutibusque ac ingenii dotibus
conspicuo, Domino Christ. Sigismundo
Sramo, Musarum Lobensteinien-
sium Alumno perquam impigro, Amico
suo exoptatissimo.

Lobest:

Ev! Curiæ VI Id. Novembris. Ao. 1696.

Largiter in Te, Nobilissime Juvenum dilectissimeque Amice, peccavi. Promissis enim meis non steti, sed justò diutius illa distuli. Possem quidem ad excusationem mei multa adferre, sed fatebor ingenuè, culpa negligentiæ omninò non vaco. Tua tamen singularis mihi perspecta & cognita humanitas mihi promittit Te hanc culpam lubenti esse ignoturum animo. Πάντα enim περὶ πάντων in posterum reddere sanctè promitto. Dominum M. Goldnerum, Rectorem hujus Gymnasii longè meritissimum VI. Cal. Nov: ultimum Gymnasio Curiensi Vale dixisse scias. His literis carmina illa, quibus Illum abeuntem nonnulli Gymnastæ ornârunt, adjungere volui, quæ lubens accipere velis. Hoc Gymnasium Curiense indies desiit,

Illiq integram appropinquare ruinam videtur. Septem
enim hujus Gymnasii cives una cum [illegible] Rectore [illegible]
Geram se contulerunt, & quamprimum illos multi a[lii]
sequentur. Quod reliquum est, his hoc Caton[e]
contentus, imposterum si tempus & occasio erit &
alteram Tibi manum implebo. Vale itaq Nobi-
lissime Juvenum dilectissimeq Amice, & me fut[u-]
ro amore complecti ne desine.

P. S. Tuos charissimos Parentes
meo nomine officiosissime salu-
tare, meq apud Illos omnibus
modis commendare ne graveris,
etiam atq etiam contendo.

T.

ad cineres usq fide[lis]
[stu]diosissimus

Joh. Heinricus [illegible]
Alumnus p. t. Curiensis.

Optimæ spei atque expectationis Ado-
lescenti, Joachimo Sigismundo Spanio,
studiorum causâ Lobensteinii jam mo-
ranti, Amico meo dilectissimo.

Curia. Lobensteinium.

18

I N 68r!

Accepi Tuas, mellitissime Henri, & adjunctum his libellum. Qui mihi erat gratus, imò gratissimus, duplici nomine, quia tam doctus calamus illum scripsit, & quia tam amica manus mihi illô donare non denegavit. Hinc prolixas Tibi ago gratias, remitto autem Tibi comoediam aliquam, non ita pridem hîc in lucem editam, quam legere ne dedigneris oro. Drama nostrum jam peractum de filicidio Jephtha, leg: ii. egit. Scire desideras, an hoc annum in hoc Gymnasio haeream? Curiâ discedere, & ad Academica studia me transferre, mihi animum non fuisse, scias, quia me adhuc indignum intelligo. Forsitan procurabit T. O. Deus, ut nos intimi, & quasi fratres germani (ignosce meae audaciae) olim academica studia simul ordiamur, & hâc inter nos arctissimâ amicitiâ optatâ uti possimus. Id quod

ex animô voveo & opto. D. 23. huj, illi tres fures, hactenus Greifae custoditi, huc sunt delati, de illorum exitu & poenâ Te certiorem faciam. Mittas mihi Programma & alia nova, rogo, πάντα περὶ πάντων reddere studebo. Habes hic Carmen, quod benignè accipere velis. Interim Vale & me ama ἕνα τῶν ἐπιτηδείων φίλων

Curiae, V. Calend: Sept.
Ao. 1698.

J. H. [illegible]

A Monsieur
Monsieur C. S. Spon, Etudiant
dans l'Illustre College Gerane,
mon tres chere & fidel Amy,
pour le present à Gera.
Franco.
Abzugeben bey Tit. Hr.
Postmeist Eckoldt.

Frater dilectissime

Juxta nuperrimas Tuas, eas quoque, quibus Domino Rectori
M. Goldnero excusari voluisti, accepi, ac satis desiderio feci
Tuo, mittit hinc etiam juxta salutem schedam denuò, cui libero-
rum istorum Inscriptiones insertæ sunt. In animo habeo, brev-
vi tempore palæstram frequentare, hocque exercitii genere me
exornare. Cognitum habere aveo pretium, quod lanistæ sin-
gulô mense pro informatione dedisti; Nec non, an Collegium
græcum Domini Conrectoris M. Wolfii, cum Gera decessisti, fre-
quentâsti. Dominus Rector à Te expetit, ut quantocius re-
scribas statum præsentem nobilis de Schönfeld, nisi Te ipsum
fugiat, et quô locô vitam ducat, studiisque suis inhæreat, indices.
Unà, ut ei, si literas ad illum exarabis, in nomine Domini
Rectoris salutem nuncies, moneasque, ut ad hunc literas daret
propediem. Plura scribere impræsentiarum, temporis vetat
ratio. Vale igitur pro animi voto, et ama

Geræ, die 15. Septembris.
annô 1701.

Tuum Fratrem fidelissimum
J. T. Spanium.

A mon chere Frere
Chretien Sigismond Span
present

à

Leipsic.

Amice exoptatissime,

Plurimum me Tuae, quas paucis ab hinc horis, & quidem
in templo, à Dn. Homelii Fatre, accepi, exhilararunt literae.
Ex eis enim Tuum erga me adhuc constantem &
sincerum Te amorem, liquidissime patuit. Tu
igitur quoq; existimes, Amice, silentium erga Te meum
non ex animi mei mutatione, cum noveris me Tibi
sollicitum esse meam in Te observantiam fore aeternam,
sed ex negligentia Tabellariorum, & nimio inter nos
spatio, esse profectum. Id quod futuris crebris ad Te lite-
rarum exaratione redhostiam; Hac enim occasione
literarum inter nos commercium feliciori continuatione esse
videre spero. His paucissimis insipientibus meum erga
Te amorem & observantiam aliquantisper demonstrare
volui. Ignosce brevitatem & me semper ama

Raptissime d. 10. Octo.
1647.

Nominis Tui

Studiosissimus
ac [illegible]

J. H. Th[illegible].

Juveni eximio, virtutibusq[ue] ac inge-
nii dotibus conspicuo, Domino
Christiano Sigismundo Hamo,
Gymnasii, quod Gerae floret,
Alumno maximè industrio, amico
meo exoptatissimo.

Cizâ —— Geram-

S. P.

Tuas quidem, mi Sigismunde, omnes accepi; verum fuit ut hactenus nihil rescriberem, nec hac occasione, quae volo, possum: proximam, cui plus hac credemus, eo plura accipies, aeque a me atque a matre. Omnes etiamnum nos bene habemus, laus et gratia sit Deo, qui et te nobiscum porro prosperet. Vale. Sloviti 15 Maji 1657

T. avus

Bartholomeus Colbius

Fratrimo Sigismundo Spanio,
studiorum liberalium causa
frequentanti Gymnasium
Gothanum

[illegible]

Monsieur

Vous ne pouvez pas vous imaginer le contentement,
que je reçû par vôtre lettre, car bienque je n'aye
jamais douté de vôtre affection, je n'aurois pourtant
jamais crû, d'en recevoir des témoignages si con„
vaincants. Je vous en suis infinement obligé, et
je tâcheray de vous en témoigner ma reconnoissance.
Faites moi la naître, mon cher Frere, et vous augmen„
terez l'obligation, que je vous ay déja. Que je serois

bienheureux, quand je pourrois répondre à vôtre lettr[e]
si bien Stylée, comme je le dois, et comme elle merite:
mais la foiblesse de mes pensées et de mes ex-
presions de parler me fait incapable de me con-
tenter entierement. Aggréez donc le simple
Style de cette lettre, dont la tendresse vaint
la simplicité. Monsieur comme vous sçaurez dé-
ja, que Monsr. Lozbeck est mort, ne se passant rien
ici qui merite la plume, vous me permettrez seule-
ment, que je vous dise, qu'on crea ici mardy passé
dix-septs maîtres aux arts, et que la relegation de
Monsieur Besel apporte bien du malheur à ses é-
coliers, et entre eus à celui qui faira gloire d'êt[re]
à jamais

Monsieur

mon très-honoré Fr[ère]

à Jene ce 15.e
de Novembre 1703.

votre très-humble et très-o-
bëissant Serviteur
Fred. Henry de Gülich. le cadet

A Monsieur
Monsieur Span
Candidat en droits
à
Leipsic.

par couvert.

Monsieur

J'ay reçû avec une grand joye la lettre très-obligante, que vous avez pris la peine de m'ecrire, et je vous rends mille graces de l'honneur, que vous m'en avez fait. Je me trouvois au commencement dans une impossibilité de vous repondre, cõme il faut, et j'etois résolû de garder un silence perpetuel, de peur de faire mal une chose, que je

dois mieux executer. Mais regar,
dant notre amitié, et la civilité,
que vous possedez de la nature, et sa,
chant fort bien, que vous cachez les
fautes de ceux, que vous honorez de
votre affection, je prens la liberté
de vous repondre, comme je le
puis, vous assurant, que bienque
mon frere ait eu l'honneur
d'entrer avec vous en connessance
confidente avant moy, je ne luy
lesseraj pourtant jamais la pre,
rogative dans votre faveur, et
j'espere d'avoir votre bienveil,
lance aussi bien, que luy, de la

à Jen

quelle jè fais une estime très-
particulière, conservez la moy,
je vous en prie, et croiez que
jè suis toute ma vie

Monsieur
Mon tres cher Frere

à Jene 15. Novembr.
1703.

Votre très-humble et
très-obeissant serviteur.

Chrestien Hartm. de Jülich
l'aîné.

[illegible]

Salutem & officia!

Nobilissime et Clarissime Dne Span, Fautor et Amice honorande,

Exii Slizâ, eamq mihi charissimam ὡς λίπων ἔχων post tergum reliqui. Respiciens prae lachrymis ferè madebant oculi. Valedixi in itinere Fautoribus, Fautricibus meis, imprimis verò Filiolio illo, cujus ego alterum in genere masculino, reliqua verò duo folia in genere foeminino deprehendi, à quo etiam ego tanquam petiolus fatô prob! resectus sum. Appuli Seyblendorfi post horas duas cum dimidio, jamq in reculis meis convasandis occupatus crastinâ luce, εἰ θεὸς θέλοι, Laribus Rudolphsteinianis socium me sistam. Tu intereà valeas cum Tuis, quodq de occentu nocturno ad januam vel potius ad fenestram Zyntsiae judicatum oblatâ occasione paucis ad me perscribas. Iterum valeas, ὡς τάχιστα Seyblendorfi.

d. 20. Aprilis 1669.

T. ὁ ἀείδελος

H. S. Krauer.

Nobilisse atq Clarisse Dne Span, Fautor et Amice
Honorande,

Si vales adhuc, benè, gaudeo; ego valeo. Praeter salutem et officiorum, si quae in me sunt, promptitudinem et hoc annectere volui, quod Te scire, non quidem nescio, me ap. 14. Calend. Januar. vale, o v. ultimum domui Henckerianae dedisse, quanta v. Dnum Doctorem paucis qdem, dum alloquerer, cordis gloriatione, schedulae huic illinere n possum. Testes erant Halibelle et Amaryllis, Zynthiades, quae pcul stantes meam fortè ταπεινοψυχίαν et χρυσαχρειαν inviserunt. Vixi ad ocellum hic Seybtendorffi; sed vita pagana hoc in statu vix ac ne vix qdem mihi arridet. Quamprimum p. oppidaneos Lares salutaturus paganis valedicam. Interim ferias hasce felices, hilares et ex voto cessuras, opto, apprecor, spero. Hisce TUO sub favore pseverans Dne Te psidio comendat

J.
αἰδεσιος
Griner.

P. S.
si q datur occasio, notis Charitibus me honorificam hanc gravatim dicas.

Seybtendorffi in ἐσχάτῳ am Weyhnacht h. Abend anni currentis.

(Salvo Tit:)

Herrn

Joachim Sigmund Zyan, J. U.

Candid. zu [illegible] Hand,

Jüngling in

Schleiz.

Herrn
Joachim Sigmund Span,
J.U. Candid. in Schleiz zu
beliebender Eröffnung.
Schleiz.

d. 9. decembr: 1696.

Salutem P.!

Diu silui, fateor, amicissime Spani, et nescio sane, quibus verbis meum tam diuturnum excusare debeam silentium; id autem non ex negligentia, ut forte opinaris, factum, aut, quod oblitus essem plane officiũ ex amicitia, quâ nihil dulcius certe jucundiusq; mihi accidere potest; saepe enim sumere volui has partes, sed id agenti supervenit aliquid, quod intercepit destinata ex manibus velut extorsit callamum. Redeo igitur jam ad officium ex spero, mihi silentiũ huius gratiam facturum. Ante omnia autem scire sum̃opere aveo rerum ex studiorum tuorum rationem ac statum, quia, ut opinor, Te Lobensteinium amplius non tenebit; Me quod attinet, scias, quam,

primum, et si licebit, finitis feriis Nativitatis Christi, dimmissionem petiturum et ab hoc in Rutheneum Gymnasium advolaturum esse, consulendi studiis meis. Quis enim status Curiensis ratio sit, ex aliorum relationibus id satis Te auditurum esse arbitror: frigent bonæ literæ et quod multò prius est, contemptim habentur palam. Mihi autem singulari voluptati et gaudio esset, si Te Vera Condiscipulo uti liceret; nihil enim dulcius mihi contingere potest, quam si Tuâ conversatione et consvetudine uti liceret. Gratissimam rem mihi feceris, si de statu Tuo, et numne Veram electurus sis, me doceas. Et sicut ex Tuis proximis satis perspexi, esse Te constantem in suscepto semel mei amo

ita Tibi persuadeas, me Tui semper studiosum et qui ardentius amet esse neminem. Vale Dimidium animæ, et quid agas, quid studeas, quid, ut Varroniano verbo utar, mussineris, quamprimum perscribe, Vale iterum, et amare perge

L. S.

Adjungere his volui
Carmina aliquot, quæ
ut boni consulas, rogo.

Tui

me

Studiosissimum

Johannem Adamum Treser-
reutherum, Lit. Cultor.

A Monsieur
Monsieur Christian Sigmund
Span, mon tres honore
Amy presentement

Hof. franco. à Lobenstein.

23.

E. V.

Nisi perspecta mihi satis esset singularis Tua humanitas, non auderem his exiguis utq̃ in- comptis Negotia Tua interpellare literis. Quoniam verò illam comprobatam satis ex- ploratamq̃ mihi multis dedisti modis, non potui non, licet summa festinatione, hanc subi- re scriptionem, quam leges gratitudinis à me postularunt, eoq̃ facilius etiam veniam mihi eius promitto. Nondum enim exciderunt animo meo egregia illa beneficia, quibus me nuper peregrinum nec ulla alia re antea Tibi notum praeter meritum es prosecutus. Quoniam verò nulla occasione ea rependere

possum, gratias interim persolvo habeoq maxim
dabo operam, ne unquam ingratus deprehen
dar. Aveo jam scire, ut res se habet
cum Provincia Rectoratus Bevers[ii], qua
de re ut me facias certiorem, est quod et
etiamq rogo. Quod superest Deum im
mortalem veneror, ut Te cum Parentib[us]
Tuis amantissimis, quos meo nomine perhonorific
ce salutabis, incolumem semper conservet ac
tueatur. Vale et literas Tuas quampri[mum]
expectanti [illegible] imposterum favere digneris qu[aeso].

Tui Studiosissimus

Dabam Curiae
d. 13. Aug. 1696.

Johann Ad. Tresenreuther

Monsieur
Monsieur Christian Sigmund
Spam mon tres honore
Amÿ à
Lobenstein.

12

S. et O.!

Cum Diogene hujus anni auspicium amicorum corn-
phaeo licet mihi incipere, et uno ferè verbo tan-
tum boni tibi precari, quantum cupis ac cogitas.
Perbrevibus propter durum necessitatis telum ad
te cogor hac exarare, maximopere rogans, ut
promissis tuis stes, et illud, quod restat np. 1 thlr.
xii gl. mihi, jam omni pecuniae auxilio destituto,
transmittas. Ignosces, quòd manu meâ li-
teras scriptas ad te dare n. est integrum, nuper
n. adversam fortunam expertus, jubeor per
alium exarare. Pluribus, si â te aliquid
literarum accepero, ad te rescribam. Vale et
meo nomine omnes in tua familia mihi notos et
tibi charissimos saluta. Die 16. Jan: ao: 1662.

Tuus ex animo
officiosiss.

Michael Bachman.
ap. Mill. Holst. in aed. [illegible]

Domino Joachimo Sigis-
mundo Sreanio LL. Studio-
so solertissimo amico meo
usq ad aras

Jena.

Schlaiz.

Salutem à Salutis Servatore!

Nobilissime ac honoratissime Dne Affinis.

Binae Tuae mero melle et amore fluentes à charissima
Tua Matre mihi redditae, ex quib. praeprimis statum
Academiae maxima cum delectatione cognovi, qui
ut diu ita vigeat animitus precor. Precor et animi
et corporis prosperitatem unà cum felicissimo studio-
rum progressu, quem mihi extra omnem dubitationis
aleam certo promitto, et dilucide ex Tuo conatu perspi-
cio; etenim si haec Collegia, quorum in Tuis mentio-
ad finem nem facis perduxeris, nullus dubito, quin ex iis uber-
rimum sis consecuturus fructum, modò praestantiora
Tuis Collectaneis inseras. Optarem quidem, ut mate-
rias istas raras coram intueri possem, sed ~~[illegible]~~ cum id
ob loci distantiam fieri nequeat, meliorem occasionem
expecto, cum me non lateat Te omnes disputationes
diligenter collecturum fore.

Gleich izo diese Stunde ist deine Fr. Frau Mutter zu mir
kommen und das schreiben mitgebracht, die ich denn
wiewohl schwer dahin disponiret, daß sie dem Herrn
Schwager instehende Michaelis Meße geliebts Gott einen
Wechsel von 45 thlr. übermachen wolle. Die vermeinte
es solten dieselbe im Winter [illegible] zahlen aber ich
habe es widerrathen, damit Er die Collegia [illegible] bis

ende bringen. Und gefället mir des Herrn Schwagers
propositum wegen differirung der Reise bis auf künftig
Frühling gar wohl, dann es ist dann die bequemste Zeit,
was aber die Frau Mutter derbey thun wird, kann ich
noch zur Zeitt nicht von Ihr erfahren. Ich will es an aller
handt persuasionibus bey Ihr nicht ermangeln lassen, dann
die bis anhero [illegible] zu Rath gezogen, wie denn auch
einige. Sonsten stehet es mit mir alters Zeugnis [illegible]
ich bey vielfältigen durchmarchen der Völcker viel ausgestanden
Undt bereits manchmahl mit gefahr leibes und lebens
allwo die meistentheils kranck gewesen, von welchen ich
jedoch etwas participirt, aber Gott lob, durch fleissiges
Gebete und auf rath H. Schwagers Lehbans praescri-
bierten [illegible] abwenden. Die Meinigen befinden sich
dieselbe, Gott sey danck, nunmehr in gesundem Zustande,
Allerhöchste verleihe ferner von allen seiten seine gnade.
Meine beyden Söhne und der älteste Enckel sind bey der
Herrn Schwagerin Frau Mutter, und gehen in die Schule.
Des Herrn Schwagers seligen mit fleiß [illegible] gehaltenen
disputationes, so viel ich sie richtig auch bekommen,
dann wann der Schwager zu Reisen wird [illegible]
seinen Reise Weges nacher Hause schicken, und ehe solche
geschieht, will Ihm ich schon einen modum peregrinandi
communiciren, und welcher mein rath, [illegible]

mütze auffzusetzen, den dan Res er ferner nach
Engelandt oder anderswo hin will kommen, lebet in Irrland
gibet es gute gelegenheiten bey den Nobilib. Und anders.
Ich hette gerne ein mehreres geschrieben, aber deine Frau
Mutter hat sie geeilet. Unterdeßen gott Dien. Schalkwalter
der Burgk den 20 Augusti 1665.

Des Herrn Schwagers

Dienstbegieriger Schwager
Und getreuer Freundt
Matthias Janj mpp

A Monsieur,
Monsieur Joachim Sigmund Span,
mon tres-honoré Assin Estudiant
a
Franckfour
au pres d'Oder

Politissime Domine Spadni,
Fautor Certissime,

In superioribus Tuis mentionem feceras novellarum Hamburgensium, ex quibus demum genuina praelii nuperrimi acta discere sperares. Age, si jam didicisti, mecum communica. Quam enim sublestae sint fidei in hoc puncto Lipsienses Vestrae, ipse nosti. Grammaticam quoque Sedmidii Latinam, vel compactam, siquidem labe careat splendiori, ac puriori si charta, pro pusione meo, ni graveris transmittere, percommoda hac occasione, ac simul sponsorem agere, dum aes sequatur; magnam apud me inibis gratiam; majorem vero, si huic comites addere velis Hübneri Quaestiones Oratorias vernaculo expressas idiomate. Cum Latore harum jam egi, qui apportandi utriusque libelli negotium imponi sibi haudquaquam abnuit. Grammatices certe pretium vilius omnino Lipsiae, ubi excusa eadem, quam nobiscum est. Haec paucissimis in praesenti.
Vale et ama

Tui Amantissimum

Rapl. Lot. d. 29. Sept. 1701.

P.S.
Dnus Cimicius, quem salutabis meo nomine peramanter, pecuniam, quam ab Autore libri nuper expecto, properiem habebis

G. L. L.

Domino Christiano Siegismundo
Schadn, L.L. Auditori

Lipsiae.

à Wildenfels. le 18. Nov. 1706.

77

Mon tres cher Frere,

Vôs deux lettres de Wolkenbourg et Lobenstein me sont bien rendües; la premiere est venüe fort tard de Hartenstein et pas plus tôt que le 6. Nov. Vôtre Sincerité, qui Vous a instigué à me feliciter de l'heureuse entrée en ma fonction, m'oblige de Vous reciproquer les Voeux, que Vous y avez joint, et de Vous souhaiter la continuation de la prosperité, dont Vous avez joui jusqu'icy. Moi, je me trouve icy fort bien, ayant tout sujet de rendre graces à Dieu, et de me dire heureux, principalement à cause de mes etudes, qui trouvent icy leur application aux affaires. Monsieur le Comte Charles, qui est assez instruit en toute sorte des sciences, et accoutumé d'etre ponctuel et exact dans les affaires, me donne d'occasion à me perfectionner tous les jours, et sur tout à apprendre l'exactitude. La pension n'est pas encore determinée, et l'installation (si m'est permis de me servir de ce mot

la envayant par un autre,) est prolongé à l'arrive
ment de Monseigneur le President de la chambre, d
je suis bien facheux, car l'un & l'autre peut être p
longé. Il y a quatre jour, que Madame la Comt
de Königsberg a été içy avec Monsieur le Comte
tien, elle demanda curieusement parmy la dirée l
& la demeure, ou Vous Vous trouviez presentemen
& dit à Monsieur son fils: Voiçy le Frere de M
Span, qui a eû le gouvernement sur Vous; en su
elle raconta l'histoire de l'education de Ma M
& temoigna tout contentement à l'egard de nôtr
famille. Monsieur le Comte, dont je viens de parle
restera quelque tems à Hartenstein, pour s'y servi
de marege. Monsieur le Comte de Schönbourg Pe
& Monsieur Waldec, que Vous avez connû à Hal
se trouvent aussi à Hartenstein. Avanthier j'ay eû oc
sion de les y voir. Monsieur Gerber & moy, no
sommes souvent ensemble, il y a une semaine, que j
le quelques negoces dans un forest, par loin de
Lößniz, ou Monsieur Gerber demeure presentement, au

au lieu, que j'y devoir seulement passer, celuy cy
m'ayant apperçû m'obligoit d'y rester, et par cette
occasion nous s'aimer bon udere. Il se souvient de Vous
et de Vos histoires passées continuellement, et Mada,
me sa femme vous fait sçavoir, qu'elle etoit grosse
et que Vous Vous deviez souvenir de Vôtre promesse.
Monsieur Redel, Mons. Heckeberg, Mons. Tuchsfeld,
avec les quelles j'ay toujours des affaires, Vous
saluënt. Ils parlent fort sincerement de Vous, et
je suis persuadé, que Vous etez bien aimé en tous
ces lieux, autant de Messieurs les Comtes, que de
leurs Ministres. Monsieur Tuchsfeld, que j'ay tout
sujet d'estimer, me temoigne toute civilité. Apres
avoir entendû, que c'est Vôtre creancier, je luy feray
des promesses de le payer au plus tot. Et je le feray
aussy tôt, que je recevray le reste de vous, à l'e,
gard, qu'il y a long tems, que Vous luy etez obli,
gé. Nous avons eû hier l'assurance de Leipsic,
que le paix entre le Roy de Suede et de Pologne
soit fait, mais on dit, que le Suede auroit pendant l'hy,

ver son quartier en Saxe. J'ay eû beaucoup à fai
avec Messieurs les Sueder à Leipsic, à Zvikau et à
Sneeberg, et par ces travailler la Comté, Wildenfel
est delivreé de la Contribution et de toute sorte d'
Ailité. L'on apporte ce moment une lettre, que Vo
avez ecrit à Oppourg, etant encore dans l'inqui
tude. A la venir envoyez vôs lettres à Leipsi
et recommandez les en deux mots à Monsieur Job,
lement dessous l'inscription et mettez : par Leipsic e
Zvicau à Wildenfels. Adieu, mon frere, je demeur
incessament avec sincerité

Vôtre fidele frere et Serviteur

J. Sparo

Apres avoir fini cette lettre j'ay
reçu ordre de Monsieur le President
de la Chambre imperial d'aller à Leipsic,
pour y traiter quelques affaires avec les
Ambassadeurs de l'Empereur et du Roy
de Prusse; je vous en donneray avis
au plus tôt.

Frater charissime,

Capillamentarium nostrum, cujus in proximis tuis
mentionem movisti, non raro compello, et pro temporis
ratione quandoque diu apud eundem haereo, quandoque
non. Ceremoniis quoque rarissime utor. Neque ob-
livio Dominorum Eckholdorum, ac Domini Ruckhardi
me totum capit, saepius etenim eos viso. Domini
Ruckhardi Uxor phthisi laborat, vitam hinc longam
sibi promittere haud poterit. Die Jovis XXVII. Octob.
Illustrissimus Comes ac Dominus Heinricus XVIII.
omnes Ministros ac Subditos jure jurando sibi obstrinxit.
Secundus Dominus Eckholdus in conspectu omnium
orationem nomine subjectorum habuit laude dignissi-
mam. Praeter id, quod Te scire vellem, hoc etiam re-
stat: Comitias nostras Dominum Rectorem M. Goldnerum
ludis scenicis illustraturum esse in quibus etiam personas quas-
dam induam, Apollinem videlicet, et Ludovicum, Comi-
tem de Rochefort. Transacto octiduo Te, una Dominum
Patrem hic expecto, faxit Deus, ut pro animi voto salvi
atque incolumes huc deveniatis. Vale interim.

rae. d. 30. Octobr.
Ao 1701.

J. T. Span.

Ne abhorreas literas hasce in-
comtas.

A mon chere
Frere Chretien Si-
gismond Span, pre-
sent à
Leipsic.

Amico Charissimo Suo
S. P.
P. J. A. T.

Penè pudet, tamdiu distulisse responsum ad literas Tuas proximas, sed accidit plerumq, ut cum occasio esset ad Te permittendi literas, ego negotiis aliis et occupationibus distringerer. Quocirca ignosces mihi pro humanitate Tua, & veniam dabis, quia sponte reus non sum. Scias autem, illas per quam gratas mihi fuisse, quippe quæ de constantia amoris Tui erga me satis luculentum testimonium mihi perhibebant. Lætentur alii, seque felices deputent, cum gemmam invenerint, ego potius, quando amicum. Et licet hactenus nullum amicitiæ meæ ergo Te specimen edere potuerim,

tamen de me Tibi semper promittas velim, nullam occa-
sionem me intermissurum esse, qua Tibi officia mea
comprobare potero. Et cum in praesenti nihil
aliud mihi in promptu sit, quo Tibi rem gratam
facere possem, quam Programma, quod Tit: Tit:
Dominus M. Goldnerus, Rector huius Gymnasii me-
ritissimus, in lucem edidit, id Tibi nunc mitto, quod
boni consulas rogo. De linis emendis quod scribis
scias, Domini Rectoris Conjugem de illis parandis
hactenus admodum fuisse solicitam, et proxima
qua licebit occasione ad vos esse missuram, quod
honoratissimae Dominae Matri cum officiosissima sa-
lute ab ista referes. De Rectoratu Ruthenei
rem tandem exitum nacturam esse spero, dum
Dominus M. Goldnerus à Consistorio eo acci-

est, & inter decem propè dierum spatium eò proficiscetur, ubi Vocationem Solennem procul dubio accipiet. De qua amplissima Sparta, quae dignissimè ei confertur, isti, Praeceptori meo fidelissimo gratulor, quod ea tandem praemia consequatur, quae eruditio ejus singularis ac Virtutes excellentes jamdiu meruere.

Vale mi Amicissime Spani, & ut coepisti ama, re perge Tui

P. S.

Parentes Honoratissimos ni molestum, meo nomine officiosissimè salutabis.

Studiosissimum

Dabam Curiae
d. 17. Septembr. 1696.

Joh. Adamum Tresenreuthenum
L. A. Cul.

Juveni
Ornatissimo atq Eximio, Domino
Christiano Sigmundo Spanio,
Liberalium Artium Cultori
Solertissimo, Fautori & Amico
meo Honoratissimo.

Lobenstein.

14

Wildenfels. le 10. Janvier 1709.

82

Mon tres cher Frere,

Je Vous remercie par celle-ci de ce, que Vous m'avés voulu feliciter de l'année, que nous venons de commencer; je le fait au reciproque, demandant à Dieu, qu'il Vous comble de felicités durant cet an, et qu'il y ajoute une longue suite de jours fortunés. La lettre, qui m'est venüe de Mr. le Comte Henry le XVème sera rendüe à Msr. le President encore cette semaine.
Le Mst. Schönbourgisch Soll und Muss se trouve dans l'archive de Liechtenstein, Mr. Ledel, qui le veut faire voir si tôt, que j'y viendray, pretend, qu'il ne se rapporte point du tout à la Maison de Solms: Et je n'ay pas peine à y ajouter foi, pour le moins à l'egard

de cette Seigneurie, qui ne sçait tirer au
profit des Comtes de Schonbourg, excepté
celuy, que la Priere IVême recommande au
voisins en commun. Msr. le Com
Charles a fait veoir les tableaux genealo
gues de Msr. Leibniz, dans les quelles
remarque plusieurs fautes: Par exemple
crivant du Comte Frederic Magnus, il
tend, que ce Comte eût été nommé Magn
pour ses qualités et en particulier pour
zele, qu'il eût eu en établissant la reli
on Lutherienne dans ses païs; mais
se trompe grossierement, n'ayant appris
ce nom étoit bien usité autre fois dans la
maison de Meklenbourg, d'ou Madame
Mere étoit. De même il s'expose à la ri
quand il donne à Msr. le President le Cara

Vous ne le
mauvais, je V
de procurer
pas pour mon
peut faire
cherche an
garçon; ayéz
recommandé
elle quitte
de répugnan

etre d'un Krieges-Hofrats; et je ne crois pas, que c'est par la faute de l'Imprimeur. Avant que de finir je Vous prie de faire mes baise-mains à Mr. le Dr. Ledden-frost, que j'avois mis presque en oubli. Adieu, je suis toujours

Mon tres cher Frere

Vôtre tres fidele Frere
et Serviteur
Spau

Si Vous ne le prendriés pas mauvais, je Vous supplierois de me procurer à Paque 6. à 8. écus pour mon depart d'icy: si cela se peut faire sans incommodité. Je cherche un Maitre pour mon garçon; ayés donc la bonté à le recommander à l'un et l'autre. Je ne le quitte qu'avec beaucoup de repugnance.

Nobilissime atque Doctissime
Fautor et Amice Aestumatissime,

Mirifice me delectavit tui memoria, litteris erga me declarata. Quamvis enim mihi non tribuam laudes, quibus me immerentem mactabas, nihilominus invitamenta erunt, ut, quod identidem moneo, fratri tuo carissimo a me longissime praestentur singula, quae coram promisi. Est autem, de quo dolere possim, cum omnem reditus tui spem abscindere videaris. Equidem putaveram Te anno elapso, ad Hallenses Musas reversurum esse, quo illud, quod coeptum amicitiae foedus est, inter nos arctius coalescat. Sed fato et favori patronorum cedere volumus. De Franequerana Academiae incrementis quae scripsisti, delectant ea Triumviris adductis, sed scio, insignem istius Academiae Jubilaeum non parum quoque conferre. Vigeant quolibet artium liberalium sedes, ut excussa litterarum meditate, tandem ad veram sapientiam perveniamus. Quare metuendum est Academiae nostrae aliquod decrementi periculum, ex D. Stryckio Seniore, graviter decumben-

te, si morbus eius extrema minari pergat. Licet enim
desint viri, legum notitia imbuti, quorum suffragio
damnum hoc resarciri possit; at nosti, quanti in
auctoritate munitam proferre doctrinam. Praeter
fama huius viri tanta est, ut sacra aetate nostra
pro certa anchora, habitus fuerit. Fluctibus
litium inter causarum patronos commotis, eo di
halcyonia reducta sunt. Interea Dn. Consiliari
Dreyerus pertinacia sua obtinuit, qui status Profes
iuris factus, exterorumenta exclusit. An tanti
muneri parem gerat animum, altioris indagini
decisio. Sic non quam caute, sed quam callide
susceperatur, illa procedit. Non addam plura, ne
vel impedimento sim, aut studiosis, quibus tibi
molestus mora mea facessam. Fac porro, ut a
rum tuum erga me conserves, et, si amplius meren
pro tua bene. Vale.

Dab. d. 28. Septembr. Brln. 1705.

T. J. Jo. Friedemann Sch
Dr. et Pr.

A Monsieur

Monsieur Span Candidat en Droit

à Dresden

Bei Ihr Excellen
dem Hr. Hofmeister
Rath von Rumor
abzugeben.

A. B. C. D.
H. I. K. L.
O. P.

Salutem & omnia prospera!

Miro, ob reditum ad penates tuos, afficior gaudio, Sobrine omnium carissime, quod tamen citius Tibi per literas aperire debui; verum ab amico reprehendi haud solere arbitror, praesertim, si nulla negligentia praetermissum est: longe enim absum, audio sero. In his certe sum locis, quo et propter longinquitatem & propter tabellarios tardissime omnia perferuntur. Ignoscas igitur velim audaciae meae, quae se in mittendo ad Te literas has exiguas exmittit: facere enim non potui, quin Tuae Humanitati statum nostrum, & ut verius dicam, meum, occasione hac exoptatissima, brevissime sim indicaturus. Nos omnes igitur bona adhuc (Deo sit gratia) valetudine scias praeditos, quam ex Te Tuisque cognoscere si mihi contingeret, nil certe acceptius, nilque mihi carius & exoptatius esset. Deum obsecro, ut nos omnes diu incolumes sanos ac salvos conservet, viresque animi juxta ac corporis largiatur ~~diutu~~ diuturnas. Statum meum quod attinet, jam per tempus

fermè trimestre, et quod excurrit, domi me Praeceptore
meo orbatum continui; jam autem Dominus Parens meus
mihi Praeceptorem iterum exquisitae sanè eruditionis
vere animo decrevit, faxit Deus ut et diligentem.

Longiorem ad Tuam Humanitatem mittere epistolam
tempus jam brevissimum prohibet, quod et filum litera-
rum mearum abrumpit. Tu verò, ne nos penitus ex a-
me tuo delapsos esse videamur, fac nobis quaeso, quo
citius, eò melius aliquantulam videndi tui copiam, ma-
enim spectandi tui desiderio ardent nostrorum omnium
et oculi & pectora. Hisce commendo Humanitatem
Tuam, Matrem, Sorores, omnesq́ amicos observantissimos
à me meisq́ diligenter salutatos in subsidium Altissimi
Valeas velim Hisq́ literis exiguis et inexcultis, quae
est Tua Humanitas ac Sapientia, boni consules.

Raptim ex Officina ad
Malum ferraria die
4 Martij Anni 1667.

Tui studiosissimus &
observantissimus
Johannes Martinus Ob
tenderg

Viro Juveni
Clarissimo Praestantissimo nec non
Doctissimo Domino Joachimo Si-
gismundo Stan V. J. Candidato
Sobrino et Amico suo omni honoris
ac amoris cultu persequendo.

Wildenf. le 23. Juillet 1701.

Mon cher Frere,

Enfin les lettres, que j'avois tant souhaitées de vôtre main, me furent données hier, avec l'advis, qu'elles avoient passées environ quinze jours par toutes les villes voisines; et qu'elles estoient venuës premierement à Lichtenstein, ensuite à Rochsbourg, de la à Zwikau, puis à Hartenstein, et enfin à Schneeberg chez Mr. le Conseiller Bluhn. Neantmoins elles me furent tres agreables, me donnants l'assurance de vôtre santé, que le bon dieu vous veuille conserver. Si j'eusse sçû, que Vous viendriez à Gere, j'eus taché de Vous y voir; mais, comme cette entrevüe fut impossible pour cette fois, il nous la faut remettre à un autre temps. Cependant l'advis est faux, qu'on Vous a baillé de mon dessein d'aller à Gere et d'y attendre le Roy de Prusse; car ma curiosité attachée à la

Cour Prussienne reüssit deja dans le Carlsb
ou le bondeur me montra le Roy journelle
ment dans la grande assemblée, et donna ac
ces vers le Comte de Wartenberg, le Comte
de Witgenstein le Conseiller privé d'Ilgen, e
le grand Maitre de Cramixe à l'occassion
Msr. le Comte Charles, le quel il m'y fall
accompagner. Le Roy Auguste fitt sem
ne passée à Schneeberg, ou mon Comte lu
temoigna son treshumble respect. Je parl
à Msr. Loewentsal, le nouveau Resident
de la chambre, qui entreprenant non seul
ment l'entiere reformation de la chambre,
mais aussi le retablissement du salut de pu
lic s'attire tout le monde. Il est minist
il est favori, et en un mot, celuy, sur qu
le Roy se repose entierement de toutes af
res. Nôtre Cavallerie se trouve encore
dans ses quartiers d'hyver, et, comme i

semble, elle ne verra cette été ni le Rhin,
ni la Mosel, ni le païs bas; neantmoins
on ne doute nullement, que les seconds entre-
prises contre la Suede ne soient oubliées enti-
erement dans le Cabinet. La Nouvelle
de la fameuse Action d'Audenarde vous aura
eté bien agreable; peutêtre, que les suites
la rendent encore plus fameuse et plus plaisan-
te. Les gazettes de Leipsic m'ont appris,
que l'Affaire touchant l'Electorat de Lüne-
bourg est fini; mais n'etant pas certain de
l'Archioffice et de l'Insigne, je vous prie
de m'en faire avoir au plus tôt quelques
particularités, qui vous seront connuës par
les Actes de Ratisbonne. Pour tenir
ma parole, je vous envoye avec celle cy
les lettres de Wezlar, dont vous aurez aus-
si la Continuation. Les lettres prussiennes
aux Comtes Reüs ne me sont point connu-

niquées, je m'en prendray donc à Vous et
les attendray ecopiées. Voila tout ce
que j'ay à Vous ecrire à present. Adieu
donc, Je suis et je seray toute ma vie
Mon tres cher Frere

Vôtre fidele Frere et
obeïssant Serviteur
J. Hparo

Mon tres cher Frere,

Bey dieser Gelegenheit, da mein Herr sonst in Sachsen schreibet, unterlaße nicht dieß wenige in aller Eil mit an dich abzugeben und von unsern hiesigen Veränderungen einige ~~[illegible]~~ communication zu thun. Vorhero aber laß dich erst wißen, daß mir der XV. H. graf Reuß in einem extraordinaire höflichen Schreiben Dienste und mit denenselben 120. rh. offeriret, wie aber hier itzt in einem besen Vortheil stehe, welchen unmögl. außer Händen laßen kan; also habe ich unterthänig depreciret, und will nicht hoffen daß man deshalb auf die meinigen eine Ungnade werffen oder sie es unschuldiger weise entgelten laßen werde. Wie es übrigens mit euch allerseits und was seit deinem letztern sich verändert, darüber bin stündl. einiger Nachrichten gewärtig.

Hiesiges Visitations-Geschäffte, so noch wohl ein halb Jahr währen dörffte, wird durch den Todesfall Ihro Mayst. des Kaysers einiger maßen und zwar, biß sich etwa die Herren Vicarii deshalb vereinigen werden, gehemmet; die Gesandten fahren zwar mit ihren Consultationen fort, weil aber die kayserl. Commission nicht mehr dabey concurriren will; so kan doch nichts zum Schluß gebracht werden und geschieht ~~[illegible]~~ alles nur praeparatorie. Man glaubt, daß die Vicarii die kayserl. Commissarios bestätigen u. in ihren Nahmen durch dieselbige das werck vollends zu Ende bringen laßen werden. Die Materien worüber itzt deliberiret wird, sind folgende: Die Translocirung der kayserl. Cammer an einen bequemern Orth. Die Erörterung der Dubiorum Cameralium. Verbeßerung Concepts der Cammergerichts-Ordnung; die Collision des Reichshofraths u. der kayserl. Cammer, welche ~~[illegible]~~ nach der Reichs-Instruction aus dem wege zu räumen ist. und dann endl. die Verbeßerung des Gehalts der Praesidenten und Assessoren. Hiesige Gesandschafften werden nach dem Exempel der Regenspurgischen die völlige Trauer anlegen; der Reichshofrath, so bekannt. gleich post mortem Imperatoris, weil sie nur jurisdictionem delegatam haben, expirirt, und

Von Chur Mainz geschlagen wird, hat bereits bey denen Vicariis ange-
hst, daß sie denselben statt des Reichs Vicariats Gerichten, so sie Vicarii an-
zurichten befugt seynd, in seiner activitaet continuiren laßen u. be-
stätigen möchten; ich habe aber ~~ich~~ große Ursach, an willfähriger resolution
zu zweifeln, dann der Reichsschluß bey Churfürsten und Ständen des
Reichs gar nicht recommendirt ist. Bey dem Collegio Camerali ist
zeither in Proceß Sachen wenig expedirt worden, weilen der Assessorn i
noch gar wenig sindt, undt man zur Zeit nur mit reception der Neo-prä-
sentatorum beschäfftiget ist; doch sind würckl. voriger nicht mehr als
recipirt u. introducirt; der Herr von Hueber als praesentatus v
Bayerischen Creyß, und der Herr von Reismar als praesentatus vom Ober-
rheinischen Creyß, undt wird man wohl in kurzen von mehreren zu ver-
nemen haben; Sonst ist man bey der Camer von denen Vicariis die ge-
wöhnlichen Intimation des übernommenen Vicariats täglich gewärtig, nach de-
ren Erlangung sodann alle expeditiones im Nahmen der Vicarien gesch
werden; Ich habe erst gestern zwey Siegel gesehen, welche ehmahls von
denen Vicariis an die Camer geschickt, undt zur expedition gebraucht w
den. Das erste, so post mortem Imperatoris Rudolphi II. durante In-
regno gebraucht worden, hatte den Reichs Adler u. die 2. Chur Schwerdter
und der Umschrifft: Palatinus. et. Saxo. Vicarii. Vacante
Imperio. An. Dn. 1612. Das andere, so post mortem Impera-
toris Ferdinandi III. adhibirt worden, hatte eadem insignia, und der
Umschrifft: Bavar. et. Saxo. Vicarii. vacante. Imperio. A
Dn. 1657. Die disputen, so damahls zwischen Churbayern und Chur-
pfalz des Vicariats halber entstanden, sind weitläufftig, u. zum theil a
ex Scriptoribus Iuris publici bekannt; Man findet zwar hin u. wi
de Vicariatibus ziemliche Nachrichten, doch hab ~~von keinem~~ mir keiner

gute Satisfaction gegeben, als der gelehrte Deckher, so ehemahls Advocatus Cam. Imp. gewesen u. diese materie in einem besondern Discurs historicè tractiret hat; ist derselbe seinen Consultationibus forensibus in 4. mit angedruckt, sonsten u. wann er à part zu haben gewesen wäre, solchen schon meines Inhalts wegen ohnfehlbar mit geschickt haben würde. Ob Pfaltz u. Sachsen die Vicariat gerichte würckl. etabliren werde, weiß man hier noch nicht halb u. halb will man zweiflen weil doch nun das Cammergericht in kurtzer Zeit wieder in seinem vorigen flor seyn wird; Post mortem Maximiliani hat Churpfaltz ein Vicariat hofgericht zu Heydelberg u. Chursachsen das eine zu Weymar gehabt, über die in Aur. Bullâ einem jeden zugetheilten districte. Vielleicht wird das itzige Interregnum nicht lang dauren man macht sich hier hoffnung daß die kayserwahl demahln wieder in Franckfurt geschehen werde, da dann diese solemnia mit anzusehen gelegenheit hätte. Durch des kaysers todt ist mir auch ein Vortheil entgangen worauf zeither mir große rechnung gemacht hatte, denn mein Herr hatte noch in Commission, wann Ihro kayserl. Mayst. die huldigung noch in Schlesien, worms u. Landau einzunehmen, so wir aber nunmehro der großen kosten wegen wohl evitiren werden. Mir hätte es zum wenigsten was ehrliches getragen. Die Notarii zer-brechen sich itzt die köpfe sehr, u. wißen nicht, wen sie statt des kaysers ihren Instrumentis vorsetzen sollen; meines orths habe aber keine große Schwierigkeit bey dieser frage, dann man wohl hierbey auf die einem jeden Vicario zugetheilte Lande reflectiren muß, und wird also wohl im Voigtlande nur der Majestät des Churfürsten von Sachsen als reichsverwesers zu brauchen seyn. Allweil fället mir bey, daß der seel. H. Vatter den Adler dem alten Ill. Herrn seel. geschencket hat; wie aber von dieser donation wohl niemand wißen wird, dieses buch aber nicht nützlicher u. nöthiger ist als gnädiger Herrschaft, so gebe zu überlegen, ob man es nicht mit manier wieder zu rück fordern u. sich stellen könne, als ob man nur von leihen u. nicht von schencken wiße. Hiermit empfehle dich u. alle die lieben Meinigen der treuen Aufsicht Gottes und bleibe zeit lebens Dein treuer bruder u. diener Stephan

Die lieben Schwestern u. den H. Schwager welche du meinest grüßen, u. ihnen alles guts

Zu übersendung meinen Brüdern
von der Frau Mutter zu übergeben.

à Monsieur
Monsieur Span, Can-
didat en droit
à
Lobenstein

Wetzlar den 8. Januar
ao 1714.

Mon tres cher Frere,

Mir hat vor wenig tagen ein bote von Lobenstein, Büdingisch,
welcher hierdurch nach Westerburg passirte, die gewisse Nach-
richt gegeben, dass du deine Function in Pera bereits würck-
lich angetretten, undt dich schon ziemlich eingerichtet hättest, ich
habe demnach zu bezeugung meiner darüber empfundenen
hertzl. freude gegenwärtige Zeilen an dich erlassen, zu dem
antritt deiner nunmehro hoffentl. beständigen dienste
von hertzens grunde gratuliren, baldige weitere u. deinen
meriten gemäse beförderung, sambt allen geistl. u. leibl.
Glückseeligkeiten aufrichtig anwünschen wollen. Gewisse
ass gemeinschaftliche undt mit einem sichern u. beständigen
fond versehene dienste habe allzeit vor vortheilhafftig ge-
halten, undt mir hundertmahl gewünscht in dergl. zu
stehen, undt wer weiß, ob mich der liebe gott nicht noch ein-
mahl hinführen wirdt, dann nunmehro, nachdeme ich
4. Jahr bey dem Cammergericht gestanden undt ~~[illegible]~~ mit allen
Nothwendigkeiten ~~[illegible]~~ mich wohl versehen habe, wieder in
mein liebes Vatterlandt zu kehren kein bedencken ha-

ben wolte, was aber Mein Herr, welcher mich mit den

besten promessen amusirth vor ein Schrifft über meine ..

rinstige Veränderung machen wirdt ist eine andere ..

allein ich bin kein servus glebae adscriptus. bey di-

ser gelegenheit muss ich dir noch melden dass Meiner ..

H Bruder, Graff Carl, als Vormund des jungen Ebersd..

lichen Herrn Viel reflexion auf dich machen und mich

versichert dass er in Ansehung deines ihm angerühmten fleisses u. guten ..

.. dich in Pera beym Archiv zu erhalten such..

wirdt bey seiner nächsten Hineinkunfft sonderl. mit den ..

..sten zu Schlaitz vor dem besten reden wolle; wann

Du nun also Schlaitz, Lobenstein u. Ebersdorff auf dei-

ner Seite hast so wird dirs, wann Gott will solchen ..

nicht fehlen können. Inzwischen möchte doch, worinnen ei-

gentl. dermahlen deine Verrichtungen bestehen und was ..

Gehalt ist? nebst andern umständen wir ich recht zu-

ra ausführlich gerne wissen und würde ich mir ein ..

..el plaisir draus machen wann du mich bald damit

erfreuen wolltest. Ich habe dir selbst noch Schreiben vielleicht nicht

unangenehmer Complimenten aufzuwarten einer von Ham..

verischen Hofraths Koch, welcher vor etliche wochen allhier sich aufgehalten und deiner gar oft mit großem Vergnügen gedacht hat; der andere vom jüngsten Hn. von Zech, welcher aus Frankreich kam, und mir sehr freude bezeügte, daß er einen bruder von dir hier antreffen solte; er hat sich über 8. tage, um von hiesigen kaiserl. Cammergericht einige Information einzunehmen, hier aufgehalten, und mich mehr alß 10. mahl erinnert, daß, dich in meinem ersten Schreiben seiner vollkommenen Ergebenheit zu versichern, nicht vergeßen möchte. Was die seither 7. Jahren allhier gewesene Reichs-Visitations-Deputation betrifft, kan dir nunmehro berichten, daß selbige mit dem vorigen Jahr ihr Ende genommen, den Visitations-Recess u. annectirte Memorialia, welche am   Dec. solennissime allhier publicirt worden überschicke dir hierbey; sind also unsere Reichs-Constitutionen wied mit etl. bogen vermehret worden, wenigstens kan man die Gebrechen, welche seither vielen Jahren beym Cammergericht regieret ziml. daraus erkennen auch andere Merkwürdigkeiten darinnen antreffen. Vielleicht kan

dir auch nächstens den bericht, welchen der gantze Congr[ess]
an Ihro kayßl. Mayst. erstattet hat communiciren. d[er]
kayßl. Commissarius, H. Graf Metsch, welcher alß kayßl. [Ge-]
sandter zu denen Nordischen tractaten nacher Braunschweig z[u]
gehen allergnädigst beschicket worden ist bereits von hier a[b-]
gereiset, der Österreichische Gesandte, H. Baron von Troyer, u[nd]
der Saltzburgische H. Baron von Zillerberg gehen wieder zu[rück]
hin alß comitial-gesandte; So sagt man auch vor gewiß, d[aß]
der Braunschweig Zellische H. von Wriesberg an des H[rn.]
von Schrader stelle, alß Churbraunschweig. Gesandter nach Augspurg gehen werde. ü[-]
brige gesandte haben bereits alle Wetzlar quittirt. daß di[e]
meiste fürstl. Gesandte zu Augspurg nunmehro den Be-
schluß gefasset, mit denen gräflichen kein Ceremoniell mehr z[u]
observiren, selbigen in keinem falle keine notification mehr zu th[un]
noch Visiten zu geben ingl., wann diese ~~[illegible]~~ zu ihnen kommen [und] in ihren eigenen Sa[chen]
etwas anzusuchen haben würden, sie ihnen im gehen u. sitzen d[ie]
Oberhand zu nehmen, solches wird in dortiger gegend schon bekan[nt]
seyn. Mein Herr wird aber nebst dem H. Grafen von Hanau u[nd]
H. Grafen von Fürstenberg alle nöthige mesures dagegen und dö[rfte]
wohl deshalb eine eigene Abschickung nach Wien u. einige Fürst[en-]
höfe deshalb resolviret werden; der gantze Terme kommt daher
daß der Wetterauische Gesandte, dem neuen Magdeburgischen, de[m]
jungen H. Grafen von Metternich nicht die erste Visite geb[en]

wollen, welches er um des willen zu geben geweigert, weil ihr gedachter Gesandter seine Ankunfft nicht per Secretarium sondern durch einen Canzellisten notificiren laßen; Mir scheint es, alß wann H. Ullners Conduite zu ~~allen~~ diesen schlimmen Händeln viel beygetragen habe; an seinem guten Comportement ist viel gelegen. Allerweil erhalte befehl, ein Schreiben an die Gräfl. Reußische u. Schönburgische Häußer zu concipiren und darinnen nachdrückliche Anregung zu thun, daß ~~die~~ selbige diese ziemlich angelauffene Rückstände zur Kriegs-Casse ohne fernere Verzögerung entrichten, und des schuldigen beytrags künfftig beßer eingedenk seyn möchten, wozu Ihro hochgräfl. Gn. von Hanau welche deswegen sehr beweglich an uns geschrieben die mehriste Veranlaßung gegeben, zumahlen der Gräfl. Gesandte zu Augspurg sowohl alß der hiesige über die unrichtige Bezahlung der diaeten beyderselben sehr lamentiren und mit allerhand widrigen Händeln gedrohet haben; Mein letzteres Schreiben vom vorigen Jahr, worinnen unter andern von dem mit meinem Jungen gehabten Unglück meldung gethan, wirst du hoffentl. über Leben seyn richtig erhalten haben; ich habe wieder einen andern angenommen welcher sich, die [illegible], hoffentl. ehrlicher halten wird. Dem Hr Cantzler Brunner meines respects, auch dem Hr Rector, seiner Fr. Liebsten und übrigen lieben Bekannten meine schuldige Empfehlung. übrigens wünsche dir nochmahls zum neuen Jahr alles selbstwünschende Wohlergehen, und bleibe zu denen Diensten mit aller Aufrichtigkeit Zeitlebens

Meines herzlieben bruders

treu ergebenster bruder
und Diener Span

P. S.

Weil der im Anfang dieses Briefs genannte Bot biß diese
Stunde noch nicht wird hieher komen u. ich vermuthe daß
selbiger von Weßelburg ad Münstadt einen andern weg
in Sachsen genommen haben werde, so überschicke diesen
Brief mit der Ordinari-Post nach Erfurth, u. reser-
vire die überschickung des Visitations-Recesses
auff eine bequemere Gelegenheit. Die gantz fruchtlose
Zerschlagung der Friedens-Conferentzien zu Rastadt wird
schon bekannt seÿn auch das dir vom Printzen Eugene […]
theilten Schrifft, worin er die französische beÿ die-
ser Friedenshandlung meisterlich geübte Schelmereyen
aus dem Grund abgeschildert hat, bereits zu Ge-
sichte kommen seÿ. Sonsten ist hier alles in äußer-
ster Furcht u. Dörffer beÿ annähernder Gefahr, wo-
gar auff translocation des käyßl. Cammergerichts
an einen sichern Orth gedacht werden. Wetzlar
den 8. Febr. 1714

Ich bleibe dabeÿ: dein treuer Bruder

[illegible]

Wetzlar den 18. Nov. 1718.

95

Mon tres cher Frere,

Dein Schreiben aus Leipzig so wohl als das Letztere aus Gera habe richtig erhalten und ist mir ein grosser Gefallen geschehen, dass du mir die dissertation des Hn Zechen überschickt hast, wovor dir hiemit den schuldigen Danck sage, und das davor ausgelegte wieder zu erstatten erbietig bin. Dass du endlich einmahl wiederum in das liebe Gera kommen, hat mich von Hertzen erfreuet, Gott lasse dirs wohl da gehen, u. dein vollkommenes Vergnügen zu unser aller consolation da finden. Ingleichen zweifle ich nicht, es werden sämmtliche Herrschafften

und insonderheit die Geschäftigkeit der

dabey unter die Armen greiffen u.

die mit reputation daselbst leben k

Ich meines orths bleibe noch immer Stan

in eodem, obschon nun in das achte Jah

Meinen Herrn mit Nutzen gedienet, seither 4 Jahr

hier mit privat studieren mich so angeg

habe, dass vor keiner Verrichtung, sie

auch so wichtig als sie wolle, mich mi

weniger scheue, als ~~zeither~~ zugleich bey allen o

sionen selber handt angeleget u. ~~mich~~

die application der theoretischen Wissen

ziemlichen Vortheil practicirt habe. Ich

scheinet es, dass es meinem Herrn sel

leidt ist dass ~~er~~ er noch keine occasi

hat, mir etwas bessers zu geben. I

also unsern Herr Gott vor mich sorgen

chen der weiß am besten, was mir gut oder
schädlich ist. Zeither bin 14. Tage absens und
zu Lehnberg auff einer zwischen Hessen-Darm-
stadt u. Hohensolms so wohl wegen Kir-
chen- als strittigen Grenz-Sachen gehaltenen
conferenz gewesen, wozu mich Hohensolms
von meinem Herrn specialiter ausgebeten
hat; von Darmstaedtischer Seite war der
H. Regierungsrath Hoffmann, der Cam-
mer-Consulent D. Kays u. der Amtsver-
weser Krug von Königsberg; von Hohen-
solmischer Seite aber H. Rath Faber und
meine Vornehme Person, welcher zu diesem
Negotio in der Vollmacht u. Instruction
der Rathstitul beygeleget würde, welches
aber bey mir nicht ohne Gelächter abgienge.
Unserseits hatten wir ~~[illegible]~~ einen Commissions Secreta-
rium dabey, welcher das Protocoll führen

führen müste; weil aber damahls der Da
ihrer intricirten Beschaffenheit nach nicht zu
gebracht werden könnte, zumahl wie
wegen verschiedener Dinge erst bey denen
schafften angefraget u. weitere Instruc
eingeholet werden müste, so wird
darüber 8. tage dieses Geschäffte ver
verschmieret auch besorglich in selbiger
noch mehrere Conferenzen gehalten
den; Ich muß bekennen, daß es ein sch
les u. daher verdrießlicher negotium
von welchem mich um so viel mehr
dispensiret sehen mögen, als mein Pr
cipal Commissarius, so ein Schwager vom
Canzlar Brunner ist, eben der richtige
Mann nicht erfunden wird. Der mei
der sonst von mir begriffen kan, ist
sch daß vor etlichen tagen das Unglück gescha
daß mir mein Schreiber mit einer ganz neu

Kleidung, einen schönen silbern Löffel, 10.
f. baaren geldt, einen Degen u. andern Klei„
nigkeiten durchgegangen ist auß Ursache, weil
er sein u. Wirdsschulden gemacht auch verschie„
denes geldt, so er diesem u. jenem von mir
bezahlen sollte, behalten u. es durchbracht
daher aber befürchtet hatte, daß, wann ich
es erfahren würde, ihm die Kleidung aus„
ziehen u. nackend davon jagen würde.
Da mich nun an niemanden seinethalber
zu erholen weiß, so habe Schaden genug da„
von; ich werde aber nun klüger werden u.
keinen ohne Caution mehr annehmen.
Von unserer noch währenden Reichs Visitations„
deputation, welche sich allem ansehen nach
bald dissolviren dürfte, will dir nächstens
umständlichere Nachricht geben, dann jetzt
der kürtze der Zeit halber abbrechen muß.
der ich in erwartung baldiger angenehmer Briefe
von dir mit aller beständigkeit bin
Meines hertzlieben bruders
ganz getreuer Diener Span

P. S.

Nachdeme diesen brieff schon geschloßen, habe ich
ehre gehabt, von dem Churhannoverischen Hoffrath, ich
~~auf meiner~~ dt deßen Vorbrieffe ich Gelegen-
~~heit~~ dir schon bekant seyn wird, auf meiner
Stube besucht zu ~~werden~~ werden, er fragte
sich nach dir undt gab mir gar ein sonder
compliment an dich auff, wobey er auch den
[wohl]meinenden Rath gabe, daß du doch nicht unter-
laßen möchtest, dann undt wann dem Herrn
von der Görtz mit einen Schreiben aufzu-
warten und dadurch dein gedächtnüß bey die-
sem Minister zu conserviren. welches dir bey
der gelegenheit mit zu überschreiben nicht
[unter]laßen sollen.

Dem Herrn Rector Goldner u. seiner
Liebsten, auch allen andern bekanten
meine gehorsamste Empfehlung.

Leipzig den 15. April. 1714.

Mon tres cher Frere,

Gestern Mittags um 12. Uhr bin ich gar glücklich hier in Leipzig
ankommen und werde diesen Mittag um eben dieselbe Stunde
willes gott, von hier wieder nacher Dreßden abgehen, in acht tan-
gen wird hier seyn und den Hof, welcher hier eingezogenen
berichten nach von der Meße in das Carls„badt ganz
gewiß gehen wird, ohnfehlbar dahin folgen; Inzwischen
wirstu in deiner Stube meinen silbernen Degen welchen
in der Confusion vergeßen, nebst einen Kamm gefunden haben
wilstu nun so gut seyn und mir solche mit einem deiner
guten freunde, so etwa ohne dem anhero auf die Meße

gehen werden überschicken, so würdest mich insbesondere
obligiren bey H. Syndico, Dobben könte der Bogen ...
gelegt werden, allwo mich hernach bey meiner Rück...
...en deshalb angeben werde; Du wirst aber so gut [seyn]
u. das Gefäß vorher gut umwickeln u. zu binden
lassen; H. D. Titius, so dermahlen das Rectorat
bey hiesiger Universität gehabt, ist vor einigen Tagen
allhier mit Tode abgegangen u. habe ich ihn gestern im
transitu in dem Rector-Ornat nicht ohne Bedauerung
liegen sehen; ich glaube, daß Leipzig den gelehrtesten
Mann verlohren hat; womit dich göttlicher Bewahrung ...

überlaße, und nebst schuldiger Danksagung vor die in Gera von dir empfangene viele Ehre u. Höflichkeit, welche zu erwidern bey allen Gelegenheiten von gantzen Hertzen bereit seyn werde, zu deinen diensten zeit lebens bin

Meines hertzlieben bruders

treuergebenster diener
Spaw

P. S.

[illegible]einen haußleuten meine Empfehlung u. danksagungs compliments vor die er[-]
[illegible]wiesene Civilitaeten; ein gleiches an
[illegible]en Hn. rentmeister, u. bey Gelegenheit
[illegible]eine recommendation an den Hn.
[illegible]ector u. dessen frau Liebste. Bey mir
[illegible] gut, u. logire bey dem Postmeister zu Schlaitz
[illegible]eine alte weiße perruque wird abfordern.

Frater desideratissime,

Omnia, ex quibus commodum quoddam ad me redundare potest, perlibenter ago; Ita pro desiderio Tuô semper literis Te compellabo latinis, haud ambigens, me experturum esse aliquando utilitatem haud exiguam ex hôc inceptô promanantem. In novissimis Tuis compertum habere aves, an ego peroraverim? Scias igitur, oratiunculam me nuper confecisse, eamque Die Heinrici in Honorem Illustrissimi Comitis HEINRICI III. Lobensteinensis in Cathedra ex chartâ recitasse, juxta alios, qui caeteros Illustrissimos Patriae Patres laudarunt, ac pro salute eorum vota fecerunt, nullis vero Auditoribus adstantibus. Domini Escholdii salutem, quam iisdem Tuis verbis nunciavi, totidem verbis renunciant. Secundus Filiorum Domini D. Escholdii valetudine laborat, ipsius quidem sententiâ morbus haud nominandum est, verumtamen brevi tempore thermas Carolinas petere, ibique medicamenta malo suo proponere instituit. Ante discessum literas adhuc ad Te dabit. Per totam fermè Voigtlandiam fama percrebuit, Dominum Rectorem, M. Goldnerum in locum demortui Superintendentis Schlaitzensis suffectum esse, propterea que tum Schlaitzam se contulisse, haec verò fama ei saepius risus excitavit, penitusque ab eo negatur. Hisce vale ex votô, nec amare desine

Fratrem Tuum fidelissimum
Joachimum Tobiam Sparium.

Gerae è Museô meô.
die. 6. Augusti.
annô 1701.

A mon chere
Frere Chretien Diois=
mond Span, pour le
present
á
Leipsic.

Salutem et officia.

Literas tuas, Clarissime Spani, domine multis nominibus mihi colendissime, per quam humaniter simulq; graviter et eleganter scriptas, unà cum adjunctâ Lauro Poëticâ accepi, quæ me incredibili voluptate affecerunt, cùm ob eruditæ doctrinæ copiam, quâ refertæ erant, tùm verò propter illum singularem in me animum, quem clarè expresseq; testantur. Itaq, reclamantibus etiam negotiis meis, facere nec potui nec debui, quin ad has tibi (licet non eâdem promptitudine et apparatu quo decet) non nihil responderem. Ac primo quidem, quòd literæ meæ nuper ad Te missæ, exiliter et tenuiter admodùm scriptæ usq adeò tibi placuerunt, id omne summæ humanitati ac singulari benevolentiæ in me Tuæ acceptum refero. Etsi enim ab iis, quæ de me prædicas, quàm longissimè abesse me sentio, siquidem mea scripta seu Epistolæ non sunt ejus generis, ut meritò laudari, multò minùs à quoquam crebriores desiderari queant: tamen, cùm certis quibusdam signis cognovi, tuum verè hoc esse de me judicium, tam sum lætatus â tam laudato juveni Viro me laudari, quàm ægrè tuli enim me non esse, qui expectationi tuæ ullâ ex parte possim respondere.

Ego verò quod tibi vicissim offeram, aliud nihil habeo
quàm animum tantarum tuarum virtutum admira-
rem: nihilominùs igitur pro candido de meorum stud-
ium ratione judicio magnas habeo gratias. Majore-
verò tibi gratias ago pro tuo sincero in me amoris a-
ctu, quo nihil optatius, nihil suavius illo tempore a-
cidere mihi potuit, quem cum anteà etiam exp-
tus, nunc non sine suavi recordatione suspicio et
veneror. Gavisus sum de incolumitate Tuâ, gavisu-
absentiæ reditu, ad cumulum tamen exultationis
cessit, quòd in proximo invisere nos cum nobili familiâ c-
stituisti, ut et mutuis exhilaremur aspectibus, e-
jucundis alternæ collocutionis affatibus delec-
mur. Communicabimus etenim, quæ nobis interim
blanda et aspera contigerunt, quoniam hæc m-
amicos communicatio movet affectus, ut prosper-
quidem propter congratulationem dulciora fac-
et adversa per compatientiam leviora. Quare
ventum vestrum ad nos prolongare nolite, quò
veneritis, nobis omnibus cari diuq' expectati ve-
tis. Salutem, quam nobilissimo Domino ~~Affini~~ tuo, ejus-
Suavissimæ adscripsisti, ipsis significavi, qui gratia-
tibi eo nomine habent, et Te officiosè et peram-
ter salutant. Reliquum est, ut cum Tibi persvaser-
me amantissimum Tui ēē, hoc mihi etiam des, ut n-
expetendo, et tibi prospera oīa feliciaq' optan-
concedam nemini. Vale! Grätzæ vesperi 4. Idus
Martii Anno millesimo, sexcentesimo, sexagesimo sec-

Tuæ eximiæ Præstantiæ
ad cineres usq observanti-

Wolffgangus Keyslerus
Amoenior. Liter. Studio-

Per-eximie atq Humanissime Domine, Spa-
ni, Amice ac Fautor charissime, pro munu-
re Tuo honorifico, libello nempe, mihi nuper
dono transmisso gratias Tibi amanter ago
quam maximas: illum libenter accepi, sum-
maq' cum voluptate perlegi, vicissimq' ope-
ram et studium meum omniaq' insuper hu-
manitatis et benevolentiae officia Tibi de-
fero, dataq' occasione hoc amoris signum
tuum, quod sane maximi facio, quod
ex affectu ac favore erga me vere γνησίῳ
abs Te profectum sciam, ἀντίδωρον quodam
rependere non obliviscar, simul utq' potero
obtinere promissum libellum, Tibi transporta-
ri curabo. Caeterum Te humaniter roga-
tum velim, ut Domino Wolffio, utriq nostrum
amicissimo, meis verbis benevolam nuncies sa-
lutem, haud gravatim illi significando,
quod Nobilis, apud quem Conditio vacat, et
cui ipse est praeficiendus, praeterita Septi-
manâ Quedlinburgum ad exequias ejus

Sororis, quæ Aulæ Quedlinburgiacæ Præfectum h
buit maritum, profectus sit, ideoq; consultum
non arbitror, ut intra quatuordecim dier
spacium huc veniat, nisi infectis rebus rem
are velit, simul ac redierit præfatis Nob
per literas illum faciam certiorem. Hoc m
mi Spani, gratum feceris, quod voluntatem T
amanter agnoscam, et ut antè qq. promisi
de Te benè merebor. Tu, quod facis, me
mare persevera, et Te à me amari, ma
miq; fieri existima. Brevitas mearum lit
rarum indicio Tibi esse debet, me in multis
cupationibus versari. Benè vale, meoq; n
mine Reverendum Virum Dominum M. Mar
quartum omnesq; Tuos, quorum nomina in
hac festinatione adscribere non valeo, o
um ex me decenter salutes. Graitzæ 12
Cal: Februarii Anno M.DC.LXVII.

Tuæ Præstantiæ
quam studiosiss.

Wolffgangus Keisleru

Viro juveni
Per: eximio, necnon eru=
ditissimo, Domino Joachi=
mo Sigmundo Spanio,
LL. studiosissimo, Amico
ac Fautori meo plurimum
dilecto, colendo, obser=
vando ·c·

Gratzà

Ma Slaitzam.

Calamo Pegaséo.

Clarissime Domine Spani, Amice ac fautor veneran-
de, si unà cùm nobilissimâ tùâ familiâ rectè va-
les, est quod gaudeam. Non potest enim tùa tùorùm-
q; felicitas â meâ voluptate esse sejuncta. Ad
me quod attinet, scias me Dei beneficio rectè et ex
sententiâ hactenùs valùisse, non tantùm animo, qui
optimis doctrinis se quotidiè dolectat: verùm eti-
am corpore, pro quô immenso sanitatis dono Deo
opt: max: jùre ac merito gratias, ita ùti par è,
ago maximas. Cæterùm cùm hic tabellariùs in perfe-
rendis literis operam sùam ultrò mihi deferret,
facere non potùi, quin hâc occasione, licet raptim,
ùno atq; altero verbo te salùtarem. Quòd enim
me nùper, cùm apùd nos ageres, excellenti mùnere
donaveris, an siteam? absit: sed meùm est, ùt pro
ejùsmodi hùmanitatis ac liberalitatis officio et grati-
as tibi agam, quas possim atio concipere maximas, te-
q; etiam atq; etiam rogem, ùt benignitatem quoq; tù-
am ac singùlarem hùmanitatem in posterùm exercere,
ac me tibi addictùm districtùmq; propensiori tùâ in
me volùntate complecti pergas, et mi tùorùm nùme-
ro intimorùm habere. Quod cùm excellens natùra
tùa mihi pollicetùr, tùm eximia virtùs confirmat.

Equidem cum mihi haud quicquam gratius contingere
potuit, te talem, qualem haud scio in universâ nostr[a]
vicinitate neminem, mihi amicum esse, ejusdemq[ue] i[n]
me benevolentiam conservari meâ haud parum ...
rat, et tuis in me meritis satisfacere vix valeam
semper tamen gratiam tibi summam habebo, donec
Lumine adempto animam moribundo corpore fund[am].
Disputationes, de quibus haud ita pridem mihi
injecisti, ut et alia quaedam, Collectanea Ther...
ca, praeprimis ad amplificandum studium con...
torium facientia, ad manus si habere, ut ad ...
quum tempus perlegenda mihi haud gravatim
mimicas, â Te maximoperè pro nostrâ summâ con...
one, tuaq[ue] singulari humanitate etiam atq[ue] etia[m]
peto. Iter Ihenam versus quod in manibus te habere jam
hitror, ut feliciter eveniat, atq[ue] ut rebus benè gestis
tuos gradu aliquo insigniori redimitus ~~ad tuos~~ salv[us]
et incolumis revertaris, ex animo opto. Credo, ...
hoec leges, aut discessisse te Schleizâ, aut discessur[um]
propediem.

I benè, quo Virtus tua te vocat, i pede fausto
Grandia laturus meritorum praemia ---

Gratulor, applaudoq[ue] tuis clarissime coeptis,
Atq[ue] simul studiis prospera cuncta precor.
Ut benè res gestas aeques virtute parentum,
Fautaq[ue] per patriae fortia gentis eas.

Vive diù, sed vive Deo, cùi vivere solùm
nos decet, incertæ dùm latet hora necis.

Vides, quo animo literas claùdam, cujùs ùt æquè
lætùm eventum Tibi et Patriæ spondeam, tùa ala-
critas et stùdiùm facit. Matri Tùæ, foeminæ piis-
simæ ac gravissimæ, svavissimisq' Sororibq, si tibi
ita videbitùr, plùrimam meis verbis salùtem dicito.
Benè vale! Gräizæ 18. Calend. Maÿ Anno M.DC.LXII

T. Præstantiæ, dùm vivam,
stùdiosissimùs

Wolffgangùs Keislerùs Amoenior.
Literar. stùdios.

Viro júveni
Eximio, Literatissimoq́,
Domino Ioachimo Sigmúndo
Spanio I.U. Stúdiosissimo,
hæ tradentúr literæ.
S.

Schöütz.

novi
Felicissimum anni currieulum, Clarissime Domine Spani, amice ac fautor multis nominibus venerande, tibi et tuis omnibus ex animo precor! Conjugem malum esse necessarium, qui dixit, dixit, qui dixit, credet, ego non. Sanè malus, meo quidem animo et malè-sanus: aliter en. ipsa Veritas et Sapientia. Malum s. non bonum homini degere vitam solitariam: dixerim ergò conjugem bonum esse necessarium. Probo: Finis bonus et necessarius propagatio humani generis. Si finis bonus et necessarius? cur non et via quæ ducit ad finem? conjugium. Hoc si bonum et necessarium, propter finem necessarium, quis conjugem bonum esse necessarium neget? nemo nisi qui honestatis fines transiliens vagam sectari amat libidinem. Propter hunc finem principem, aliosq' minus principes, et ego bonum necessarium mihi quærere coepi: inveni autem, Fatis ita disponentibus, parentibus, cognatis et ami-

cis viam præeuntibus Virginem virtutum
tibus ornatam Susannam Bruch[illegible]
Domini mei antecessoris beatè demortui
liam relictam. Nuptias diximus diem 13
Februarii Tseditmæ cum Deo celebrandis
quas nuptias si tuâ præsentiâ honorificâ
precesque aliorum precibus, pro felici conjug
cursu junctæ, celebriores faciant et fe
ores, voti summa esto. Votum hoc
strum si implebis, maximo nos tibi bene
o obstringes, gratos, dum Spiritus hos
getartus futuros. Vale cum omnibus Tuis
quos salvos esse pervelim, imprimis Reve
[illegible] dum Virum ac Magistrum Dom. Mar
tum, Dei tutus sub præsidio. Scribeba
vesperi Tseditmæ Dominicâ 2. post Epiphan
Anno 1673.

Claritatis tuæ

observantissimus

Wolffgangus Keplerus,
d. l. Pastor.

Clarissimo, praestantissimo
necnon eruditissimo Domino
Ioachimo Sigismundo Spa-
nio, LL. studiosissimo ac
juris Practico, amico et fau-
tori meo integerrimo, dile-
ctissimo.

108

S. Honoratissime DNE Sylvii,
Fautor aestimatissime,

Ex quo satis diu distuli responsum, rumpere tandem silentium, et, paucissimis licet,
ad novissimas Tuas respondere volui, debui. Unde vtâ v. gratias TIBI, AMICE SIN-
GULARIS, ago quam officiosissimas pro impensâ operâ in procurando ad me balsamo Anglico, de quo adhuc in aere Tuo sum. Misissem illud, si modò constaret de solvendo.
Frater exprimari non potuit, ut pretium ejus indicaret, quin potius dicere semper mussitat.
Fac igitur, sciam, ut propediem me debito isthoc exsolvam. Negotium n. nego-
tio addere, animus est ~~[illegible]~~ mihi, et, Tuâ fretus προθυμίᾳ, expetere denuò, ut, pro trans-
misso â me prius aere, et commodâ datâ occasione, seminiciales ad me hinc rursus
cures lagenculas. An Dn. Planer meas viderit tandem; scire aveo. Dn. Timichi-
um ~~meo~~ nomine peramanter salutes, rogo, et expiscaris ex eo, num rectè sint
eadem curata. Scripta illa, de quibus in Tuis refers, jam vidi, legi, â Bielckio
Jenensi transmissa: quidem plagulas aliquot adponit farinae menstruae, in quibus
Autor, qui dicitur Ernst Von Sonnen Schild, arbitrum se sistere contro-
versiae hactenus tritae de Termino Gratiae, ac, formato Prophetiae Statu, litem
omnem componere satagit. Tu vale et vive, et fave

Raptim nimio ... d. 21. Mart. 1701.

T. S.

G. E. Krüger.

... ad Ren...

S. T.

Domino Christiano Siegmund
Krahnen, Philos. et LL. Studio-
so Solertissimo, Fautori suo
aestimatissimo

Lipsiae.

Politissime Juvenis,
Amice certissime,

Multum profectò gaudii superiores Tuæ propinârunt mihi, quod Te publicè auditum esse, indicabant. Immò cumulum ejus addidêre Sentonicæ Aetei Musarum Capitis Vestri, τοῦ πάνυ GOLDNERI, ad VENERABILEM DN. PARENTEM, quippe quæ in cæteris laudibus Tuis, quas fermè unas deprædicabant, Te perorantis partibus dextrè suis defunctum esse, satis evincebant. Ne de affectu hoc meo quicquam dubites, testari de eodem AMPLISSIMUS DN. PARENS abundè potest, cui συγχαρμοσύνην meam sum contestatus. Sed et premes cum DEO hoc animi institutum, verique et ingenui Discipuli puncta, domi mereri, forisque feliciter perges, et invictus præcipuè ac verè τετράγωνος, piis adjutus precibus, ad cunctas illecebras stabis, quò Nobis pro summa illa spe, quam de te concepimus, abundè satisfiat. FIAT! Forsan fiet, ut nos ad Vos excurram, PARENTISque cumprimis OPTIMI hanc veniam dem, Studiorumque telam, quousque illam pertexueris sectemque pellustrem. Interim Excerpta, quod scribis, ex Novellis, pro virium modulo, in aliis cum studio continuabis, utque eorum insignem olim fructum esse, certò sperabis. Accessio utique magna fieret eisdem, si Actorum Imperialium copia contingere Tibi posset. Dum enim Historiæ ætatis nostræ operam navare qualemcunque hoc pactò adsueveris; facem simul aliquam, quâ Tibi, ad studium Juris Publici si semel accinges olim, præluceas, præparabis. Sed et nec-

per crebrius inspicies, ac sedulò adhibebis, quoties novellas ad manus sum-
pellegendas. Ut hac ipsa in re si Tuis velificari commodis potuero, ta
paratus Tibi semper adero, quam qui paratissimus. Scilicet exacte an
Excerpta Tua cum ILLUSTRISSIMO COM. HEINR. XXVI.to, in
vel Meum, communicare, eaque cum Nostris conferre ex facili potes
qui judicioque maturior evadas. At ubi fides de transmittendis
pelii, Programmatibus singulis, quae lucem hactenus viderunt? Hac ista
fiduciam melius liberes. Ita vale, ac studiorum mentisque eiusdem
amore ac Philosophiae flagrare perge.

Ascelvino in Museo Nostri,
ad diem 24. Aug. 1697.

Tui Amantissimus

G. L. Kayser.

S. et O. 110

Alter dorum sub genuinis titulis illustrissimi
Primogeniti Gratiosissimi Chiliarchae Nostri;
der andere der Mittlern sive
jüngsten linie
ut ex Nobilissimo Dno. Parente eggi
scatis, sic me scribere. T. S.

Videtur solum antiqua divisio linearum G. 4. 6.
der ältern u. jüngern conservanda, [illegible] Schleiterersis,
nec aliud observasse in Carmine [illegible]
Sequendis natô [illegible]

S. P. / Fautor et Amice aestimatissime,

Quod diutule nonnihil responsum ad Tuas, ne aegrè feras, rogo. Feriae enim, et quae in eis incumbunt excursiones creberrimae, non permiserunt, ut ad officium citius redirem. Scire aves, quid superiori anno, cum nobiscum esses, per Te effectum voluerim; sed nec mihi satis occurrit, praeter id, quod de PLANERO certior fieri voluerim, utrum Wittebergae nunc haereat, nec ne. Scias igitur VIRUM OPTIMUM sat citò, quia sat benè, fidem liberasse. Insuper literas, humanitatis plenissimas, exemplum Disputationis suae de Voglandia, quam satis anxiè expectavi, ad me misit. Congessit in eâ pereruditè universam de Variscia historiam, et, quô se mihi quàm maximè commendat, plurium, quae tractat, et ad Geographiam spectant, per integrum semestre, αὐτόπτης fuit. Sed quid rerum STRICHIUS NOSTER agit? Quid machinatur? Salutabis EUM meo nomine peramanter, et monebis, ne Nostri memor esse desinat. Non ita diu est, quod honorificam EIUS in Illustri Schola, quod saepius facio, mentionem feci. Quod si IDEM literas ad EXCELLENTISSIMUM DN. PLANERUM per Amicum commodè curare possit, propediem transmittendi quasdam, et debitas, essem negotium. Adeò omnis me occasio destituit. Obtinui tandem à Bielckio Jenensi Scriptum menstruum, quod Colloquia illa, quae nosti, exsuperat potius, quàm exaequat. Habentur in illo rarissimorum Librorum, cujuscunque Linguae ac Disciplinae, judicia non sanè proletaria, et excerpta ex iisdem largiora, quaeque ad Rem-

literariam quam maximè faciunt. Libellus iste famosus, cujus apices
in fronte literarum adscripseras, quem tandem habuerit exitum, m[e]
scientem facias, rogo. Ita vale ex voto, et fave

Raptim Lob. d. 24. Jan. 1701.

J. L.

P. S.
En! literas ad PLANERUM! quas ut rectè ad Ipsum curentur, vehementer peto.

G. E. Krüger,

S. P.   Domino,

Domino Christiano Siegismundo Schubio,
Philos. ac Juris Utriusq. Studioso in Academia
Lipsiensi perindustrio etc. Dno Fautori et
Amico Suo Colendissimo

Lipsiae.

Juveni politissimo, Christiano Siegmundo Spahnio,
Musarum Germanarum Cultori solertissimo ac felicissimo,
Discipulo olim, nunc et Amico suavissimo

Gerae.

Clarissime Domine Schade
Fautor Honoratissime.

Largiores istae dapes, quas, promisisti statimque, denuo apposuisti, omnino fuerunt ad pa-
latum, ab ovo, quod dicitur, usque ad mala. Miror vero homines, globo facto,
tandem repugnare inter se invicem, et, qui exempla praeire debebant, scommatibus ma-
nifesto scandalo plenissimis, suum publice prostituere honorem ac dignitatem. Hu-
hac nescio, an ejusmodi audaciae illa Apostolica patrocinium promittere possit. Ubi-
n. adversantium sibi pars, parenthesi inspecta, dicere erubescet: ἐν ἀφροσύνῃ λέγω
2. Cor. XI, 21. Videant, an Scripturae testimonio, τῷ λοιδορουμένῳ ἀντιλοιδορεῖν unquam
liceat. Pauli monitum pro novello Doctore ubi manet: μηδείς σου τῆς νεότητος κα-
ταφρονείτω? 1. Tim. IV, 12. Ἀκυρολογίας venia dari potest Neumanno ob fervorem,
dum Patres non tam elenctice, quam epanorthotice locutos esse, & non tam
errores dogmaticos tangere ac refutare, quam vitam & mores hominum arguere
voluisse, dicit. Weissii Petri Scriptum, quod inscribitur: Unterscheidung der Lehre
vom Termin der Gn. Zeit; pondus videtur ferre quam plurimorum in hac causa,
et ipse adhuc accedo, ob modestiam, perspicuitatem, profundam eruditionem,
qua se commendat maxime, prudentiam Theologicam. Faxit DEUS Pacis, ut c-
dentium quisque veritatem unice sectetur, ejus rem, Scripturae ad normam, juve
promoveat strenue, et in gratiam, posita simultate, redire cogitet! Faxit DEU
utilitas illa in Ecclesiam redundet, cujus in tot tantisque dissidiis spem facit
Stoltz, Superattendens Waldenburgensis! Scilicet typis expressam misit ille n
nuper epistolam ad Dn. Richterum, Ephorum Schneebergensem, in qua solatur

fata Ecclesiae deplorantem, illâ ipsâ fiduciâ, nixus autoritate dissidiorum, quae super[illegible]
saeculo in Ecclesia orta ac composita tandem sunt, non sine insigni Dei emolu[illegible]
tô, dum veritas non modò retecta praeter spem, sed et praxis hujus et item alt[illegible]
dicti ac attributi divini, quae latuerat, patefacta admirabiliter sunt. In eadem [illegible]
stolâ contexuit unâ, occasione datâ, seriem objectionum de Termino gratiae [illegible]
responsionum potiorum, operâ haud trabalitiâ. Exemplum ejus ad PRAEC[illegible]
SUM PATRIAE PATREM NOSTRUM misit; hinc legendae illius co[illegible]
mihi facta est. Adjunxit ei comitem epistolam, â Dn. Haneckenio Vitebergen[illegible]
Hermin Carolonis, quem insudat idem, ad se datam, in quâ pro Termino gra[illegible]
pugnantes, Terministae, hostibus verò, Syncratici egregium epithet[illegible]
audiunt. Sed quò simplicioribus hae tandem maledicentiae!

Optimè agis, quod delicias mathematicas, è re tuâ maximè futuras, doctrinae [illegible]
mis, ad quam tendis feliciter, superaddis. Macte hoc animo grassandi ad laude[illegible]
De globorum Seilerianorum quantitate et qualitate, si TIBI eos usurpare [illegible]
contingat oculis, ut et de pretio edoceri pervelim. Caeterum accingo[illegible]
nunc ad iter cum DEO in acidulas Egranas, de quarum compotationibus salute[illegible]
intra unius mensis errorem abstinere licebit. Quod ideò addo, ut, si [illegible]
sionem tardare cogar, causam morae ne ignores. Vale et ama

Lubecæ. d. 21. Jun. 1701.

Tui Amantissimus

G. E. L.

S. T.

Domino

Christiano Siegismundo Sporhn, Phil.
ac LL. Studioso perindustrio

Lipsiae.

Calendum

Nobilissime Dn. Spadin,
Fautor et Amice singularis.

Nunc tandem spirare Te ac vivere, ex quidem Lipsiae exarato, post
diuturnum satis silentium, nuperrime Tuae lit. testatae. Plane n. pu-
taveram Te Jenae adhuc haerere, ac ab ore Incomparabilis prae-
cipue Frisii pendere. Jam etsi non habeam, cur de Tuo in me affe-
ctu dubitem; e re tn. mea est, nos sese exercitibus hisce, Te mei adhuc alere
memoriam; quam ne in futurum deponas, est, quod precor. Tuae
certe memet ejus certum esse volunt. Tantum v. abest, ut Tu
mihi unquam excidere e memoria possis, ut potius Te nunquam
non in animo feram, et ex animo amem. Mihi praeterea fuit, lege-
re, Dn. Protonotarium SDS ullerum non male favere mihi;
quid vero de Fratrum favore ac amore sperare habeam, equi-
dem ignoro. Velim certe scire, ubi locorum uterque, et quam bene,
vitam degat. Polyhistoris Struvii Sui Literatorum Acta
si viderint lucem, curabo, ut videam vel in descriptis illis, quae
Bielckius huc mittere solet. Miror V. Ill. singularem plane ac
liberalem viri operam, qua rariora ejusmodi non patitur diu-
tius latere. Communicatum nuper libellum legi, quem saevo-
sium ipse, atque ex hoc proscriptum publice habeo, cui titulus: Pro-

spero von Liegenitt Send-Schreiben an Hn D. Joh. Vr. Majern; scire quam maxime aveo, an male infamati quaedam pro te Apologiam vel quid de eo indicent Condatores. Plura nunc non licet, ob negotia, quae instantibus hisce feriis, quas TIBI feliciter ac pro stas ominor, varia mihi, excluso tempori, ut nosti, incumbunt. Vale ut amare perge

Praefestinò Lobenst. XII. Cal. Jan. 1703.

Tui amantissimus

G. L. Krüger.

Nobilissimo Domino Christiano Siegmund Sylvan,
J. U. Candidato dignissimo, Fautori et Amico
meo singulari

Lipsiae.

Vir-Juvenis Praestantissime,
Amice Singularis.

Ego verò nihil aeque in votis habeo, quam ut me tali adventitiâ, ceu nuper, sa-
piusculè beês. Tibi enim nullus dubito, quin Tu mei memoriam illibatam serves,
id quod non unô monumentô hactenùs, ac denuò in nuperis, es testatus; amoris
tamen crebriores expetere indices, quid vetat? Nostri tenerrimi amoris
affectum, quô impulsore Tuas tantopere efflagito. Quodsi ipse fortè non
explevero aviditatem Tuam assiduitate scriptionis; veniam, age, sis judex,
omnemque ex animo severiorem amoliaris suspicionem. Multa enim quotidiè
impedimenta, nec Tibi ignota, objiciuntur, quae me in hoc officii genere o-
missiorem planè ἄκοντι [illegible] reddant. Si me amas, ego Te in ocu-
lis fero, nec quisquam vivit è juventute Nostratium flore, cujus ado-
lescenti gloriae magis faveam, et de cujus praeclarâ indole spem opi-
miorem concipiam. Seavere modò semina ingenii, et lucem illam indo-
lis Tuae, cujus stricturas sic ad delicias usque vidimus, magis magisque quo-
tidiè diffunde. Ego inter illos imposterùm sedebo, qui ad quodvis speci-
men, quod dabis, (dabis autem vel plura!) maximè plausum dabit. Quod
verò adeò extollis fortunam meam, dum unus itemque alter, qui publi-
co prodesse possit, è ludô meô prodiit hactenùs, quod laudi fuerit; facis
pro caeterâ benevolentiâ, quam in Te cognovi summam. Non intercedo, quo-
minùs in eâ blandâ haereri semper haereas. Verùm vix unicus adhuc, Germa-
nus quippe Tuus fuerat, qui me hâc parte felicem cum DEO & die reddat, et
quod facit, se fecisse gaudeat, quoad in tenore laudabilis instituti perseveret.
Reliqui omnes vel plumâ leviores delicias faciunt nebulones, aut cessant ac in
mediô cursu resistunt, aut otiô & inertiâ languent, aut penitus nuncium lite-

ris adolescentuli mittunt. Usque adeo in futurum non videmus laboris f
Et sane tarda solet esse in agro isto scholastico, in nostro imprimis l
ci, messis. Civium ferme plures sunt inciviles, ἄμουσοι, parum grat
ut Aristophanis verbo sesquipedali dicam, χυμινοπριστοκαρδαμογλύ-
φοι. Plures in illud Homeri, quod tanquam in symbolum suum, jura
se videntur:

Μή τις ἔτι πρόφρων, ἀγανὸς, καὶ ἤπιος ἔστω,
Ἀλλ' αἰεὶ χαλεπός τ' εἴη καὶ αἴσυλα ῥέζοι.

Uno verbo: In pluribus luporum catulos educamus. Interim ma-
nendum in statione, & mala omnia haec [illegible] concoquenda mihi, quo
meo visum. Αἰσχροκέρδειαν a me, quam possum, longissime detestor
Tuae honori unice semper, pro mediocritate mea, velificare conabor.
loquia mensium singulorum currentis anni, quae per fratrem ab
pelii transmittenda, si ad futuras nundinas autumnales ad me cura
omnino me Tibi devincies. Sed rogo te, ignoscas animo potius
cupienti, cui nihil satis festinatur; quamvis non ita sim impatiens, u
tantillum temporis desiderio moderari non possim. Nemo etiam est, cu
per Te, commodius injungam. Aes pro iis solvendum per
trem proxima occasione habebis. Ad rudimenta illa Sphaerica
denuo in manus sumere eadem nondum licuit, dubito certe, an
tra limen unquam emittam. Cum tineis ac blattis interim luc
dum sint forte, queis ea ad calamum dictare & inculcare, ac a
ritu suo pacto, si merentur, vindicare queam. Caeterum
forte occurrant in studiorum periodo subinde, in quibus me

doceas, ut olim docti à me; age, mecum comunica: & in gloria hoc pono, tales instruxisse. Plura gestit amor meus adjungere, sed hæc ipsa video fuisse longiora. Vale, Mi SPANI, & ama

Raptim Lob. d. 29. Sept. 1699.

Tui Amantissimum

G. L. Krügerum, p. t. Rect. m. [illegible]

Viro. Juveni Praestantissimo, Domino Christiano
Siegismundo Spadnio, Philosophiae ac J. U. Stu-
dioso in Academia Lipsiensi Solertissimo pari-
ter ac felicissimo, Amico Suo Singulari

Lobensteinio ——— Lipsiam

120

S. P. Si, ut scribis, mi Nepos, se res habet, mavult utique mater
tua juxta mecum, te monasteriali frui hospitio convictuque.
Dummodo bona tua gratia, [uberius] studijs tuis plus temporis ac-
quiras, beneque id insumas, annuum tredecim vallensium
impendium forsitan tolerabitur. Praeceptores tuos (quos of-
ficiosi nostra impartire salute) exora, ut et ipsi proui-
rent, qua possint, ne ista tua mutatio vitio vertatur,
aut ullibi offensae sit. Nec Dominum Justinum Pharma-
copaeum meo nomine plurimum salutare, intermitte, atque
indica, quod memoria proxime in me ab ipso collatorum bene-
ficiorum me solicitum habeat, qui ea compensem. Vale

Sloitä 29 Julii 1606

A. 4

Joachimus Colbius D.

Joachimo Sig-
mundo Spanio
Gymnasii Go-
thani alumno,
nepoti meo

Vliaireir.

Amicorum optime

Eqvidem ante octo dies jamjam mearum fuisset partium, ad tuas, mihi acceptas semper, literas aliqvid responsi dare; sed ex alis edoctus, Te pangendis versibus esse occupatum, nolui existere qvi linearum multitudine tuos circulos turbaret. Ast, ne forsitan in opinionem venias; me promissis |: diligentius me scilicet qvam antea scripturum :| fidem servare nolle; en!

S

hanc mitto epistolam, ut promissionem
meam retrovet partim, + partim indic
immane gaudium, quô fruor, quod, exig
temporis intervallo, Te præsentem intue
Summum igitur Numen te hunc obj
nem conservet incolumem, ne morbus
opinatus proposito tuo remoram inji
et ita tuum adventum et majus gaudi
retardet. Vale! et ut soles amare p

Dabam Gera 11. Marts
1697.

valde Tuo nomini
ditum amicum
S. C. Zekholdum

JUVEXI.

Præstantissimo ac egregie docto
DN. CHRISTIANO SIGISMUN-
DO SPANIO Musarum Loben-
steiniensium Alumno admodum
industrio Amico suo sincere
colendo

Lobensteinii

Vir Juvenis eximie, dilectissime Amice.

Ad Tuas, tersiusne an amantius scriptas, li-
teras jamdudum aliquid responsi dedissem, nisi
ab hoc proposito plus vice simplici aliæ re-
vocâssent me interpellationes. Huic ergo
ignosces, spero, tarditati, cujus ne inposterum
insimulari queam manibus pedibusque laborabo,
et somno potius meo aliquid, quàm quæ inter
nos est amicitiæ detraham. In præsenti bre-
vis ut sim, tabellarii abitum meditantis, fe-
stinatio hortatur. Breviter itaque id habe-
as velim, me grates Tibi decernere maxi-
mas, quod de fontibus, quorum fama longè
latèque patet, fusius mihi volueris quædam notificare

In votis haberem, ut, quæ de illis ve
aures pervenerunt, vel oculis meis perlu
ta sunt notatu digna iterum delectati
tuæ transmittere possem; sed ex ep
lâ satius intellexi, Te omnia scire m
us, quàm aliis ea recensendi data est f
tas. Postulationibus verò tuis ut quo
fiat satis, de fontibus ingentem usum
præbentibus tractatum in salivam public
haud ita pridem emissum adjunxi. E
licet is Tibi jamjam ad manus sit, qu
auguror, ex eô tamen cognosces, me
quod muneris mei est observâsse. Ill
strissimo Comiti ac Dn. Heinrico XX
observantiam suam, (quod et ego facio
contestatur honoratissimus Parens, a
pollicetur se promissis suis staturum.

aliquas lineolas ipsius Clementissimæ Generositati perferendas propediem curaturum. De cætero Parentibus Tuis æstumatissimis me comendabis optime, quibus etiam mei multum salutis impertiunt, et pro attagine nuper donato debitas gratias nunciant. Vale cum illis, sine quibus nec Tu bene vales, ex voto, et amare ne desiste.

Geræ ipsis Oct. Calend.
1698.

Tuum

Samuelem Christianum
Eckholdum L. M.

IUVEXI

Præstantissimo ac egregie
docto Dn. Christiano
Sigismundo Spannio
Musarum Lobensteinien-
sium Alumno perquam
industrio, Amico suo sincere
amando, colendo Lobensteinii

15

Εὖ πράττειν!

Laxato elegantissimæ Tuæ epistolæ vinculo, eximiæ spei Juvenis, amice admodum vere, rande, statim usurpo oculis. Te, fautoris titulo me insignire, nullum dubitâsse. Tantum verò abest, ut id concedere et æquo animo ferre velim; ut potius pro amore nostro Te rogem atque orem, quò imposterum desinas tantis me titulis onerare. Nam, quantum mihi cernere datur, non dignus sum, qui nomen illud merear, sed omnium superâsse fortunam jamjam videor, quod sincerum Tuum amicum me nuncupare possim. Ast doleo, quod absentia prohibeat, me Tua humanitate quotidie uti familiariter, quoniam ingentes infinita

amicitiâ fructus; cùm Lobensteinij deg
habui exploratos. Et certe jucundius ni
nihil amabilius mihi accidere posset, quà
si audirem, Te quamprimum Geram nos
petiturum, et nos apud abavis Tua flor
Musis consecraturum. Interim verò fr
quentius incondito et haud satis expolito v
borum genere Tibi obstrepere institui, sp
Te tantum temporis de literarum studiis
dempturum, ut epistolas meas fugitivo o
legas, et responsione saltem perbrevi digne
Felix igitur in præsentiarum facio auspic
et hisce lineolis Honoratissimum Tuum
PATREM, cum meis simul Parentibus
multa et officiosa perquam impertimus s
fideq; nostra spondemus; nescire nos, quâ
Is ita sit obstrictus, ut tantas per Te grat
easq; supervacuas, remitti curaverit. At

tramur potius, nos splendidissima Tuâ Fa-
MILIÆ ita esse devinctos, ut dignas nun-
quam gratias præclarissimis illius meritis
rependere possimus. Nondum enim delerit
oblivio, quanta beneficia Patri aliquot an-
nis ante exhibita, et quoque in recenti adhuc
hæsitat memoria, qualis quantusve mihi con-
tigerit honos, quem nimirum meis officiis
nunquam æquabo. Et ne longe extra oleas
vager, sed uno verbo multa comprehendam,
merita Vestra ejusmodi sunt magnitudinis,
ut haud possimus omnia recensere, nedum
remunerare. Quod superest, iis in rebus,
quibus amicitiam meam Tibi declarare po-
tero, semper gratificabor, et licet quamplu-
rimi montes nemorosi et sylvæ dirimant
nos, tamen, quoad animam de cælo licebit
ducere, profitebor me

[…]era 26 Augusti.
1696.

Tuo Domini amicissimum
et devinctissimum, Samu-
elem Christianum Eckholdum.

IUVENI PRÆSTANTISSI-
mo ac egregie docto DN. CHRI-
STIANO SIGISMUNDO SPANIO
Musarum Lobensteiniensium Alu-
mno perquam industrio, Amico
suo sincerè amando, colendo.

Lobensteinii

13

Χαίρειν.

Perlustratis, mi Spani, lineolis tuis, statim subit oculis, Te offensa esse in me voluntate, qvod in scribendo hactenus adeo fuerim piger atq; tardus. Et hoc inde colligo, partim qvod amicum me voces nondum reconciliatum, partim qvod scribis Te mihi succensere et irasci. Tuum vero odium qvoniam perferre mihi intolerabile, hinc lubentissime, silentii causas amplius re-

censendo, delictum meum levarem, n
hoc audere literarum angustiae vetar
Unica spero sufficeret Tibi excusatio, q
niam reliquas tacere chartæ penuri
jubet. Sed quid est quod me excusar
velo? Forsan, si ad Te quiddam ex
sationis perscriberem, putares fictu
plane ac saltem excogitatum. Silen
igitur ea præterire malo, et potius
niam facti perpetrati peto. Han
autem me eò facilius consecuturum
do, si spondeam me imposterum, q
tum tempus cæteraq; impedimenta con

dent, diligentius Te literis expleturum et sic satisfacturum tuæ voluntati. Quod reliquum est, nisi serum nimis aspernaris votum, opto, ut totus, quem auspicati sumus, annus feliciter Tibi decurrat, et ut industria tua in solatium honoratissimorum Parentum quotidie magis magisque exsplendescat. Vale, et indignationem, quâ fuisti erga me usus, in favorem verte, quò me nominare queam

Dabam Geræ d. 17. Februar.
Aō 1697.

Tuum

Expiatum S. C. Eckholdum

JUVENI
Præstantissimo ac egregie docto
Dn. Christiano Sigismundo Spa-
nio, Musarum Lobensteiniensium
Alumno perquam industrio, ami-
co suo sincere amando, colen-
do.

Lobensteinii.

Χαίρειν,

Scribis, exoptatissime Amice, Tibi
acceptos admodum fuisse de fonti-
bus Rassenburgensibus, quos adjunxi,
tractatus. Sed scribis, et alia in pecto-
re forsan condis. Nam imperare mihi
haud possum, ut credam, eos ipsos, ante-
quam miserim, intra musaei tui parie-
tes non apparuisse. Ludis me modo,
quod aspectu istorum Te magno gaudio
affectum pronuncias. Nec ego quoque
eos perferendos curavi ceu nova quae-
dam, animum quae omnino exhilarant

Sed ut voluntatem meam Tibi adom
studia cognosceres exinde paratam
Quod superest dedisti mihi in man
tis, ut: si qua in lucem venirent
riora lectioneque digniora, Tecum
municarem; Scias vero, hanc cur
etiamsi mihi non mandasses, vin
easse. Plura addere jam proh
bet imminens precum, poeniten
jejuniique dies, ab illustrissimis Com
tibus ad rite servandum colend
praescriptus; Honoratissimos tam
Parentes ut plurima salute imperti
hoc sub calcem Literarum rogo.
et fave

Tuo

Dabam Gerae 11 Calend. Octob.
anno τῆς τοῦ λόγου ἐνσαρκώσεως
1696.

S. C. Eckh

Ja. Rexi

Præstantissimo ac egregiè docto
Dn. Christiano Sigismundo
Spahnio, Musarum Lobenstei-
niensium Alumno perquàm in-
dustrio, Amico suo sincerè amando

Lobensteinii

Salutem!

Pergratæ mihi fuere, Amicorum desideratissime, tuæ literæ, fuissentque multo gratiores, nisi ex iis dolore haud parvo intellexissem, Te, ut cum Vate Venusino loquar, iratum, aliquorum saltem verborum causa, ambas buccas mihi inflasse. Et certe, si me non præteriisset, quod verba confestim Te ad iram commovere possent, singula altius paululum anteà ponderassem, quam scripsissem. Hoc enim facere consuevi, ut, quæ infucatæ amicitiæ vinculum aliquâ ex parte modo diruere

videntur, ea Vatiniano odio prosequa
nec unquam in mentem meam venire pa
ar. Hic. si isti, dices, tibi mores p
cur illos nuper prævaricatus es? Sed sci
si animum et cogitationes tuas tam be
habuissem exploratas quam nunc, me for
tan non peccasse. Interim tamen conf
teor, me hâc in re aliquid humani es
passum, oro verò insuper, ne id quasi
προαιρέσει ad offensionem tui profectum
existimes. Hinc polliceor quoque me impo
rum, ut tuis utar, verborum morsibus T
nullas amplius molestias creaturum, se
missurum ejus tenoris epistolas, quæ de
talem, qualem Te pronuncias. Plura qu
dam adiungere iam prohibet id, quod

plane eorum ad aures meas pervenerit. Id
solum jam celare Te nequeo, quod hac cur-
rente hebdomade M. Goldnerus Gymnasio
Rutheneo præpositus sit Rector, qui etiam
saluberrimis doctrinis auditores imbuere
felix jamjam auspicium fecit. Cæterum
TUOS, meo MEORUMq; nomine impertiar
officiosa pergram salute, et Vale faveq;

Dabam Geræ ipsis Non. Novembr.
Annō à partu virginis
1696.

TUO

S. C. Eckholdo

Juvexi

Præstantissimo ac eregie docto
DN. Christiano Sigismundo
Spahnio Musarum Lobenstei-
niensium Alumno perquam
industrio hæ tradantur
literæ

Lobensteinii

19

Biß den 2. Januar 1712.

den 23. Dec. Ist auf dem Rathhauß der so genannte Römer der Reichs-hofrath eröffnet worden, wobey zur Zeit der H. Reichs-Vice-Cantzler die Präsidenten-stelle vertreten.

d. 25. Dec. als am 1. Christtag nachmittags um 5. uhr gab Chur-Majntz dem Kayser die Visite, welche sehr solenn war u. eine halbe Stunde währete, bey der Carosse im Hof empfienge den Churfürsten, der Oberhofmarschall, Fürst v. Schwartzenberg, oben bey der Treppe der Obrist-Hofmeister Fürst von Liechtenstein, bey der andern antichamber Thür der Obrist-Cammerer Graf v. Sinzendorff u. bey der ~~ersten~~ dritten antichamber Thür stunde der Kayser selbsten. Als der Churfürst wied abtrate, begleitete ihn der Kayser aus seinem Zimmer durch die erste antichamber, bey ~~dieser~~ deren thür, (über welche er doch mit beyden füßen heraußgetretten war) er stehen bliebe, bis der Churfürst seine 3. spanische reverenz gemacht; worauf er sich wieder retirirte.

den 26. Dec. gab der Churfürst von Trier u. der Churf. v. Pfaltz dem Kayser die Visite, u. wurde ~~[illegible]~~ das Ceremoniell gebrauchet, wie bey Chur-Majntz.

d. 27. Dec. hat die Chur-Sächsische, Chur-brandenburgische u. Chur-braunschweigische Ge-sandschafft beym Kayser audienz genommen, bey welcher die [illegible] [illegible] ihr [illegible] [illegible].

d. 28. Dec. tractirte der H. Reichs-Vice-Cantzler Graf ~~[illegible]~~ von Schönborn den Churfürsten von Majntz.

Eodem. gab der Kayser dem Churfürsten von Pfaltz incognito die Visite.

d. 29. Dec. hat der Kayser die Churfürsten von Majntz, Trier u. Pfaltz an seiner Tafel tractiret ~~wobey iedermann zusehen dörffen~~
[illegible]

x [illegible]

den 31. Dec. ließ der Kaÿser wegen der Häuser u. quartier ein Tax Ord[nung]
durch [Schloß ... und] 2. Reichsherolde u. 12. Trompeter vor dem kaÿsl. Hof
u. der sowohl an- als abwesenden Chürfürsten Quartieren mit
Trompeten u. [illegible]schall publiciren.

Eodem. Mittags hat der Chürf. von Trier den Kaÿser öffentl. tractiret

Eodem abends hat der Kaÿser in einer geh. Conferenz resolviret den [illegible]
dieses von hier nacher Wien aufzubrechen, wozu schon alles
prapariret wird; der Aufzug solle mit denen grössten solle-
nitäten geschehen.

d. 1. Jan. 1712. haben die 3. anwesende Chürfürsten mit dero gantzen Suite die
Kaÿserin den Dohm begleitet; voran fuhre der Chürf. von
Pfaltz, nach diesem der Kaÿser u. hinter ihm die 2. Chürf.
von Maÿntz u. Trier in einer Carosse; nach geendigtem Gottes-
dienst haben diese 3. Chürfürsten den Kaÿser auch wied in s[ein]
quartier in obgedachter Ordnung conducirt, u. nachdeme sich dieser
bald darauf mit [als unbedeckt] bedeckten Haupte zur tafel gesetzet, sind
dieselbe ~~bey~~ [den] dem kaÿser [stehend] gestanden u. haben gleichsam aufwar[tung]
abgegeben biß der Kaÿser den ersten Trunck ~~[illegible]~~ thun wol[len]
da sich [sie sich] dann wied retiriret; NB. sie stunden aber auch mit
bedecktem Haupte.

Eod. Nachmittags gabe der Kaÿser den Chürfürsten von Maÿntz die [illegible]
re solenne Visite.

Mit denen Fürsten hat es dieser tage einen weit aussehende Verdr[uß]
Hessen-Darmstatt) gegeben, dann ihre [seinige] Carossen, welche sie in den Kaÿsl. Hof fahren lassen
während audienz durch die Kaÿsl. Hatschierer mit eclat wied[er]
naußgeschafft worden, worüber die fürsten beÿm Kaÿser schriftl. ein[illegible]
[illegible] erhalten [illegible]. bey den andern [illegible]
zu sollen [illegible] daß [illegible] eigene Carosse [illegible]

Meinen letzten brief, ohnfallor vom 23. Dec. wird der bruder nebst 2.
beylagen wohl erhalten haben er war an H. Brainer addressirt.
Ich werde nur so lange allhier in Wien bleiben als der Kaysl. Hof
hier ist; adieu! ich bleibe ohnaufhörlich

Meines hertzliebsten bruders

treu beständiger Diener

J. Spaen

Hr. Hobben u. H. D. Schellen
meine gezimmende Empfehlung.

Einlage an die liebe Mamma bitte
aufs baldigste sicher zu bestellen.

[illegible]

[illegible]

à Monsieur

Monsieur Span, Candidat
en droit, present

à

Leipsic.

bey Hn. Braunen, dem Buch-
führer abzugeben.

Wetzlar den 18. April. 1712.

Nachdeme der Kayßl. Concommißarius H. v. Zimmermann allhier
mit todte abgegangen, haben zwar übrige Gesandte den Visitations-
Congress continuiret aber ~~wegen~~ daß nur über alles praeparatorie delibe-
riret und wegen abgang der ratification in keiner Sach eine
Schluß machen können. Ob nun wohl Ihr Kayßl. Mayßt. zu gedeye-
nach eigenhändig an den Fürsten von Kempten geschrieben daß er sich
ohne Verzug anhero Begeben u. das Principal Commissariat con-
tinuiren solle, So hat er doch iedennoch ~~sich~~ mit seinem Alter u. schwächlicher Constitution sich entschuldiget und
allergnädigste dispensation gebetten. Nichtsdestoweniger sollen Ihr Maytt.
ihn 3. mahl an Ihn verschrieben u. unter expressiver Vorstellung
des göttl. Willens ihn [illegible] zu ~~diser~~ Uebernehmung des Commissa-
riats exhortiret haben, und stehet nun dahin wie dieser H. sich
ferner entschuldigen werde. ~~Mit~~ Mit Wiederbestellung des Concom-
missariats hat es auch zeither so recht fortgewollt, indeme Ihr
Kayßl. Mayßt. verschiedener Subjecten halber sich ~~nicht~~ lange
nicht determiniren können ob man schon zeither ~~[illegible]~~ die
~~[illegible]~~ gewisse Nachricht haben wollen daß der H. Reichs-
hofrath v. Keller zu diser Stelle allergn. ernennet worden sey,
so ~~[illegible]~~ hat man doch mit gestrigen Wiener briefen die zuverläßige Gewißheit
erhalten daß dem H. Reichs-Hofraths Graff Metzschen dieser
Posten unanimiter [illegible] worden sey, dieser H. auch
längstens binnen 4. Wochen sich allhier einfinden werde. und

ist man allhier der Meinung, daß wann ihr Concommissarius beständig dem Visitations-Congreß assistire, Ihr Kaiserl. Majest. endlich den Herrn Principal Commissarium allhier entbehren könnten, indem die wichtigsten Geschäffte abgethan und nun nichts mehr als die revision der Cammergerichts O. u. Erledigung des Visitations recesses übrig seyn solle. ~~Übrigens wird~~ [illegible] ist der Schwäbische Praesentatus Herr von Braitard als Assessor recipirt und mit denen gewöhnl. solemnitaeten introducirt worden. Ob nun gleich wohl ~~durch~~ das Cameral Collegium gar geneigt ist, sich mit 10 bis 12 Membris zu verstärken, so dürffte doch wegen sehr schlecht gehender Cammer Zieler der receptionen mehrerer Praesentatorum noch zur Zeit u. biß man ~~wegen~~ bessern Zahlung versichert, [illegible] Anstand geschehen, zu welchem Ende dann der Praesidenten u. [illegible] eine weitläuffige gedruckte Vorstellung ad Comitia und an alle Höfe geschickt haben ~~welche aber~~ und stehet zu erwarten, ob sie den effect haben werden, welche dabey intendiret worden. Addatur welche Assessores [illegible] auf den Tag [illegible] Cammer Richter.

Frater charissime,

Mappas geographicas accepi lætus, pro quibus non nisi ingen-
tes solvendæ mihi grates. Suspicionem de me conceptam, me,
Tuæ Tibi voluntatis esse, prohibere velle, tollas ex animo; nam
falso certè opinaris, et hoc animo me nec esse, nec fuisse, nec
futurum esse, habe Tibi persuasum. Facile libris illis carere
possum, nec, ut illos à Te desideraverim, me impulit quicquam
aliud, quam desiderium Domini Rectoris, illos ad breve temporis
spatium oculis tantum usurpandi. Sed reserves Tibi modo, ne
me Tibi refragari videar, et suspicio radicem agat. Paren-
tale sacrum Beato Domino M. Scherffio institutum ex voto
feliciter ad finem deductum scias. Auditores habui multos, eosq;
magnos, siquidem, ut reliquos taciti præteream, actui interesse
Illustrissimi Comites ac Domini, Dn. Heinricus III. Lobens.
Dn. Heinricus XI. Schleiz. ejusdemq. Dn. Frater Heinricus XXIV.
non supersederunt. Programmata hic transmitto, quæ post octi-
duum sequi jubebo orationi, quam describendam jam curabo.
Dn. Tritschlerus Weidæ suavem atq; honestam agit vitam, ibiq;
quâ de re, latet me adhuc, captivus tenetur unà cum Nobili
de Traxdorff Haucisensi, qui ejusdem, cujus Dn. de Schönfels,
sceleris particeps creditur. Secundus filiorum Domini D.
Eckholdi graviter conflictatur malo, quo integrum jam fer-
me annum per intervalla infestari suetus est; nunc autem sævius
istud incumbens ægrotanti omnes propemodum vires abstulit, ita
ut Domino Parenti ejusdem denunciare studendi necessitatem videatur.
Natu minor pedis labores experitur. Quotidie hos visere soleo,
certus nullum esse contagium. Natu major morti etiam vicinus
in itinere fuit; transiit tamen morbus ex voto, et nunc satis
bonæ se habet. Salutabis salutandos, et jam ignosces incomptis li-
teris. Vale.

J. T. Span.

A Mon Cher Frere
Chretien Siegismond
Span, present

á

Lobenstein.

Gera. d. 13. Januarij: ao 1702.

Frater desideratissime!

Sub auspicium novi anni fausta quævis, felicemque in studiis ὀλοφρενόθεν apprecor successum, et ut

Tibi semper

decurrant albique dies, horæque serenæ.

Ferias celebravi in patria Commensalis cujusdam mei, Leubii, cujus prædium haud procul ab Altenburgo distat. Transactis Feriis cupidine visendi Consanguineos nostros accensus, Altenburgum petii, nullis adhibitis impensis, qui benevolo pariter ac hilari me exceperunt animo; sed ultra diem ibidem commorari vix licuit. Dn. Wackernagelius mihi magnam, Tibi majorem creat molestiam epistolis suis, ad me perlatis, ut ad Te curarem propediem; magnam et inopinatam Te exinde capturum esse benevolentiam, credo. Versus in Natalem Domini Parentis à Te confectos oculis animoque usurpavi. Meam filialem observantiam atque lætitiam ex prosperitate illius perpetuâ (faxit Deus, ut sit et maneat) obortam, epistolâ gratulatoriâ testatus sum. Unà ~~texui~~ texui Anagramma, quod his adjunxi literis comitem. Morhofii nec non Freinsheimii Orationes cum Breviario Mathematico, ac definitionibus Juridicis accepi, pro quibus singulares reddo gratias. Freinsheimii Orationes, quas ad omnem elegantiam ac dignitatem compositas expertus sum, assiduis conteram manibus. Vale.

J. T. Span

A mon chere
Frere Chretien Siegis,
mond Spar, present
à
Leipsic.

Erfurt den 23. Dec. 1711.

Herzliebster Bruder,

In Hoffnung, daß du mein letzteres, so H. Andreae an H. Brain über-
schickt, zu recht werdest erhalten haben, überschicke hierbey nicht nur die
~~[illegible]~~ in demselben versprochene designation aller bey dem Wahl-Act-
tu zugegen gewesener Standes-Personen, so in dem W. u. D. S. Spiegel schon
einen Platz meritirt, sondern auch ein gewisses die Cammer-Richter-Amts-
Verwesung betreffendes u. an beyde höchst Reichs-Vicarios mut. mut.
von dem gantzen Reichsgrafenstandt erlassenes Schreiben, worzu ich doch,
um dir zu einer reflexion das nöthige zu suppeditiren, einige Erläuterung
beyzufügen der Nothdurft erachtet. Nach der Cammer-G. Ordnung, und andern
Reichs-Constitutionen (: so ich, da dieselbe nicht bey handen habe, specialiter zu
allegiren nicht vermag,) kan in keiner Sache, welche Churfürsten, Fürsten, oder
fürstenmäßige Stifft, geurtheilet werden, ein Präsidir, dann wenigstens ein
Graf oder Herr, welche Sitz u. Stimm im Reichsfürstenrath herbracht haben. Wel-
ches dann auch von undencklichen Jahren also observirt worden. Alß aber
ao 1698. der Catholische Cammergerichts-Präsident, Graf von Manderscheid
mit Todt abgienge, geschahe es, daß der Freyherr v. Ingelh. so nur unter die o-
berrheinische Ritterschafft gehöret u. ~~[illegible]~~ keine Session u. votum in Comitiis
hat, die vacant wordene Präsidenten-Stelle erschnappte, worwider der Reichs-
grafenstandt, so wohl in Comitiis, oder am Kayserl. Hoff einkamen, u. prote-
stando sich verwahrten; (: NB. damit das Abschreiben u. Schreibgeld erspahret
werde, so beziehe mich auf Schutzii ius publ., auß dessen Tomo II. solche pro-
testations-Schreiben genommen werden kan; :) hoc non obstante hat sichs
letzthin gefüget, daß als der Cammer-Richter Fürst von Nassau-Hadamar

Wenige Wochen nach des Kaisers Josephi Ableben, u. also tempore interreg-
(der dag fales mir so gleich bey) Verschiede, gedr.^r Fürstl. v. Ingelh. ...
denen Vicariis sogar zum Cammer ~~gericht~~ Richter u. Ambts Verweser bestellt
würde, welches auf diese weiße sich zutrug; secundum Ord. Cameralem
(vid. Andler sub voce: Cammer Richter) competirt dem Collegio Camerali
wann der Cammer Richter mit Todt abgangen das Ius eligendi Vicarium
Iudicis, ~~biß von Kayßl.~~ welcher dann das Richter Ambt so lange verse-
hen biß von Kayßl. Maystt. ein anderer C. Richter bestellet wird; welches
Recht auch das Collegium bey itzt sich ereignenden falle exerciren wol-
len nachdeme aber paria vota gefallen und im Collegio sich nicht ver-
einiget werden können haben die ... Reichs Vicarii, ~~Amb~~ den Fürst.
von Ingelh. zum Ambts Verweser präsentirt welcher dann auch fürn
(ob favorem Catholicae religionis) recipirt, u. zum besitz selbig
Ambts gelaßen worden. welches dann das gesambte Gräffl. Collegium
veranlaßet bey liegendes Schreiben an die ... Vicarios abzulaßen
weil ihnen bedünckt es könne eine dergl. Person viel weniger zum
Ambts Verweser alß zum Präsidenten genommen werden; wann nun
zu denjenigen Schreiben so von denen Graffen bey letzterer Wahl
Fürstl. Collegio übergeben ~~worden~~ und in itzt bey gehenden Schrei-
ben angezogen worden gelangen kan so werde es noch nachzuschicken
nicht ermangeln. So werde auch künfftig, wann will Gott wir
nach Wetzlar kommen mit mehrern an Hand gehen können. D...
... vielleicht bedencken getragen werden solchanes Schreiben, wie es an
Maystt. den König in Preußen gerichtet, dem W. u. D. Spiegel zu insinuiren ...

Die Pieces biß u. mit Vorigen sind Communicirt bitte entweder zu remittiren oder der Gerichts... ein Exemplar von dem W. u. D. Spiegel mir zu schicken zu laßen dann keine Copeyen mehr davon habe.

kan nur statt der titulatur des Königs die titulatur des Churf. von Pfaltz dar=
gesetzet, alß in welchen es auch in eodem termino abgefaßet worden vorgesetzet
werden, welches um so viel schicklicher seÿn wird, alß bereits die declaration
des Churfürsten von Pfaltz an v. obgedachtes Schreiben hiebeÿ folget.
Übrigens habe nicht ohnberichtet daß vergangenen Sonnabend alß den
19. dieses, der neüe Kaÿser unter recht prächtiger und magnifiquer Einholung der Churfürsten
seinen solemnen Einzug unter Laütung aller Glocken auch Lösung der Canonen
in hiesiger Stadt gehalten, sogleich nach dem Dohm sich begeben und nach verrichteter devo=
tion die Capitulation beschworen hat, auch den 22. darauf alß gestern die Coronation
und Inthronisation glücklich erfolget ist. Weil die gewöhnl. Crönungs Ceremo=
nien aus Thuceli und Sigismundi Ferrarii Beschreibungen auch andern Scartequen genug=
sam bekant sind, so wird eine weitläufftige Beschreibung, (welche dasmahl ohnedem nicht so accurat ge=
schehen [illegible] kan daß sie dem publico communicirt werden könte,) davon
zu machen überflüßig seÿn; ich habe durch Hülffe der Brandenburgischen Lega=
tions Secretarien die avantage gehabt daß nicht nur in der Kirche selbst die
Crönung, sondern auch auf dem Römerberg die Erz ämter exerciren und
auf dem Römer der Kaÿser Tafel den Kaÿser, die Churfürsten, Fürsten und Reichsgraffen
speisen sehen. Das jüngst übersandte Schema ist doch einiger maßen geändert
geworden, wovon nächstens nähere Nachricht geben will. Von dem Römer in
die Dohmkirche ist der Kaÿser samt denen Churfürsten geritten, rückwärts
aber auf der mit schwartzen, weißen u. gelben Tuch überzogenen Brücke ge=
gangen. Ihro Maÿt. haben in allen Stücken eine große devotion u. pietät von
sich blicken laßen, wie man denn wahrgenommen daß dieselbe das vor dem Altar gelegene
[illegible] Küßen beÿ Verrichtung des Gebeths u. Empfahung des heil. Abendmahls mit

[illegible marginal note]

den fuß von sich gestoßen, und auf die bloße Erde gekniet, und mit der allerdemü-
thigsten demuth ihre devotion bezeüget haben. Man rühmet übrigens von ihm, daß
er sehr laborios u. in selbsteigener durchsehung ~~aller~~ u. examinirung aller dinge sehr
unverdroßen; durch den Kayßl. Silbern Cammerer, Freyherrn von Kuefstein (?) hab
ich es diesen Mittag dahin gebracht, daß, ohngeachtet niemand als grafen u. Her-
ren, den Kaiser speisen zu sehen, erlaubet ist, ich dennoch mit in das Kayßl. Zim-
mer gelassen worden bin, allwo dann gleich hinter dem Vorschneider gestanden
bin u. ~~es~~ alles genau observiret habe; der Kayser läßet niemahls iemand mit
sich speisen sondern ißet allzeit allein. Nach der Crönung ist so gleich die Trauer
wieder angeleget ~~worden~~ und also der einzige Crönungstag ein Gala Tag ge-
wesen. Printz Alexander von Wirtenberg, so dermahlen Commendant in Landau,
hat ~~hat~~ gestern auf dem Römer an der Kayßertafel vorgeschnitten. und
die Reichsgrafen, wie gewöhnlich, die speisen vor den Kayser aufgetragen.
bey der Crönung sind 32. Ritter geschlagen worden, wovon künfftig eine Liste
communiciren kan. und ist dabey zu mercken daß das freyherrl. Geschlecht von
Dahlberg von 300. Jahren her die Ehre gehabt hat, daß auß demselben alle-
zeit der erste zum Ritter geschlagen worden welches ihm auch als ein undisputirliches Recht
dergestalt zugestanden wird, daß so gar der Kayser vor dem Ritterschlag
biß 3. mahl zu ruffen pfleget: Ist einer von Dahlberg vorhanden, der nähere
von dem Kayßl. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] muß noch dieses gedencken, daß derselbe die
das Thor d. Winter lang mittags von 12. uhr an biß um 3. uhr gewähret
hat, und daß der Churfürst von Pfaltz unter vorwand einiger unpäßlichkeit
nicht mit entgegen gezogen sondern in der Stadt geblieben u. nur durch den Fürsten
von Oettingen (?) seine Stelle vertreten laßen; ~~[illegible]~~ haben also nur Chur Maintz u.
Trier in Persohn dem Conduct beygewohnet; Daß alles hier so untereinander
hingeschmieret ist daran wirst du dich nicht stoßen, nur hab genug gedencken (?) daß du
von ein u. andern so gleich nachricht erhalten möchtest. womit lebenslang bin
Dein treuer Bruder u. Diener Johann (?)

[Left margin note:] Baron [illegible], [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

Mon Chere Frere,

Ex Tuis comperi Dominum Comitem, Heinricum XXVI. Halam
se contulisse, an verò ibidem studiis incumbendi causa commo-
raturus sit, aliquandiu compertum habere, maximè aveo. Forsan Dominum
Quaestorem revertentem hîc convenire licet. Dominus Eckoldus
Lipsiam profectus est, quod illi ibidem negotium sit, fugit me.
ominor singulare quoddam et absconditum, maxime, cum in brevi tem-
pore aliquoties Lipsiam iter fecit. De debito illius sarciendo nullam
quaeso concipias spem ~~exigendo, [illegible]~~, rescirem enim, quâ
commodâ occasione illud exigere posses. Die Martis Regina Polonia
hic videre licuit, sequenti die Byrutum ad solennia funeris Dn. Ma-
tris agenda iter perrexit. Negotium quoddam à me Tibi im-
patiaris, peto, et transmittas mihi proximâ occasione Lexic. et Gram.
Gallic. in cistam nostram olim repositam. Dominum Secretarium
meo salutabis nomine. Si ~~tant~~ Seckendorfii orationibus carere
posses, expetere ad breve tempus vellem. Vale.

Gera. d. 2. Novembr.
1702.

J. T. Span.

P. S.
Dominum Patrem eâ quâ deces
observantiâ salutes, peto.

A mon cher Frere

Chretien Sigismond

Span, à

Lobenstein.

Mon cher Frere,

Literas ad Dominum Secret: Ludovic: exaratas, quanquam in Tuis de illis plane siluisti, per Dominum EKboldum Lipsiam curavi. Tibialia Tua, cum sic emendari possunt, expecto,; Nulli, ut Tibi satisfiat, parcam curæ. Si literis ad Dominum EKboldum aliquid impertieris temporis, eidem Te gratum fore, pro certò habe. Fandô comperi non prius ejusdem, quam licentiæ titulô auctus, nuptiarum sacra celebratum iri. De præfecturâ verò, quam eundem sperare scripsisti, nec minimum resciscere licuit. Dominus Comes, Heinricus XXV. alias VII. die solis sosper atque incolumis urbi huic redditus fuit. Quæ de conjugiô illius diffusa sunt, inania scias. Hisce vale.

Jenæ. d. 23. Novembris.
1702.

J. T. Span.

A mon cher
Frere Chretien Siegis,
mond Span, à
Lobenstein.

Von ein u. andern so gleich Nachricht erhalten möge. womit Lebenslang bin
Dein treuer Bruder u. Diener Span

Frater charissime!

De honore à Domino Pastore Kœdizensi Tibi delatô gra-
tulor. Dominus Woisius, qui à Domino Comite, Hein-
ricô XVIII. munus præfecturæ militaris expetiit, adiit
me in Museô meô, et per integram horam penes me com-
moratus est. Urbanitatem illius singularem vix Tibi satis
depingere licet. Bona penes vos accepta optimum in mo-
dum celebravit. Actui etiam à me invitatus interfuit,
de cujus splendore in literis ad Dn. Parentem prolixiora
leges. Tibialia emendata, quæ servis Dn. Comitis Lo-
bensteinensis tradere non præter rem dubitavi, mitto Tibi.
Spero me sategisse rerum mearum. Quod tardè veniant,
non ægrè feres. Dominum Comitem, Heinricum III.
conveniendi aliquoties mihi copia fuit, non possum non
prædicare miram illius clementiam. Dominus Rector
resalutat Te. Vale.

Geræ d. 13. Decembris
1702.

J. T. Span.

A Monsieur
Monsieur Chretien
Siegismond Span, mon tres
chere Frere
à
Lobenstein.

Von ein u. andern [illegible] gleich Nachricht erhalten mögest. Womit lebenslang [illegible]
Dein treuer Bruder u. Diener Span

Frater Carissime,

Carmina, quae pro more in nativitatem Christi ela-
boravi, Tibi legenda mittere volui. Cum nata-
talem domini Parentis in 1. d. Januarii incidere ar-
bitrarer, nec prius gratulationem tradendam esse
statui. Scire aveo, quo die vos eundem celebrare
soleatis. Ex Tuis miranz intellexi, orationem nostri
Professoris gallici videre ac legere licuisse, ut rescribas
velim, quâ occasione Tu istius particeps factus sis.
Jamdudum a Domino Rectore introductus fuit. Cathe-
dram solet conscendere inferiorem. Jam occupatus
est in edenda Grammaticâ gallicâ per tabulas digesta,
quod quidem perspicuum, prolixum tamen fere videtur opus.
Sorores salutabis. Vale.

Gerae d. 21. Decembr.
1702.

J. T. Span.

Tabellas Professoris, si a Te desidera-
buntur, mittam.
Novellarum plagulas non
plures ac tres accepi.

A mon cher
Frere Chretien Si-
gismond Spaan.

Von ein u. andern so gleich Nachricht erhalten möge. Womit lebenslang bin
Dein treuer Bruder u. Diener Spaan

Frater charissime,

Tibialia Tua transacto octiduo expectabis. Operam dabo, ut Tibi placeant. Grammaticam Professoris nostri Tabularem hic habes, quamvis non perfectam, redeat autem ad me, peto. Carmina in nativitatem Christi remitto necesse non est. Uxor Dn. Rectoris die Martis filium peperit. Sub felix novi anni hujus auspicium Tibi prospera omnia ominor, et recens hic annus decurrat Tibi quam felicissimus, animitus opto! Scire aveo, quot nunc aetatis annos Dominus Pater impleverit. Hisce Vale.

Gerae d. 29. Decembr.
1702.

J. T. Span.

Velim Dn. Parens memor sit, muneris, quod ineunte hoc novo anno, et Dn. Rectori et Conrectori exhibendum est.

z. th.

[illegible]

A mon cher Frere
Chretien. Siegismond
Span, à
Lobenstein.

Frater carissime,

Dn. Professor noster in Tabula ista omnino erravit et non mendam Typographi sed auctoris ipsius conjicio. Tuam gratulationem in Natalem Domini Parentis videre aveo, expecto igitur et expecto. Quanquam pro viribus laboravi, ut his literis tibilia Tua recipias, impossibile tamen profecto fuit. Ignosces igitur, et expectabis tantummodô octiduô. Calendarium desideratum mitto. Epistolam Tuam exhibui Dn. Rectori, sed promittit responsum proxime, interim tamen salutat Te, reciproce peto ut adjunctam epistolam Dn. Rectori, Krugero tradas. Desiderium aliquando Jenam petendi evanuit, velim propositum Dn. Parentis mutari posse, nisi iram moveam. Vale.

Gera. d. 4. Jan.
1703.

J. T. Span.

A Monsieur
Monsieur Chretien
Sigismond Span,
à
Lobenstein.

J. Reb. praes. d. 14. Jan. 1703.

Frater dilectissime, 146

Tibialia hic habes; tarde quidem venirunt, sed colorem illorum se Tibi probaturum esse, confido. De pretio ne ulterius scribas, plus satis accepi, et si mihi laudio esset remittere illud, certe rediret. Miror, imagines istas non inveniri posse. Certi estis, me non abalienasse, sed latere penes vos, ubicunque etiam sit. Nos inquirite eas inter carmina, sique si forte interposita essent, quaerere. Parentes sororesque salutabis. Pileum exspecto... Vale itaque ex voto, et ama

Gerae d. 12. Januarii 1703.

redamantem
J. T. Sparium.

Causam, cur detrectarem Jenam petere, hanc habes: Multi abjecti et sordidi e Gymnasio nostro Jenam secedunt, et in numero horum haberi, turpe hactenus duxi. Verum quicquid sit, jam non curo, et Parentibus, cuicunque academiae me adscribere velint, non refragabor. Modo brevi de mensa et aliis curam gerant. Occasione data pro me dicas, peto.

A mon cher Frere
Chretien Siegismond
Span,
à
Loberstein.

Frater Charissime!

Actui isti B. Wilhelmo III. Sacro satis felicem im-
positum fuisse finem, Te à Dn. Parente nunc accepisse credo. Pro-
gramma hic habes, cui paucula hâc occasione à me in publicũ
propulsa, in quibus affectum tristitiæ ex quibusdam locis dia-
lecticis excitavi, comites adjungere volui. Miror profectò
vel apud vos rumorem de Loeberi captivitate percrebuisse;
Certe

Fama malum, quô non aliud velocius ullum.

Hoc et Loeberus non sine ingenti nominis dedecore nunc est expertus.
Falsam tamen esse famam et inanem, literæ Lipsienses ad D.
D. Ekboldum datæ satis docuêre. Ad suum quod attinet negotium,
spes non minima adhuc refulget tenendi metam. Utinam verò
spem mox excipiat lætitia. Ad abitum subinde me accingo.
Timeo autem, ne spes Halæ studia tractandi frustranea
reddatur juxta ac evertatur. Ut saluti meæ rectè con-
sulatur, verba pro me facias, peto. Hisce vale, et ama

redamantem
J. T. Spanium.

Jenæ d. 29. Martii.
1703.

Weise
Georg. Weber.

A Mon chere
Frere, Chretien Siegis-
mond Spon,

Lobenstein.

Frater Carissime,

Initio quidem literas Tuas obiter et tumultuarie perlustrans, cum desiderares, me nominare Cappadoci debere pristinum tuum domicilium, intelligebam Domum Domini D. Ekholdi, sed accuratius easdem relegens, sensum et desiderium tuum bene cognovi, cui satis etiam facere, non defui. Et die Lunae jamjam huc translata sunt supellectilia Tua, quae Tu etiam jam accipere potuisses, si libens, cui concredenda essent, mihi indicasses, quod quamprimum facies. Translatio A. [illegible] portorium postulat, siquidem bis centum pondo habet arca sola. Hanc interim cum sarcina lectorum Cappadoci custodiendam tradidi, et quia suis claustrum Lipsiae mutuo acceptum reddendum erat, meae arcae destinatum suae obdidi. Si mihi clavis ad manus esset, jam dudum affectatas mappas Geographicas, quatuor orbis partes promere, meisque accersere possem [illegible]. Vale, vive, viveque suaviter et fortunate perpetuo.

Gerae. d. 28. April.
1702.

J. T. Span.

A mon chere Frere
Chretien Sigismond
Span present
à
Lobenstein.

Frater charissime,

Singula Tua ad me scripta benè intelligo, atq; praescripta
ago atq; observo. Verùm à Te omissa divinare atq; hariola-
ri haud queo, et quod inde consequitur, Tuo non satisfacere
desiderio. Hinc, quod hactenus mihi à Te imposita negotia
cunctanter et perperam curata sint, culpam in Te confero, qui
jamdudum in Tuis aurigae Borchholtiani mentionem quidem movisti;
Sed animô adhuc fluctuâsti, an illi concredenda sit supellex
Tua, an non, et in ultimis de eo planè siluisti. Sed, quid
interest? Quò diutius hic remanserunt res Tuae, nunc eò im-
pensius, ut ad Te perferantur quantocius, sollicitus fui, easq;
hodiè aurigae nominato tradidi. Et apud Dominum ejusdem
votis Schaitsæ quaerendae sunt. Clavem hic transmitto, illamq;
unà cum claustro remittas, enixè rogo. Cappadoci 1. M.
portorium solvi. Nihil novum hoc temporis occurrit uspiam,
nisi, quod Dominus de Tritschler ante paucos dies plausibus
variis à Gymnasticis quibusdam exceptus sit. Me totum Domino
Comiti Heinrico XXVI. humillimè per Te commendo. Domino
Rectori salutem à me officii plenam. Vale.

Gera. 5. Maji.
1702.

J. T. Spanius.

A mon chere
Frere Chretien Sie-
gismond Span, presen-
tement

à

Lobenstein.

Frater charissime,

Res Tuas tandem aliquando ex voto recte atq; feliciter
ad Te perlatas nunc esse, spero. Memor etiam nunc sis char-
tarum geograph., promissiq; exolvas fidem, est, quod enixe rogo.
Voetii pariter ac Hamii à Te descriptam stultitiam satis
vix mirari possum. Quod attinet Dominum Tritschlerum, scias,
quod placide acquiescat, nec quicquam satisfactionis à gymna-
siis flagitet, illosq; magis mitigare sibi, quam exacerbare
audeat, reputans secum, et credens: Patientiam vincere o-
mnia. Hi itaq; ab illius periculo satis liberi esse possunt.
Ecquid mirum? Nam deficere illi animum, statimq; ad pedes de-
cidere, certum est, ritu ferarum ignobilium, (ut in Curtio nostro
legimus,) quae strepitu praetereuntium audito, sylvarum latebris
se occulunt. Gera nunc una cum Domino de Brüeger abire in-
[illegible] quo autem tendat, me fugit. Quotidie incedit veste pre-
sso auroq; insigni, qua superbia omnibus admirationi est.
Nonnulli illum connubii foedus initurum esse, credunt. Sed
haec sub rosa. Quicquid novi penes vos accidit communices mihi.
Vale.

Gera. d. 19. Maji.
1702.

J. T. Spanius.

A Monsieur

Monsieur ~~Joach~~ Chri-
stian Siegmund Span

present

à

Lobenstein.

Frater charissime,

Libri à Te curati ad me non adeò quidem expectantem venerunt, de quo tamen plurimum Te amo, et quam primum fieri poterit, ut redeant, egoq promissi exsolvam fidem, meis non deero partibus. Dn. Eckoldus extremè nullâ spe evasionis et ad desperationem Medicorum laborat, ipseq vitæ tædiosq ~~[illegible]~~ ad instantem optimè se parat mortem. Morbi rationem nequeo Tibi describere, me ipsum fugit, nec alii cognitam habere licet, nisi quod quotidiè à Paroxysmo et quod maximum est acriter affligatur, quod, quam miserum sit in proclivi est videre. Die Martis natu major Dn. Eckoldus Geram suam sospes ac salvus restitutus est, propinare Tibi salutem suo nomine petiit, Huncce una cum minori brevi Te Lobensteinii visurum esse, credo. Orationem meam Sic transmitto, revertat ad me aliquando curabis. Illustrissimis Comitibus me humillimè et Te commendo. Vale.

Gera. d. 9. Junij.
1702.

J. T. Span.

Sorores salutabis.

A mon chere Frere
Chretien Siegismond
Span, present
à
Lobenstein.

Frater desideratissime,

Pecuniam â Domino Parente mihi curatam ad me rectè perlatam esse, scias, nec non Orationem, cui Dominus Rector Lobenst. limam intendit. Supersedere potuisses hoc labore, ipsemet vitia scribentis nullo negotio emendare potuissem; sed amans temporis merito intermisi. In parte autem ista, quam in Tuis annotasti, particulam NON omittendam omnino esse, censeo, et mecum Dominus Rector M. Goldner. Opera pretium non videtur, ut rationes adjungam. Integer sensus sic: Alia ratio et Eloquentiae et doctrinae in libera civitate, alia apud regnantes opus est; quibus, quae prosunt, callida ratione suadenda sunt: refutaturis utilia et vera N.B. (NON) nisi sub mellis quadam misturâ propinare studeas. Videbis nunc, particulam NON removendam potius, quam adhibendam esse. Verborum istorum ipse Autor est Buchnerus, extant in Oratione IX. De PRUDENTIA TEMPORUM. pag. 239. Dies caniculares vobis, cum Lobensteinii exigeu[illegible], ulterius non dubitabo. Faxit modo Deus, ut vos omnes incolumes salvosque amplecti potuero. Dn. Matrem nec non Sorores salutabis. Vale.

Gerae d. 7. Julij.
1702.

Joachimus Tobias Spans.

A mon cher Frere
Christian Siegmond Span
present
à
Lobenst.

Frater desideratissime,

Cum Carmine in obitum B. Domini Comitis, Heinrici XXI. accepi Tuas, Tuumq[ue] benè intellexi postulatum; verum quam, vis agendi ad præscriptum cupidus fui, nequaquam tamen in præsenti licuit; siquidem typographus tam multis præter consuetudinem implicatus negotiis, ut me voti compotem facere, carmenq[ue] typis imprimere non potuerit. Et cum Dn. Rector, qui Te salutat, quædam non legere, alia non intelligere posset, Tibi carmen remittere, signoq[ue] ista obscura notare volui. Illis emendatis, curabis ad me proximâ occasione, egoq[ue] studio parcam nulli, ut rectè excudatur. Cum Professore Linguæ gallicæ gloriari Sic possumus, omnino mihi gratulor, quod lectioni Lobensteinis Se duce laborem impenderim, eò enim felicius me in hoc Studio progressurum esse confido. Dentiscalpii obliviscaris TANDEM ALIQUANDO, rogo. A Dn. Eckholdo hodiè libellum mihi gratissimum, Reckenbergii nimirum de studiis academicis nec non Lineamenta Philosophiæ civilis dono accepi. Salu, tem Tibi apprecatur, ad proximasq[ue] Tuas se responsurum esse pollicetur. Pro carmine ingentes egemus gratias. Vale Sincere.

Geræ. d. 21. Sept.
1702.

J. T. Span.

A mon cher Frere
Chretien Sigismond Span
à
Lobenstein.

Dein treuer Bruder u. Diener Span

Frater Carissime,

Carmen Tuum à Dn. Rectore expetitum fuit. Non male torquebis,
quae ab illo monita fuerunt bono profecto animo. Professori nostro linguae
gallicae nomen est Caffardus. Inscriptionem ab eodem in obitum B. Dn.
Comitis contextam oculis animoque usurpavi. Nunc Grammaticam quoque linguae
Gallicae comparare necesse est. Deferas velim subinde Domino Parenti.
Libello Reckenbergii de studiis academicis nihil annexum fuit, quam ejusdem Lineamenta
Philosophiae civilis cum dissertatione De S. R. Imperii regimento.
Quod à me desiderasti, mitto. Dominae Matri pro nucibus, quas laetus
accepi, ingentes solves gratias, omnesque salutandos salutabis. Vale.

Gerae d. 28. Sept.
1702.

J. T. Gran.

A Monsieur
Monsieur Chretien
Sigismond Span, mon
tres cher Frere,

à

Lobenstein.

Von ein u. andern so gleich Nachricht erhalten mögte. [illegible]
Dein treuer Bruder u. Diener Span

Frater Charissime,

Pro novis rerum, quorum me participem reddere voluisti, per-
solvo gratias. Quid vero de Domino Comite, Henrico XV. scire licu-
erit, cognitum habere jam dudum optavi. Percepi, Domino Comiti
Henrico XXIII. dignitatem superioris locum tenentis à Rege Poloniæ delatam
esse; cum verò dubius adhuc haereo, de hoc, si Tibi accuratius
constat, me certiorem facias, velim. Dominum Comitem Henricum
XXV. Geram nondum revertisse, certum habeo, quotidie tamen re-
ditum illius optatum expectamus. Fama quidem increbuit conciliasse
sibi matrimonio comitem quandam de Bromnitz, credere tamen
vix potui. Fama etenim, ut constat, malum, quo non aliud velocius
ullum. Dominus Ekholdus, qui bene se habet, et nil magis in
votis habet, quam brevi funus aviæ mororæ comitari, te salutare
voluit. Die solis hilares eramus penes illum, adeoq ut vino
gravis domum redirem. Intererat in consortio nostro Nobilis quidam
de Lüder, (Signifer Danorum qui animum tuum erga illum benevolum altè prædicabat)
Item Professor noster Linguæ gallicæ. Causam cur Nobilis de
Brüggen ab officio remotus sit, hactenus indagare non licuit.
Morbo gallico eundem laborare, fertur. Vale.

Geræ. d. 27 Octobr.
1702.

J. T. Span.

A mon chere
Frere Chretien
Siegismond Span,
present

à

Lobenstein.

von ein u. andern sogleich Nachricht erhalten ...
Dein treuer Bruder u. Diener Span

Frater charissime,

Dominum Exboldum captivum. et ut Poetæ illius verbis utar, gratâ compede vinctum, â Venere duci, penes nos novissimum, quod meum ad hanc scriptionem invitavit calamum. Habes hic finem negotiorum illius Lipsiæ expeditoru, hactenus qui me latuit, apertum. Anglus, capillamentarius noster ille fuit, qui pro, xenetæ vices sustinuit, et Dn. Exboldo natu minorem filiam B. Appenfelderi, et formâ amabilem, et opibus inclytam ad, duxit. Die martis pactum inter illos intercessit connubiale. Rationes hujus incepti nullo cognosces negotio. Non deerunt quidem, qui illud perstringant et mirentur, tamen et aviæ, et D. Patris gratia hæc sponsalia inire coactus fuit. Honora, tissimos Parentes, juxta ac sorores, aliosq, salutandos salutabis. Quæ de decessu nostrô in Academiam audiuntur, et quid Dn. Pater in animo habet, scire aveo. Vale.

Geræ. d.

J. T. Span.

von Ein u. andern sogleich Nachricht erhalten möchte. Meine [illegible]

Dein treuer Bruder u. Diener Spaun

Frater Charissime!

Vix Tibi credere licet, quem mihi risum voti formulæ Domini Wackernaglii, quarum aliquas Tuis inseruisti, excitaverint. Sed literis suis, aridis, incultis, ac prope stolidis, ecquid aliud, quam defectum Judicii in apricum et ante omnium oculos ponit. Et e die in Diem aciem mentis istius, alioquin haud adeo felicem hebescere, firmiter credo. Juxta alia ex Tuis etiam gustavi, Te non admodum diu circa Lipsiæ muros hæsiturum esse. certiorem igitur me facias, quo tempore illos relicturus [& sis], et ego aspectu Tuo fructurus, oro, quæsoque. Dn. Rector M. Goldnerus salutem Tibi adscribit plurimam, atque ut literis ad se aliquid subsecivi temporis impertiri velis, peramanter petit. Ni fallor, ante nundinas adhuc, Tibi negotium librorum emendorum commisit. Vale.

Geræ. d. 2. Februar.
aõ 1702.

J. T. Spanig.

A Mon chere
Frere Chretien Sie-
gismond Span, pre-
sent
á
Leipsic.

Frater charissime,

Felici nuncio audito, iter Te absolvisse ex voto, Pa-
rentesque honoratissimos atque Sorores Te salvum incolu-
memque complexos fuisse, nullo peperci gaudio. Verum,
ut Tibi hic commorari paulo diutius, mihique tuâ præ-
sentiâ frui licuisset, vota adhuc apud me fervent, nec
tantum apud me sed alios quoque, siquidem Dominus
Rector, M. Goldner, qui officiose Te suo salutari ju-
bet nomine, vehementer Tuum subitum conqueritur
discessum. Eodem, quo Gerâ profectus es, die singu-
lari favente fortunâ mihi præter opinionem ipsum Domi-
num Consiliarium Eckholtum convenire, atque, Te
sic exigente, Domini Filii, cujus adventus mora sum-
mæ illi erat admirationi, mentionem movere licuit.
Salutem Tibi à se adscriptam voluit esse plurimam.
Apprimè humanus, miraque plenus comitate inter alia,
quando me secessurum, telamque studiorum pertexendi
[...]ratia Academiam petiturum esse, quærebat, in opi-
[...]nem, me repositis Feriis Paschatos, valedicturum
[...] adductus. Sed responsum dabam parvitatem e-
[...]ris mihi hic commorari diutius, studiisque huma-

Geræ. d. 7. Ap[...]
ão 1702.

niouibus incumbere, jubere. De desideratis mappis Geographicis, Wagenseilio, (si hoc aliquantisper, confido, carere potes,) nec non libro, quem Durch leuchtige Welt nuncupamus, quantocijus mihi pro[...] cias, iterum iterumq; â Te peto atq; contend[o]. Regem Angliæ Wilhelmum III. diem obiisse sup[re]mum, haud dubie jam notum erit. Vale et ama

redamantem

Geræ d. 31. Martij. 1702.

J. T. Sparium.

Frater desideratissime,

Non potui non pollicem premere ad Tuas meas sa-
tisfacientes expectationi, Spemq mappas obtinendi de-
sideratas accendentes, Sed tu, ut vereor, surriges
pollicem ad meas denuò expetentes, ut Genealogiâ quadam,
cuius qualis etiam sit, Musis meis consulas, atq subsidio ve-
nias. A Cappadoce pro desiderio comperi, 10. gl. portorium
vulgo dari pro pondere centenario, (Centner) quinq nunc
subtrahenda sunt pondo. Dominum Exsoldum nondum ex-
cepimus, ut credo, paulo ante Ferias ad nos revertet.
Feriis canicularibq pellibenter ad Vos excurrere pau-
lisper vellem, nisi effoeminati honorificum titulum
referrem, atq indusium à Domina Matre petere
viderer. Adhaec omnem studiis requiem intermiscendi
occasionem, quantum possum, vito. Attamen, si Pa-
rentibus Honoratissimis ita visum erit, accomodabo me
libenter illorum voluntati, et ad nutum paratus vivam
Cupio, quâ decet observantiâ, Dominam Matrem Salu-
tari, item Sorores. Vive et vale cum Parentibus
Honorat:, sine quibus nec nos bene valemus, ex voto,
et ama

Tuum
J. T. Spanium.

Gerae. d. 7. April.
aõ 1702.

A mon chere
Frere Chretien
Sigismond Jean
present
à
Loberheim.

Mon tres cher Frere,

Deinen letzten Brief vom 28. Mart. habe vorgestern am andern
heiligen Ostertag, da schon fast zu einer Reise nach Franckfurth
undt Maÿntz parat war, erhalten, undt daraus mit gröster
Alteration das Absterben unsers seel. Vatters ersehen müssen;
Ob nun wohl in dieser welt kein immerwährendes Leben ist, undt ich daher
zu diesem freÿlich vorgesehenen Creütz mich immer geschickt machen wol-
len, So ist mir doch dieser Fall so empfindlich, alß mir es nim-
mermehr alß vorbilden können. Mich jammert die liebe Mamma
und die beÿden jüngsten Schwestern am meisten; Gott wolle ihnen
beÿstehen, undt seine Vatterliebe in aller ihrer Nothdurfft die würckl. em-
pfinden laßen; Es ist nunmehr geschehen, undt wann wir unß noch
so sehr grämen, So werden wirs doch damit nicht ändern können
Gewiß ists, daß der seel. liebe Papa in seinem Alter wenig
Vergnügen gehabt, auch besorglich, undt, wie auß einem von der
überschriebenen umstandt mercken können, noch mehr Verdruß zu
erwarten gehabt hat: Gott hat Ihn wollen zur Ruhe bringen; Er
nehme sich nun auch unserer an, undt komme zuförderst der
Frau Mutter in ihrer Schwachheit, in diesen Ihren Creütz=tagen
zur hülffe. Ich bin indeßen noch einmahl so getrost, daß du
zeither gegenwärtig gewesen bist, ich bin gewiß, daß der Fr. Mu-

ter die Last dadurch mercklich wird, zu erleichtert werd
zweifele auch nicht du werdest dich Ihrer ferner treul
und so viel möglich annehmen und davor des Segens v
Gott gewärtig seyn; Ich weiß, er wird dich auch baldt
wieder versorgen und meinen hertzlichen Wunsch dereinst e
füllen. Ich habe bey dieser betrübten Veränderung n
ein gut Vertrauen auf die Herrschafft so wohl zu Ebers
alß zu Lobenstein und halte vor gut, daß mit Herr [illegible]
zu Ebersdorf, ein gut Verständnüß unterhalten, er auch
dann u. wann, wenn mans auch gleich nicht nöthig hält
zu rath genommen werde. er dörffte eines dagegen bey
der Herrschafft viel nutzen schaffen; daß er mein guter Freu
ist, habe zeither schöne Proben von ihm gehabt und versp
re mir noch alles gutes von Ihm. Ich bey gefunden habe a
sein an mich erlaßenes Schreiben geantwortet, welch
guter Bestellung recommendire! Erweise mir auch di
be und gebe mir von ein u. andern umständlichere Nach
richt; sonderlich möchte folgendes gerne wißen: (1. Ob man
würdigsten so bey des seel. Herrn Vatters Kranckheit, Tod
und Begräbnüß vorgefallen, und ob er wohl ein u. a

deren beschaffen, wie es bey seinem Begräbnüß gehalten wer-
den sollen; 2. Von dem Lebenslauff Communication. 3. Von
der Parentation, wo möglich, Abschrifft; 4. Wer von Seiten der
Herrschafft in der Kirche gewesen; 5. Ob auch das Kosterische
Begräbnüß nun ohne Contradiction zugestanden wird?
6. Wie der seel. Papa gekleidet worden. 7. ob er in der
Kirche geöffnet worden; 8. wie sich die Frau Mutter dabey
gehalten, dann mir dieses am meisten im Sinn lieget.
9. Unde sumtus funeris, und wie hoch sichs belaufft? 10. Wie
es mit Mutation der Wohnung gehalten wird, und dann 11.
Ob die Gemeinschafftlichen Dienste cessiren werden? Von die-
sem allen bitte mir wenige Nachricht aus, recommendire dir
die Frau Muttern und Schwestern nochmahls auffs angelegent-
lichste, und erwarte von demjenigen was deinethalber letzt-
hin in Gera passiret, Communication. Gott befördere dein
Glück nach seinem Willen und nehme uns alle in seinen
treuen Vatter Schutz, womit lebenslang verbleibe
Meines hertzlieben Bruders

...den 9. Apr. 1711.

treubeständiger Bruder u. Dr.
Johann

[illegible] den 24. Mart. 17[illegible]

Herzlieber Bruder,

Aus deinem gestern erhaltenen Schreiben habe mit Betrübnüß ersehen daß [illegible]

Wetzlar den 24. Mart. 1711.

Hertzliebster Brudter,

Auß deinem gestern erhaltenen Schreiben habe mit Betrübnüß ersehen, daß der H. Vatter kranck liege; ich muß gestehen, daß mirs sehr zu Hertzen gegangen, dann ich wohl weiß, wie es mit seinem kranck seyn helt; und da wegen hohen Alters die kräffte zieml. abgegangen, so kan ich mir diesen Zustandt nicht anders als sehr gefährlich einbilden; Mich tröstet noch, daß du ietzt zu hauße bist, undt der lieben Mamma u. Schwestern ihr Creütz erleichtern kanst, ich wünschte nur, daß du mir was umständlicher von ein u. andern geschrieben hättest, dann ich immer in Ungewißheit lebe, u. wie lang warten muß, biß ich wiedter Nachricht bekomme, welche doch recht baldt wünschen möchte; schreibe mir die Liebe, u. schreib nur, so baldt als möglich, wie es stehet, dann ich nicht ehender ruhen kan; der liebe Gott aber wolle sich unser Gebeths lassen zu Hertzen dringen, undt es nach seinem heil. willen also fügen u. schicken, wie es dem lieben Papa an Seel u. Leib ersprießl. seyn, undt zu unser aller besten gereichen kan; die liebe Mamma liegt mir gar sehr im Sinn, denn ich auch wohl weiß, wie dir sich bey dergleichen Ereignüßen angreiffen kan, du wirst überall mit Sorge tragen u. mich auf Briefe nicht lang warten laßen; Ich kan ietzt vor Wehmuth ein mehrers nicht schreiben, überlaße also alles unserm Herrgott, u. bleibe lebenslang

Meines hertzliebsten Brudters

treüergebenster Brud. u. Dr.
[illegible]

Mit der Cousine welche wir von Hrn. Graff Carls Gemahlin gehört, kranck gewesen seyn soll, wird es sich doch hoffentl. gebessert haben, weil du mir gar nichts von ihr geschrieben.

Das am [illegible]
brud [illegible]
z. Ca [illegible]
die u [illegible]
Consid [illegible]
wasse [illegible]
Gebü [illegible]
gaing [illegible]
seit [illegible]
dieß [illegible]
liebe [illegible]
wil [illegible]
letzte [illegible]
Mütte [illegible]
verght [illegible]
zu w [illegible]
worde [illegible]

Herzliebster Bruder,

Das am 9. April an mich geschriebene ist den 14. huius dem bericht, dem Lebenslauff des seel. Hn. Vatters wie auch denen 2. Carminibus mir richtig zu Händen kommen, wofür dir so viel mehr Obligation habe, alss mir solches meiste zu ziemlicher Consolation gereichet hat; der Lebenslauff kombt verlangter massen hierbey wieder zurück; Sein gantzes Leben von der Geburth an biss an sein seel. Ende ja biss zu seiner Beerdigung giebt uns zu erkennen wie Gott es überall und allezeit wohl mit ihm gemachet; Er mache es auch also mit uns und lasse sich die liebe Mamma, dich und meine liebe Schwestern zu Gnaden empfohlen seyn! Ich will hoffen, es werden meine beyde Schreiben, deren das letztere am 8. dieses geschrieben, und dar Briefe an die Frau Mutter, Schwester, [illegible], u. Fritze, item an H. Zellern beygeschlossen hatte, zu recht eingelauffen seyn; was ich in solchem Schreiben zu wissen verlanget, und biss noch mir nicht geschrieben worden, bitte mir noch nächstens zu melden: Was der Va,

rentation, da solche Herr Körber nicht gehalten verlan
ich nun so sehr nicht; daß aber dereinst die Leich
Predigt nebst der Parentation, dem Lebenslauff u. Ve
(welche allenfalls vermehren würde) zum Druck beförd
werden, muß meines orths approbiren und beförd
helffen. was das Monument u. die kurtz dazu gehörige
Grabschrifft betrifft, simuliren, und hab ich bey dieser
zu desideriren doch, dünckt mich, mit allem n
Zeit genug zu seyn und könte inzwischen was e
ungefähr kosten, sonderlich der Ausfertigung der
Leichen=Reden denen auctoribus zur discretion z
zahlen seyn möchte, inzwischen überschlagen, und m
zur Nachricht ohnschwer gemeldet werden, mittlerw
ich auch noch weiter überlegen will; vor allen din
wollen wir dabey bedacht seyn, daß die Fr. Mutter
hierunter nicht beschweret werde. Von denen
folgenden Veränderungen bitte mir künfftig Re
part zu geben: insonderheit wünsche mir nächstens
dem, was deßhalber resolviret worden, erfreu

nachricht, wann die erste Bedienung gleich etwa
schlecht wäre, so solte sie nach meinem Geschmack, wann
man nur dabey gelegenheit hat, durch fleiß, dexterité
u. erlangte Geschicklichkeit sich zu besseren beförderung
zu recommendiren, dennoch vortheilhaftig seyn. Wo=
mit nebst gehorsamster Empfehlung an die Frau Mutter
allstets verharre

Meines herzlieben Bruders

Hr den 17. April. 1711.

treuergebenster bruder
und aufrichtigster Diener
[illegible]

Inlage an herr Amtmann Zöllern
bitte durch einen Expressen fortzuschicken
wann etwa zufällige gelegenheit er=
mangeln solte.

Mon tres cher Frere,

Franckfurth den 10. Dec. a° 1711.

Gestern Vormittag um 11. Uhr habe Dein Schreiben vom 20. Nov., von mei-
nem herrn, an deme es villeicht eingeschlossen gewesen; das andere aber vom
2. Dec. erst vor einer Stunde in Hr. Andreä, ~~Buchladen, alß~~ (deme es
vom Hn Rain zugeschicket worden) Buchladen, alß eben verschiedener Bücher hal-
ber mich daselbst umsahe, mit großem Vergnügen erhalten, auch daraus nicht
ungern vernommen, daß du dich annoch wie in Leipzig befindest; Nun wolte
ich rathen, du bleibest beständig an solchem orth, villeicht zeigt dir noch Gott
dein glück da; von einem orth zum andern reisen thut kein gut. wo man
einmahl bekandt ist u. wo man sich einmahl recommendirt hat, von dar ist
meines erachtens so bald u. wird zu gehen, dann es an fremden orthen erst
Zeit u. Mühe wird kosten ehe man bekandt werde u. sich recommendiren
kan; Nur wolte auch der liebe Gott dir Subsistenz geben als warum ich täg-
lich in meinem Gebeth anrufe, wäre ich im Stande, dir von Zeit zu Zeit
ein gewiß Stück geld zu schicken, so kanstu dich gewiß versichern, daß es
nicht unterlassen würde; weil es aber bey mir noch ~~[illegible]~~ so knapp zugehet, ~~[illegible]~~
daß der Hr. Schwager sein 12. rh. ~~inner~~ kaum in 8. wochen ~~kaum~~ noch bezahlen kan,
so muß es noch bloß bey einem hertzl. Verlangen dir zu helfen bewenden
lassen; solte ich aber iemand wissen, der dir auf meinen Credit einiges geld vor-
schießen wolte, so wolte 100. obligationes von mir stellen, u. solliges mit
Gott u. der Zeit redlich wird lösen. Ehe im Schreiben ~~[illegible]~~ auf
andere materien komme, so sage dir zuvorderst zur Nachricht, daß dasjenige
paquet, so du noch vor deiner Abreise aus Jena an mich geschicket, und hieher nach
Fürt addressirt haben willst, biß noch mir nicht behändiget worden, wollest
mir also schreiben, an wem es dann eigentlich allhier addressirt worden.

Die Arbeit,

die Arbeit, so du zu Continuirung des Welt- u. Staat Spiegels überneh-
men wollen, dörffte wohl nicht übel angewand seyn. Ich meines orths habe
dieß Werk zeither unter andern Schrifften von der Haltung noch vor [illegible]
ter gehalten, muß aber sagen daß der autor, wann er anders noch der ist, so
angefangen, in denen letztern theilen von seiner accuratezza ziemlich nachge-
lassen hat, denn ich dann u. wann Passagen gefunden, welche mich bald
[illegible] hatten, der author sey in re publica so wohl als historia nostri
temporis noch etwas fremd, welches ich doch von dem Hr. v. Langen, welchen
zeither pro autore gehalten, nicht praesumiren können. Der Schmeicheleyen
deren man sich intuitu der Schwedischen u. Pohlnischen Händel zu sehr bedi-
ent, zu geschweigen; ist also wohl nöthig, daß diesem Werk sein alter
Credit wieder hergestellt werde; daß die wahre Persohn so zerstümmelt [illegible]
ret worden, ist schade; von dem einigen Schemate Sessionum zu gedencken
so finde wohl dann daß der H. v. Zech weggelassen worden, noch viel andere
grobe defectus anzumercken: 1. hätte annotirt werden sollen wie sich
Sessiones verändert, nachdem Chur-Pfaltz in Person zur Wahl gekommen.
2. hätte des Hr. Grafen von Metternich, der dem [illegible] Hr. von [illegible]
ges succedirt, gedacht werden sollen; 3. der Chur-Mayntzische Vice-Cantz-
ler, heist nicht Lazer, sondern Lasser. 4. der Mayntzische [illegible]
heißt nicht Graf von Radian sondern von Stadian; 5. der Trieri-
sche Domdechant heist nicht H. von Elbitz, sondern von Eltz. 6.
Der Chur-Brandenb. geh. Secret. heist nicht Flatto, sondern Flans
7. der H. v. Ebelin ist nicht Secretarius, sondern geh. Referendarius.
8. hätte auch der Gang zu dem Baldachin, welcher zwischen [illegible]
den Votanten Tisch u. der Secretarien Tisch durchgegangen, angemerckt
werden

[illegible] 587 [illegible]

werden sollen. Warum man auch in dem Churmaynzischen Hofzug den
Grafen von Pappenheim Reichsquartiermeister genennt, begreiffe ich auch
nicht, dann bekanntlich der Reichsquartiermeister ein Diener von dem Grafen
von Pappenheim ist; dergl. u. d. Schnitzer aber finden sich mehr, so fast ñ zu zehlen
sind; In etwa 14 tagen wird allhier im Zunnerischen Buchladen ein
vollständiges u. accurates Diarium von der gantzen Wahl mit schönen Kup-
fern ans Licht komen, welches hoffentlich allen andern Relationen vorgezogen
wird. Auf deine Arbeit wir zu komen, so läugne nicht daß dir mit denen
Stücken dienen nicht nur in cameral. sondern auch in andern Reichssachen
an Hand gehen kan, zumahlen mir nichts, was nur am kayserl. Hof u. in Comi-
tiis zum Vorschein kommet, entgehen kan; mir würde an Abschreiben man-
geln, dann mir die Zeit dergestalt weggenomen wird, daß nicht einmahl
vor mich hinreichig daten profitiren kan; solte aber Hr. Brunn was
drauff wenden ~~wollen~~ u. dir das Abschreiben bezahlen wollen, so könte dieses ob-
stacle gehoben werden, doch wäre auch mein Nahme gäntzl. zu menagiren, son-
sten mir diese Communication zu großen Schaden gereichen könte; das
porto müste gleichfalls auf Hr. Brunnen fallen; von denen ersten Stücken
so communiciren könte, wären der letztere Creyßreceß da der Österreichische
in 34 Theil. [illegible] p. 808
Creyß, ~~wie~~ insgl. die ~~fürsten~~ Schwartzburgische u. Reußische Häuser mit in die
Nördlingische Alliance getreten, und von dem österreichischen, Oberrheinischen,
Schwäbischen, fränckischen u. Westphälischen Creyß das foedus Nördlingense
mit denen Engelländern u. Holländern zu continuiren u. auch nach erfolgtem
Frieden einen militem perpetuum zu halten resolviret haben; hierauf würde folgen
das Instrument der Alliance selbst, item die protestation, so Chur Sachsen wider
die Einstehung der Schwartzburgischen u. Reußischen Häuser in die Ge-

sagte

sagte alliance theil lassen; so würden auch von der Nordischen Neutralität
davon viele curiose Schreiben u. deductiones übermachet werden etc. Jetzt
aber ist mir eingefallen damit, ~~[illegible]~~ will ich Ihnen die Kosten zum
Schreiben geben, so bin parat Ihnen damit zu dienen; daß die Vorstellung
des Evangelischen Praesidenten u. Assessoren in puncto Salarii, (an welcher
ich viel Theil mit habe, wie denn auch selbige nicht nur an die Evangelischen
Gesandschafften zu Wetzlar, sondern auch an die allhiesige wahlgesandschafften
nebst einer apparten weitläufftigen mündl. representation zu welcher besonders
dieses instruiret war, bringen müssen) schon publique u. so gar in den Welt-
u. Staats-Spiegel ~~kommen~~ gedruckt worden, habe aus deinem Bericht mit grosser alteration
vernommen, dann dieselbe mit dem grössten secreto nur an die Vornehmsten
Evangelischen Höfe kommen sollen, ausser dessein vor der Zeit ausgebrochen u. wie solchergestalt, da auch Catholici
nothwendig zu Gesicht bekommen müssen, nicht nur Evangelici sich des
intendirten Zwecks gäntzl. verlustig sehen müssen, sondern auch ~~[illegible]~~
ein großes Mißtrauen inter partes utriusque religionis, oder doch wenig-
stens eine heimliche Trennung in Collegio Camerali u. bey dem Visita-
tions Congress daher zu besorgen. Also wäre zu wünschen, daß der
Autor vorsichtiger damit gewesen wäre; wenigstens wird er wenig Dank
damit verdienen; ist also grosse discretion bey dergl. Dingen zu
brauchen u. nicht alles ohne Unterschied publici iuris zu machen. Was
vor Geschichten in Wetzlar über ~~diese~~ selbigen theil werden gemacht wer-
den, kan mir schon gar eigentl. vorbilden. Herr Lüning zu Leipzig
welchem zwar mein Erbieten geschrieben hat mich bereits vor 8. biß 10. Wochen
durch einen extraordinair obligeanten Bericht ersuchet zu seinem Reichs-
Archiv

Archiv etwas beyzutragen, ob ihm nun zwar damit dienen könte, so hat es bisdemnach, weil die Abschreibung zu beschwerlich, überdiß auch bey meinem Hn mit dergl. dingen sich wohl in acht zu nehmen ist, ihm darauf zu antworten nicht resolviren können;

Von mir in particulari etwas zu gedenken, so berichte, daß bereits vor 12. Tagen mit meinem Hn anhero auf den Grafentag, welcher den 3. dieses in meines Hn quartier solennissime eröffnet worden, gehen müssen; auch die Crönung über hier verbleiben werde; die Hn Grafen Reussen von Schleitz u. Greitz, wie auch die Hn Grafen von Schönburg Lichtenstein u. Waldenburg befinden sich ebenfalls allhier und speisen fast täglich bey meinem Hn, wir dann auch diesen Mittag schon bey der tafel aufzuwarten die Ehre gehabt; der Schleitzer hat den Hofrath, Hüttemann ~~[illegible]~~ u. den Hn Syndicum Leguanides mit.

Die hiesigen nova betr., so melde mit wenigem, daß den 14 dieses Ihro Majt der Kayser nach Aschaffenburg, (welches der Churf. von Maynz morgen den hie dahin abgehen wird,) den 18. nach Hanau, u. den 20. dieses unter solenner Einholung der Churfürsten, Fürsten u. Grafen vollends anhero nacher Furt kommen, und wenig tage hernach die Crönung wird, bis vor sich gehen wird, wozu fast alles schon parat stehet. Der Kayser hat denen Churfürsten freygestellet, ob sie die Einholung zu Pferdt oder en Carosse thun wolten, nachdeme sie nun das letztere vor commoder gehalten; so werden sie auch auf diese art dem Kayser entgegen gehen; diesen Nachmittag gegen 4. Uhr fande sich Ihro Churfl. Durchl. von

Trier

Lucchester.

Trier wird hier eing. der Churfürst v. Pfaltz aber wird nicht eher
der als den 14. dieses hier eintreffen. Nachdeme nun ~~der~~ der H. graf
Kinsky, der H. graf v. Okonaü, der H. Baron von Göertz dieser
tage sich auch wird allhier eingefunden, der H. Baron von Frie[illegible]
auch würckl. in loco ist, So werden die anwesenden Churfürsten u.
der abwesenden gesandtschafften ~~der~~ Morgen u. übermorgen, doch
ohne Ceremonie, sondern ~~[illegible]~~ [illegible] nur mit einer Begleitung [illegible]
sich zu Rath fahren um der Einrichtung halber das nöthige zu con-
tiren. bey diesen 2. Rathstagen aber wird es bleiben u. vor der
Crönung keiner mehr gehalten werden; gestern Vormittag gegen 9.
uhr kam Printz Eugene zu wasser allhier an [illegible] wird derselbe,
man sagt über einen tag sich [illegible] hier aufhalten sondern gleich
übermorgen wird von hier nacher Holland abreisen; der H. Bar[on]
v. Vitingen u. der H. graf v. Wolckenstein, welche nach geschehener Wahl
wird nach Regenspurg gegangen sind v. ihren prädigsten Herrn
brandenb. sich wird bey der Crönung einzufinden; hierbey kom[mt]
sub lit. A. ~~eine~~ Liste derjenigen geheimden Räthe, welche von dem Kayser [illegible]
Anfangs creirt worden; item. sub lit. B. das Schema, wie bey der Crö[nung]
Kaysers Josephi in der placirt worden welches bey itziger Crönung
gantz ohnverändert solle gehalten werden, u. wie solches auß des Hof-
feldmarschall, Hr. gr. v. Pappenh. eigenen händen habe, also ist
ihm umso viel mehr zu trauen; die Liste ist auch accurat, denn
mein H. v. den Reichshofraths grafen v. Würmbrand, welcher diesen
Mittag auch bey uns gespeiset bekommen hat. wie das decretum [illegible]
ctioni[s]

Wezlar le 15. Janv. 1711.

Monsieur cher Frere,

108

L'incluse vient de Mr. Spener, qui me l'a recommendé tres particuliere-ment; je n'ay pas voulû manquer, de l'accompagner de ces lignes, pour Vous faire mes baiselesmains, et pour donner l'assurance de ma santé à Vous et à tous les miens, qui trouveront icy mes treshumbles compliments. le nouveau qui s'est passé icy depuis quelques jours, sera communiqué dans la lettre jointe, avec quoy je suis constamment

Mon tres cher Frere

Vôtre treshumble Serviteur
Span

Le Comte n'est pas encore icy, mais je l'attens semaine qui vient.

Den 11. Dec. 1711.

Als diesen Brief zusiegeln will, so erfahre, daß der H. graf von Metternich vor einer Stunde hier ankommen sey; Prinz Eugene ist dagegen heüte morgen gegen 9. Uhr unter Lösung der Canonen wird von hier abgegangen. So wird auch gewiß versichert, daß der Kaiser wegen üblen weg u. wetters 2. tage später nacher Aschaffenburg kommen u. daher Churmajntz vor dienstags ō dahin gehen werde; weil der Kaiser einen tag u. 2. Nächte in Hanau bleiben u. daselbst alles zum solennen Einzug nacher Frankfurt praepariren will, so macht dasiger graf große Anstalten zu des Kaisers bewirthung, wird auch Ihr Maystt. nach Aschaffenburg entgegen gehen. Der Herzog von Mecklenburg Schwerin, so bereits in Cassel ist, wird nächster tage allhier erwartet; so werden auch der Landgraff von Hessen Cassel u. Darmstadt, der Herzog von Wirtenberg u. noch mehrere fürsten dem Vernehmen nach sich nächstens allhier einfinden;

Den Kirchschluß nach Lobenstein bitte, so geschwind als mögl., zu befördern.

ctionis in seiner form gebraucht worden, zeiget der auszug sub lit. C. Ingl
chen überschicke hiebey sub lit. D. ~~die~~ designation deren zum Düsseldorfischen Reichs V.
cariat Hoffgeniss gehöriger Persohnen, wiewohl du es auch vielleicht schon
haben kanst. Eine designation aller der Standts Persohnen, welche bey
~~[illegible]~~ der nach Kayser Caroli VI. in Conclavi et Choro zugegen ge
wesen, soll mit nächsten folgen, die Zeit ist jetzt zum abschreiben zu
kurtz, dann es über 3. bogen ausmacht; weil es allerhand Churfürsten Sa
chen in sich fast auch nach der Churfürsten ordnung eingerichtet ist, so meine
es estimiret zu werden, wann die Policey u. Tax=ordnung, so Churf. Sä
chs. ~~[illegible]~~ Ertz Marschall allhier in Druck auf den Wahltag publiciren laßen, noch
abgehet, so will selbe auch überschicken; was weiter hier passiert werde
künfftighin gott will zu communiciren nicht unterlaßen, wann Hl. Philippi
noch hier ist, so werde ich noch zu schreiben Gelegenheit haben. Diesen Mor
gen bekunt der Graf v. Wittgenstein der gewesene königl. Preuß. Ober
Marschall, welcher nebst dem Grafen v. Fürstenberg u. Graf Carl von
Wiedt Runckel, den Kayser zu complimentiren ~~nahe Inspruck~~ von allen
4. reichsgräfl. Collegiis nach Inspruck geschicket worden, wieder hier
zurück, u. wird von ihm ohnfehlbar viel neues zu hören seyn. Die
Grafen haben vor, dem Kayser ein Präsent v. 100000 fl. zu thun
so aber noch keinen Menschen zu sagen bitte. womit dich göttlicher Vorsorge
überlasse, u. biß an mein Ende ohnveränderlich verharre
Meines hertzlieben Bruders

treuergebenster Bruder
u. Diener
[illegible]

Monsieur, mon tres cher Frere,

Ich habe nicht nur Deinen Brief vom 20. Augt., sondern auch den nechst-
folgenden vom 3. Sept. wohl erhalten, der erste ist zu Frft. in meiner
Abwesenheit in mein Quartier gebracht worden, ohne dass man ~~vorher~~ erfahren
können, woher er komme; dasshalben mir leicht einbilden können, dass Mr. Glock ihn
mitgebracht haben müsse. Diesen ehrlichen Menschen habe nicht sprechen
können, so gerne ich auch gewollt, dann die daselbst gehabte viele Di-
stractiones, und meine nicht länger aufzuschiebende Rückreise es nicht ge-
statten wollen. Die Confusion war dermassen in Frft. so gross, dass
kaum mit Privat Leüten, geschweige mit Personen, so in dem Wahl negotio
selbst impliciret sind, was ausgerichtet werden können, welches auch die vor-
nehmste Ursache gewesen, warum die eine Reise dahin nicht einrichten können.
Es hat noch gehabt, dass vornehme, Bandts-Personen von diesen und jenen Ge-
sandten kommen können, wie dann viele weiss, die über acht tage lang
haben um Audienz sollicitiren müssen, ist also leicht zu erachten, wie
schwer ja wie ohnmöglich es einem geringern würde zu erhalten gewe-
sen seyn; ich habe zwar vor vielen andern die besondere Ehre avan-
tage gehabt, vor alle übrige Gesandten, excepto Dno Comite à Win-
dischgraetz und dem numehro seel. Hn von Henninges, selbst gelas-
sen zu werden, es geschahe aber in besonderer Consideration vor meinen Herrn
und weil, quod magis est, in Cameral Landtsgeschäften, welche von Churbran-
denburg in motum gebracht waren, einige Repraesentationes und wieder-
holte Erinnerung zu thun, von meinem Herrn u. einigen Evangelischen

Cammergerichts Assessoribus specialiter instruirt war, welches die ge[...]
sich um so viel mehr gefallen ließen, alß meine Verlaßung bey dem
ohnausgesetzt undt tägl. continuirenden consultationen ihnen viel be[...]
mer undt commoder fiele, alß die vielen solemnen Visiten, so sonsten
mein Herr undt gel.ter Assessores zu thun gehabt hätten; Ich habe a[...]
von denen 14. tagen, so ich in Hanß zugebracht, wohl profitirt, ge[...]
maßen auch das glück gehabt, von denen Preußischen zu dießem we[...]
verordneten Gesandten Legations-Secretariis, Hlarr u. Campi[...]
(wiewohl der erste nur mit ins Conclave gekommen) welche mich nicht nur
Halle gekannt, sondern auch seither anderthalb Jahren allhier in We[...]
allwo sie alß Preußische Secretarii der Visitation beywohnen, ein[e]
ene intime freundschafft mit mir gepflogen haben, alle communica[...]
lia zu erlangen. undt da der letztere noch fleißig mit mir confe[...]
dieret, undt ~~[illegible]~~ von wort zu wort dasjenige was da passirt, mir berichtet, [...]
mich gar leicht trösten wegen länger nicht erlaubt gewesenen dortigen Aufent[...]
welchen wir auch endlich um so viel eher auß dem Sinn schlag[en]
können, alß die Kosten, so man daselbst aufwenden muß, enorm
seindt; weil von dem Ceremoniel, so iezt bey dem wahlTag observ[...]
wirdt, undt andern Solemnitaeten, deß nächsten eine besondere Beschrei-
bung zum Druck kommen wird, so achte unnöthig, hier viel Zeit mi[t]
zu verderben, zumahl nach meiner Kentnüß oberflächlich viel zu thun
hier gefunden habe; Schicke dir also nur vorietzt das Schema
wie die anwesende Churfürsten u. der abwesenden Gesandtschaften

im Conclavi sitzen worinnen dann auch aller Gesandten Nahmen zu fin-
den sind. Von der Wahl Capitulation sind nur noch der 16. 17. und
29. articul des Projects der Perpetuirlichen zu adjoustiren übrig,
welche man theils wegen ihrer wichtigkeit, theils wegen Abgang der
darüber erwartenden Instructionen annoch ausgesetzet hat; doch hoffet
man solche auch in kurzen zu erledigen, und mithin nach beschehener
würckl. Wahl eines Kaysers, das gantze Negotium wenigstens bin-
nen 3. wochen zu Ende zu bringen ~~hofft~~; Vorige woche sind die
solennen Sessiones 2. tage ausgesetzet, desto weniger aber in
Privat-Conferenzen die desideria des Hertzogs von Savoyen, Groß-
hertzogs von Toscana, auch die Guastallische Sache, und diejenigen,
was seither wegen der in denen Verwirrten Reichsstädten vorgegan-
genen Veränderungen vorgekommen, dergestalt praeparirt worden
daß man bereits darinn zu einem vergnüglichen Schluß kommen
ist, indem, so viel die Angelegenheiten der obged. Italiänischen
Fürsten betrifft, selbige dem künfftigen Kayser durch nachdrückliche
Vorschreiben des Churfl. Collegii zu einer fördersamen reichs-
Constitutions mäßigen Abthuung recommendiret, wegen der
Verwirrten Städten aber eine sichere in Vorschlag gebrachte Clau-
sul der Capitulation loco congruo inserirt werden solle.
Chur-Böhmen hat von seiner bisherigen Praetension wegen des
Rangs einer Königl. Gesandschafft declarirt. Der Päbstl. Ne-
pote, Mr. Albani hält sich gantz stille, u. wird von Exequi-
rung

seiner geheimen Commissionen, welche sonsten so viel bruit gemachet ge-
nicht mehr gehört. Der Graff von Singendorff und Mylord Peter-
rough sind vor wenig tagen in Frft. auß dem Haag angelangt
Der erste gehet dem König Carl nach Mayland entgegen, der an[dere]
aber bleibt in Frft. Gestern und heute habe den gantzen Chur-
pfältz[ische]n Hoff kennen lernen, dann dieser Churfürst u. dessen Ge-
mahlin mit 700. Persohnen u. 600. Pferden allhier in Wetzlar s[ein]
Nachtquartier gehalten hat; Er ist erst diesen Mittag um 12. U[hr]
von hier nacher Friedberg aufgebrochen undt wird also Morgen
abend in Franckfurth eintreffen, worauf sodann der Dies
Electionis anberaumet werden wird. Den Jungen D. Brünn[er]
welcher in Halle mit an Kinsern Tisch gienge, u. nun Leib Medi[cus]
beym Churfürsten worden, habe hac occasione nebst seinem Br[uder]
dem ältesten gesprochen. Du wirst dich seiner auch wohl noch erin[nern].
Allerweil wird mir aus Frft. geschrieben, daß der Herr Graff von Me-
ternich von Wien daselbst angelangt sey, um die function des vers[tor]-
benen Herrn von Henninger bey dem Wahlnegotio zu continuiren.
ingl. daß Der Päbstl. Nepote, Msr. Albani, so zeither gantz incognito in Frft.
sich aufgehalten, denen Catholischen Churfürsten undt Gesandten notifici[ren]
lassen, daß er sich nunmehro ins publicum gestellet habe, stehet also [zu]
erwarten, was er guts vorbringen werde. Weil obgedachte 3. articul ...

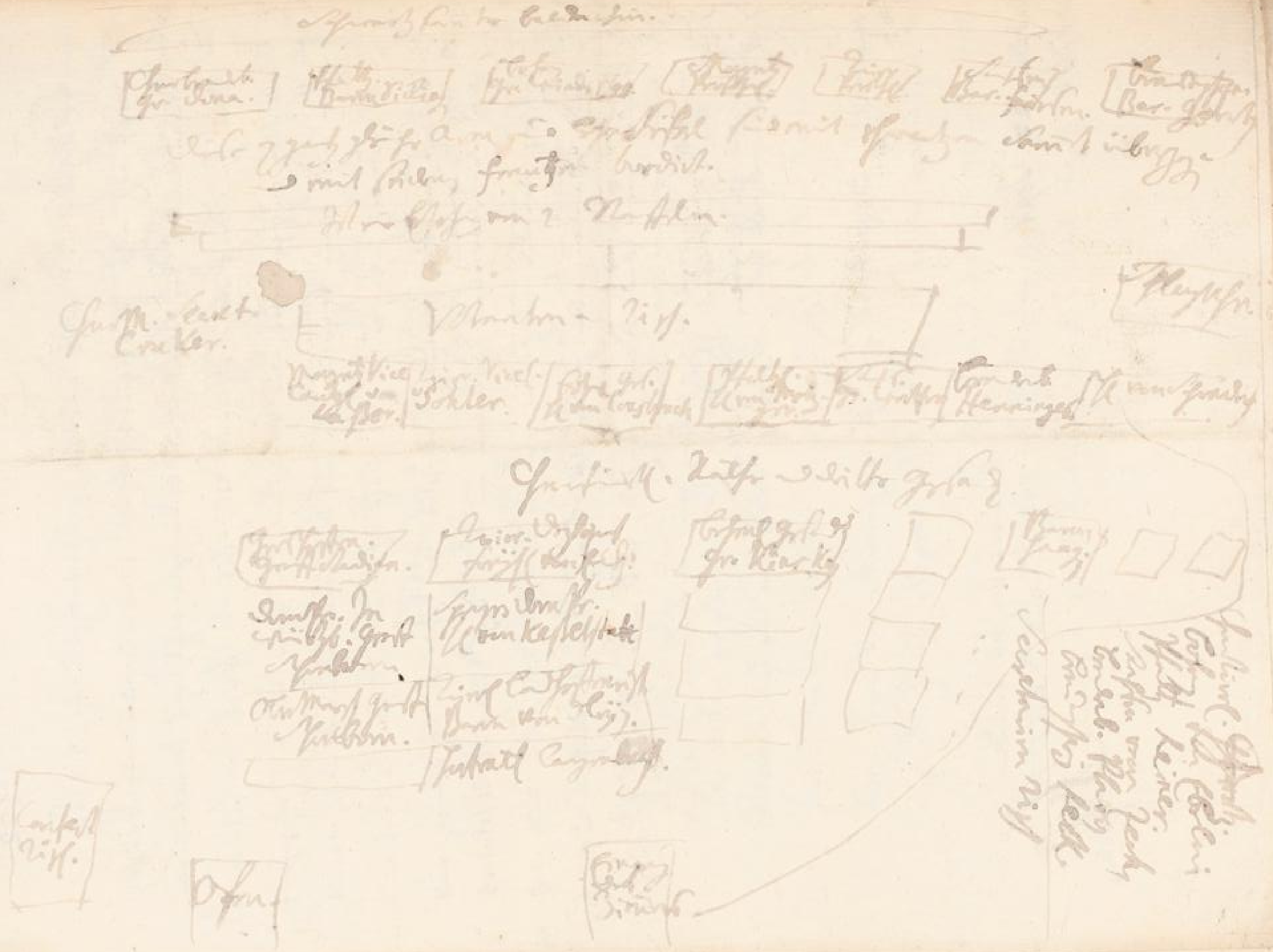
[Wet]zlar den 22 ...
1711.

Erledigung noch nicht erlanget, so hat biß dato der tag zur
Wahl noch nicht praefigiret werden können. Wo nun künfftig
Veränderliches vorfallen wird, ermangele nicht, zu communiciren.
Dem Hn Graf Reuß Heinrico XI.mo habe in Hard mit größter Sub-
mission aufgewartet, wie kaltsinnig er aber mit mir umgegangen
kan nicht genug beschreiben, da mich doch nicht erinnern kan womit
es verderbet hätte; es ist gut, daß ich seiner Gnade entbehren kan.
Du wirst nunmehro hoffentl. das geld vom Schwager empfangen und
wird eine Tour nach Ebenstein zu thun, dich vielleicht resolviret
haben; was dir zu weilen als ein Brüder geschrieben, sind wohlmei-
nende gedancken, aber keine Sprüche; womit mich in dein be-
ständig gütiges Andencken empfehle, und unter hertzl. Erlaßung
in göttl. Vorsorge, wie bisher, also auch ferner verbleibe
Meines hertzliebsten Brüders

treu ergebenster Brüder
und Diener
Schpan

Wetzlar den 22. Sept.
1711.

Man sagt hier starck, daß der [illegible] gute Hoffnung habe, an statt des Fürsten v. Nassau Hadamar [illegible]


Crocker.
Sohler.
Herringer

Εὐτυχίαν.

Literas Tuas, perdilecte Dn. Affinis, affectu et
amore plenas, rectissimè accepi, perge sic, et fructus
olim senties benè multos. Nihil magis equidem
odi, quàm ignaviam, foedissimum illud monstrum,
non est itaq; , quod putes, ex laboris taedio factum,
quod tibi non citius responderim.
Monendus mihi nunc es, ut scilicet promissi memor,
informationem eruditissimam Clarissimi Per- et
Eximii Dni M. Goezii, modis omnibꝰ ambias.
Nosti enim tanquam ungues Tuos, ipsum sine
fuco mihi multò charissimum et fuisse semper,
et esse etiamnum, neq; futurum unquam, ut
amare eum desinam. Fac, mea premas
vestigia, Goeziumq; venereris, eiusdemq; eru=
ditionem haud sanè proletariam mireris.

Et quid ni? Lapis sis, non homo, si hominem
pium, doctum et mei amantissimum non redames
ac tantum non ardeas.
Beabis me, si monitis his meis locum non dene
gaveris, sed eò laboraveris, ut voti damnas
fiam, et olim σὺν Θεῷ videam, quantum e
meo Goetzio doctissimo profeceris.
Mecum ipsissima haec vota concepit socrus mea
eademq mater Tua, nec inopvam de Te spes
apud nos evanescet optima.
Prosperet Numen labores Tuos Goetzianos.
Ita finio. Plura enim addere per labores
non licet. Vale!

S. Blaziae, d. 16. Sept.
1660.

T.

M. Michael Marquart

Praestantissimo
humanissimoque Dno
JOACHIMO SIGISMUNDO
SPANIO, Phil. Stud.
Affini meo
perdilecto

Expectabam equidem, Affinis perdilecte, responsorias Tuas,
cum eisque studiorum Tuorum incrementa Goetziana.
Neque excidisse Tibi arbitror, me nuperrime hoc ipsum
etiam a Te petiisse. Multa, et ea quidem evidentia
dexteritatis suae documenta Tibi dare Dn. M. Goetzium
nullus ambigo; ubi paululum otii nactus fueris, uberius
haec omnia mihi explica.
Quem complendum transmisi libellum ad me redire
jussit Lobenstein, addita ratione sufficienti, vendito=
rem eius se nunquam fuisse, cui quidem tandem subscri=
bo, meque errorem humanum errasse fateor, magna
praeprimis cum tum temporis copiam librorum defe=
ctivorum vendiderint mihi homines isti, qui, quae ven=
dunt, tam egregiis magmentis coronare solent, ut
jures Te, ceu pueri, in fabis aliquid reperisse.
Sed in posterum cautius discam mercari. Prioris vestigia
igitur leget praesens, quem vides, liber itidem mancus,

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], huic ut sua [...]
stituat et resarciat quae ei desunt in fine, autor Lo[...]
steinio sis, modis omnibus rogo: Nihil quicquam enim
est, quod in dubium vocet de venditione hujus libri
facta, ut ex facili ipsemet ex catalogo suo colligere
ipsi integrum fuerit. Tu quaeso nullum non move
lapidem, ut integrum per Keyserum nostrum librum
hunc recipiam, etiamsi adhuc aliquid pecuniarum
addere jubearis. Si qua ratione redhostire
istud amicitiae pignus potero, faciam, ut promtissimo
inveniar. Parens Tua nondum rediit, ejus vero
adventum perendie expectamus.
Vale tandem ex voto, et studiis Goezianis strenue
incumbere perge. Etsi enim non videris Tibi forsan ea
discere, quae singulis Juristis (sit verbum nobis usitatum)
sint ad palatum, scire tamen debes, solide doctis viris
placere, quae discis, unde unquam poenitere Te poterit,
calamo trivisse labellum. Dabam ex museo occupatissimo
d. 6. Novembris, 1660.

T. M. Michael Marquard

Dn̄o M. Goezio salutem!

Praestantissimo doctissimoq
Dno
IOACHIMO SIGISMUNDO
SPANIO,
Philosoph. Studioso
Affini meo perdilecto.

Suavis. Ame Hofinis, Quoties ad Te scripturus arripui calamum:
Sed semp. eum mihi excusserunt mea, qualia qualia, sat tamen crebra
negotia. Ita sane nostra conditio est, q. juventuti nostra locamus studia.
Nunquam nobis otium, nunquam feriae etiam in ipsis feriis. Hinc Te non
male accepturum spero, quod infrequenter ad Te scribam. Servabo
tibi illibatum amoris florem, et manebo is, quem olim in trivio amore
non indignum judicabas. Tu vero mihi nunquam quaerendi de con-
stantia Tua materiam suppeditabis. Nunc ecce aliquod leviduse
amoris in Te mei τεκμήριον, quaeso boni illud consule, qd me ex
parte agnoscit parentem, ex parte vero meos quondam Discipulos,
et si quae occurrunt, ut occurrent, meum si respicis, non pauca
exercitationes, illas dextre excusa. Sic habebis et Te Tuis
bene judicantes, et me in amore Tui mire confirmabis.
Vale Salutatque a Costa mea, Sorore Tua!

T.

P.S.
Salutem Dnis Praeceptorib. Tuis
imperti, et exemplaria cuicunque
volueris distribue.

M. Michael Marquartus.

Schleizae d. 28. Novembris,
1659.

Domino
JOACHIMO SIGISMUNDO
SPANXIO,
Adfini meo p. dilecto
Gotsae literis incumbenti

Domino

JOACHIMO SIGIS
MUNDO SPANIO,
bonarum Literarum
Cultori, Adfini
meo perdilecto.
Gothæ.

Charissime Affinis, Ex matre Tua accepi, Te melit-
discessum à statione Tua, cui discessui merito tandem
FELICITER illud adclamo! Sed age, prinsquam abeas, vir
memor promissi, ante biennium ea quod exciderit, mihi facti
et collige scripta Dn. Reyheri, Praeceptoris tui hactenus sole-
tissimi, omnia, praeprimis Ebraeam Gramm. Logicam etc:
facito enim amoris adfectu Viri huius specimina colo et magnifaci-
Et cum animum induxerim Discipulis meis publicè praelegere
Dialogos eiusdem, quibus titulus in fronte additus est hic:
Dialogorum methodicorum pro secundo Latinitatis cursu
exercendo fasciculus scholasticus etc. igitur exoro mihi
es, ut quadraginta exemplaria dicti fasciculi mihi em-
tecumque adferas, quod pro iis exposueris, restituam cum
gratiis multis: spe alor indubia, fore ut fores
officii huius tui non irrito conatu pulsarim.
Tandem addo ad illud, cumque eo conatui tuo adsurgo:
i Bone, quo tua Te virtus vocat, i pede fausto.
Plura addere tenebrae prohibent et festinatio, ut
quieti me componam! Vale, et ex voto ad nos redi.

Glauchae, d. 26. Martii,
1660.

T.

M. Mich. Marquart.

Nobilissime Vir,
Fautor et amice honoratissime.

Multis iam distentus negotiis breviter ad huma-
nissimas TVAS respondeo. Meum ex Sorore
Nepotem Dominum Rauppium (si adhuc vobiscum)
officiose, quaeso, a me saluta, et ut aliquan-
do ad me scribat, mone. Quae Christophorus
Cellarius, historiarum et variae doctrinae stu-
diis clarissimus, scripta in publicum emisit,
sunt elegantia, docta et Latina, utut auctor
ille, qui dedicationem seu investituram Aca-
demiae Hallensis sale satyrico defricuit,

optimum Cellarium male describat, canens:

Heraus ruft die Magisteria
Sich nach der reihe stellen da
Mit Spaniolen Schritten;
Ein alter Corvum Cellarius
Den man nur anjetzo mit heraus
Der tratt rasch in die mitten.

Quod si sesquiplagulam illam, cui haec nomen-
clatura indita: Gründliche nachricht von
und Brandenburg Ministerii, ad breve tempus
mecum communicaveris, nae tam gratum
mihi feceris, quam quod gratissimum. Vale

Dabam festinantissime
Aschaviae d. 11. Maji
1705.

TVVS omni studio

M. H. S. Marquartus

A Monsieur

Monsieur C. S. Span

Candidat en Droit

à

Hall.

Vir Clarissime,
Fautor et amice haud e multis.

Litteris TUis eruditissimis et favorem insignem erga me spirantibus cur non citius responderim; spissa, quae adhuc me circumdedit, negotiorum moles caussa fuit. Veniam itaque morae illius a TE mihi datum iri benignam, non tam spero, quam confido. Quod laudes, quas ex vero et ex animi sententia, utut parca manu (ne palpum Tibi, quod a me alienissimum, obtrudere voluisse viderer) in TE congessi, detrectas, ex eo modestia TUA ~~satis~~ satis elucescit, quam in reliquo vitae actu probas similiter. Placuerunt semper, qui per virtutem istam placere voluerunt aliis. Cicero quando laudat iuvenem, senile quid in eo commendat;

id vero est modestiae decus in habitu, ore, sermone, et instituto honesto. Caeterum eruditas amoenitates, de quibus nuper scripsi, ita debet adfectari is, qui fora aliquando vult terere, ut omnino potiores curas iurium tractationi dicet. In hoc enim nec transuersum, uti aiunt, unguem a sententia TVA discedo: Qui discunt olim non profutura, tempore abutuntur et sumtu; contra qui per utilia tendunt ad metam, in pretio habentur. Unionem cum Caluinianis s. Reformatis optare quidem licet, sperare non licet, quamdiu rationi humanae magisterium et dominium concesserint, articulos quidem fidei in Scriptura reuelatos non minus peruertenti, quam Papa verbum DEi in suo regno subiugale fecit. Quid miles Borussiacus in Franconiam immissus monstri alat, coniectu per est difficile. DEVS omne malum a finibus nostris auerruncet! Vale.

TVVS non uno nomine

M. Hen. Sigm. Marquart

Medianis d. 13. Aprl. 1705.

m. m.

A Monsieur
Monsieur C. S. Spam,
Cand. au Droit

à
Hall.

Nobilissimo
Dn. C. S. Spaneo
S. D. P.
M. Goldnerus

Quô majori te amore complecti soleo; eô magis sollicitus sum de
incrementis fortunae tuae ac studiorum, quae omnium optime in
academiis promoveri possunt. Cum igitur referat tuâ maximè ut multos
in iis consumas annos et conversatione doctissimorum fruaris hominum:
id quod omnes prudentes in maxima ponunt felicitate: ego saltem nullis pe-
perci operae, ut hujus voti fieri possis compos. Hinc factum est, ut jam
ostendere tibi possim occasionem, qua meliorem ne fingere quidem possis.
Constituit Senator et mercator Lipsiensis celeberrimus Wolf. Joecherus, cujus filius
fidei meae et informationi commissus, reliquum vitae temporis in consortio
Musarum transigere, atque eum in finem recipere in domum suam et men-
sam studiosum elegantibus moribus et tranquillae compositaeque mentis, ac
praeterea matheseos, speciatim Geographiae, Geometriae et Architecturae;
ut et historiae civilis ac Genealogiae lingvaeque gallicae peritum, qui interdum, ~~et~~ quoties libet,
et per alia negotia licet praecepta illarum disciplinarum exponat eruditosque
de iis sermones instituat atque adeo tempus jucundissime pariter ac utilissime
fallat. Ego haec audiens statim tui mentionem feci, vitae pariter ac studiorum
rationem laudavi commendavique, eo quidem cum fructu successuque, ut ille desideret
te videre, tecum colloqui de instituto, eidemque rationem exponere, atque quibus
conditionibus feliciter aliquod tempus Lipsiae iterum commorari possis, commonstrare.
Promisit etiam se sumtus in iter illud impendendos, promtissime soluturum.
Quare si haec conditio tibi arridet, sine mora Geram venias, ut tecum ipse de

negotio agere possim prius, quam Lipsiam adeas ad hunc fortunae tuae novum statorem. Scripsi eadem heri Dn. parenti tuo. Ita vale! Gerae d. 25 1703.

Tuorum Commodorum Studiosissimus

A Monsieur
Monsieur Christian Sigmund
Span
Etudiant en Droit
presentement
à
Jena

Cito
Cito.
Bey H. D. Friesen
zu erfrag.
Franco.

Nobilissime,

Fautor et amice aestumatissime

Non scio reddita fuere literae meae, quarum argumentum postquam Dn. M. Stackio narravisti, impetum is cepit proficiscendi huc ac colloquendi mecum et omnes tollendi simultates. Sed vehementer doleo irritum fuisse ejus conatum et spem non respondisse votis utriusque: siquidem ~~ego~~ eo tempore Lipsiae commoratus sum et post aliquot demum dies reversus domum, impeditus variis negotiis, quae mihi fuerunt expedienda. Quare abs te peto, ut eum meo salutes nomine amicissime, atque quam gratum mihi sit ipsius studium pacis atque concordiae, quo nihil dignius homine erudito et in luce rerum versanti, prolixius exponas. Nihil autem magis ~~me~~ optarem, quam ut praesens cum praesente colloqui potuissem, atque audire pariter ex eo atque solide refelle

omnes istas calumnias et mendacia, quae afficta mihi turpi[ter]

atque objecta sunt, vellem narrasset Excell. Dn. Con[sili]

ario Eckboldo, vel Dn. Conrectori, quae iniquè fuerunt dene

prolata, ut possem ad singula respondere nunc atque ostendere pala[m]

vana esse omnia atque mendaciorum atque calumnia[rum]

patre excogitata, ut laedatur fama mea atque simul incre

mentum scholae bonisque publicis impediatur pessimè.

Neque dissimulare possum vicissim de Dn. M. Steckio fuisse non seme[l]

ad me perlatum, male de Gymnasio sentire, qu[od]

acerbe in programmata mea debacchatum, quod audacter [...]

ctiones meas publicas rejicere, docendi rationem [...]

linguam absurdam ineptamque vocare, ne ignorantiam

dissimulare, idque discipulis meis praesentibus pariter ac au

dientibus. Et nuper demum ad fistens nostros, qui sine u[lla]

justa causa maximo me prosequitur odio manifestus est, ab Dn. M.

Steckio id negotii datum, ut scripta mea publica

examinet, censeat, sugillet et nescio quibus modis [...]

erudito exosum reddat atque ludibrio exponat. Quae si ita sunt, uti narrantur, ipse facile vides gravissimas mihi esse causas de illatis et inferendis adhuc injuriis, [conquerendi apud bonos et cordatos quosvis] nomenque meum et famam, quae ipsa vita mihi carior, strenue defendendi. Sed cum ipse pie pariter ac prudenter omnia composita esse cupiat atque sepultas, obliviscar eorum [quae fecit & quae fecerunt hactenus] omnium lubens, atque inposterum dabo operam, ut intelligat me famae ipsiusque ac nominis aestimatorem esse candidum, non vero obtrectatorem, quod aversor nomen ac plane detestor; sperans istum vicissim pariturum officiorum ... ac scholae, ejusdemque commoda promoturum potius, quam impediturum. ... rumpantur ut ilia momo. Caeterum te probe nuper Dn. Jöde ... tenax sui instituti, [scholasticam] prorsus nundinas te exspectat, atque meo ... commendari, qui tenax sui instituti, ... consilio, simulac filius studia absolverit, te ipsi comitem aut etiam ducem studiorum academicorum adjunget. Ita vale et propediem responde. Gerae d. vi Octobr. 1703.

Tuarum Commodorum
studiosissimus
M. G. K. Goldner.

...lum jam ex suo ut adspexerim ... literas, redduntur mihi bene ... cum Catalogo lectionum, tanto gratiores, ... pronorem Dn. M. Stockium ad pacem ... concordiam, narrabant, quam et ego unice ... Itaque poteris ex hac mea epistola ipsi ... narrare, quae tibi ad rem facere videbuntur ... plane omnes lites et simultates; simul vero rogare, ut inposterum ejusmodi autoribus dissidium omnium fidem denegat. quod ego faciam.

A Monsieur
Monsieur Christian Sieymund
Span
Etudiant en Droit

present
à
Jena

francò
[illegible]

Amice Aestumatissime

Quo feliciores studiorum tuorum successus ex literis tuis cognoscere mihi licuit: eo magis tibi gratulor, Deumque precor, ut illum discendi et proficiendi ardorem bonamque mentem, servare velit, atque omnium conatuum optatissimos largiri porro eventus. De rebus nostris ex Dni Eckholdi aliorumque ore te jam audivisse, quae digna scitu sunt, existimo. Ab eisdem à me in lucem edita publicam facile poteris impetrare lege amicitiae. Placuit tamen addere quaedam, ut et Dno. Hospiti, aliisque, quibus libet, praemissa salute officiosissima, exemplar offeras nostris. An illae lites adhuc inter Professores Theologiae ferveant, scire aveo; tum quoque quanti Catalogus Librorum Carpzovianorum constet. De his igitur

ad me quamprimum perscribas. Vale! Gerae d. XII. Junii A. R. O. CIↃ IↃCC.

Tuorum Commodorum

Studiosissimus

M. G. L. Goldner.

A Monsieur

Monsieur Chrét. Siegmund Span
Etudiant en Droit
presentement

à

Franco.

Leipzig.

Honoratissime Amice

Non tam anxiè illis, qui in tenebris versantur, jucunda desiderari
potest lux; quam à me per totum illud spatium, quo
Ceu tua Sigalion Aegyptius oscula signet,
tacuisti, literae tuae expetitae sunt. Quare facile intelligere potes,
quanta cum voluptate vincula earum laxarim, illasque legerim, relegerim.
Noli, quaeso, meum in posterum tam diuturno cruciare silentio animum.
Solvam promtissime, quicquid tabellario numerandum fuerit. Nemo enim
jam fere Lipsiae est, qui nova rei literariae narrat mihi per literas
atque exponat. Mihi Tui institutum omnino laude dignum est, et multa
cum utilitate conjunctum. Ni grave, adeas illum, rogesque, ut mihi
D. Götzii Disputationes de Vigiliis festorum in veteri Ecclesia,
(qui jam Superintendens est Annabergensis) quas olim Lipsiae, Magister, defendit, aut si alias de hoc argumen-
to habeat, propediem transmittat. Ni fallor edidit ille vigilias pa-
schales, pentecostales, et festi Nativitatis Christi. Professor Ludovici, Halen-
sis prorsus mihi notus est, meum olim celeberrimum Thurfleischium, Historiae
docentem audivit. Tantò magis fata percipere illius cupio, et an red-
ditus, quo excidit nuper, muneri. Apud nos novi nihil. Successor D. Nö-
Schertzii electus nondum est, ex varia de eo audiuntur, ut fieri solet
sententia. Ita vale, et quamprimum literas rescribe. Deus Te servet!
Gerae d. 9. April. 1701.

Tuorum Commodorum
Studiosissimus
M. J. Goldner.

A Monsieur
Monsieur Christian
Siegmund Span Etudiant
en droit présentement
à
Leipzig.

Honoratissime Amice,

Multum Te amo, quod bene adeò mereri de me non desinas frequentia litterarum tuarum: ad quas ob labores concatenatos quod non responderim hactenus, non ægre, ut spero, feres pro singulari tua humanitate ac amore in me. Despnimis ultimas, quæ heri demum mihi redditæ sunt, me valde delectarunt, narrantes et exponentes argumenta scriptorum Leidenbergianorum contra adversarios. Optandum esset, ut lites istæ tandem auctoritate Magistratus componerentur. Abire enim jam videntur à causa rei, ad scommata, quæ Theologis præcipue indigna. An Dn. Bohnius cum morbo suo redierit in gratiam, scire cupio; nec non an auctio Lanßfortana finita, et quantum pecuniæ inde ad heredes redierit. De rebus nostris nihil afferre novi habeo. Frater tuus se mihi valde probat, atque eximiam de se spem excitat. Excitavi quoque eum subinde et ad commercium literarum initia. Hoc exercitium certe permagno ipsi emolumento erit. Si quid rerum novarum apud vos geritur, quod perscribe hac ipsa occasione. Ita vale! Gerd d. 27 Juni 1701.

Tuarum commodorum
studiosissimus
M. J. Goldner.

P. S.

Rumor hic auditur de Olischeri fatali Disputatione Baccalaureati: expone mihi quæso rem ordine: aut saltem fratri.

A Monsieur
Monsieur Christian Siegmund
Span Etudient en Droit
de l'Academie de
Leipzig

Fr.

Honoratissime Amice

Gratissima mihi fuere vota tua, quibus ut plurimos et felicissimos annos tota cum familia mea agam, pia es precatus et candida mente. Deus, arbiter vitæ rerumque nostrarum, exaudiat quæ vovisti, et in te quoque omnia illa conferat clementissime, quibus humana consummatur felicitas. Non moleste feras, serius quod respondeam. Excusabunt, vel me tacente, hanc moram, negotia concatenata et gravissima, quæ incubuerunt hactenus, atque vix aliquam concesserunt quietem ac vacationem.

Partem illorum ex adjectis cognoscere Programmatibus po-
teris; quæ æque boniqve consules, et exemplar Excellentiss.
Dn. Hosspiti, præmissa officiosa salute, meo nomine, offeras.
Accessit nuper clades domestica, quæ ingenti me affecit dolore,
dum filiolum unicum difficilis subitò corripuit morbus, et ips.
mortem minatus: à quo tamen iterum divino auxilio li-
beratum et videmus, et gaudemus vehementer. Si votum
illud publicum Cl. Weissii vestri, descriptum nancisci posses, ejus
copiam mihi facere, ne facere rem non ingratam.
Vale, et serva mihi affectum tuum perpetuò. Gerd.
Kal. Febr. A. R. O. CIↃ IↃCC.

Tuorum Studiosiss.
commodorum

M. G. Goldner.

L. S.
Quid novi vestri professores novi
proponunt et moliuntur? Placuit
mihi Dn. Menckenii programma
Orat. inaugural. Eme, quæso, à typo-
grapho, nil grave. Eme quoque Dissertat.
D. Götzii de Clavis Schmidiis, nec non
orationem funebrem de Vries in obitum
Cl. Leusdenii. Grato animo pecuniam
istam reddam,

A Monsieur

Monsieur Christian Siegmund Span

Etudiant en Philosophie &c.

present à Leipzig

Franco.

FLORENTISSIMO
Ingenio, Doctrina moribusque
Adolescenti
DN. CHRISTIANO SIGISMUNDO SPANIO
Amico suo perclaro
S. D. P.
M. G. L. GOLDNER.

Quàm approbâsti mihi præsens pietatem cultumque multâ cum laude; eam te servare adhuc, testatæ luculenter tuæ sunt literæ. Quæ quò venerint gratiores; eò respondissem citius, nisi alia subinde negotia mentem avocassent invitam ab hoc instituto. Nôsti enim omnium optimè, in quot distrahat mentem meam partes haud raro laborum copia. Neque ego molestè impatienter tulero, si forte respondendi officium tardius exsolveris. Jam, ut ad argumenta epistolæ tuæ deveniam, prolixus nimis fuisti in declarando grati animi studio, pro levi illo munere, quod constantis ~~esse~~ signum volui erga te affectus. Asserva illud et ita utere, ut magnam ex illo accessionem eruditionis factam esse aliquando intelligas. Gratulor felicem studiorum cursum, cujus mentionem fecisti, et ut absolvas eundem ex voto, toto precor pectore. Multas difficultates superabis facilius, si subindè revocaveris in memoriam, quæ in altioribus à me studiis tradita et exposita olim sunt. Ita autem Philosophicis disciplinis ac Jurisprudentiæ incumbes, ut amoenitates literarum humaniorum non fastidias, quod plurimi facere hodiè solent, Cæterum rem te mihi facturum gratissimam

credas, si et frequenter ad me exaraveris literas, et iis comunicaveris memo-
quae in re literaria notatu digna observaveris. Vale! Deus Te servet patri-
bono ac ornamento. Ilfeldae ad diem XXIV Augusti A. R. O. CIↃ IↃC IC.

Tuorum comodorum

Studiosissimus

M. G. L. Goldner I. R. R.

A Monsieur

Monsieur Siegmund Span

Etudient en philosophie

presentement

à

Leipzig

Franco.

نفتتح وسلن ڡه ∴

Quum summa Tua, Praenobilis, Amplissime et Consultissime Domine SVANI, Domine Patrone et Cognate demisse suspiciende, quâ me, (o quam indignum!) prosequutus es, usq[ue] adhuc, benivolentia et amor verè paternus, optimè mihi cognitus sit; Amplitud. V. hoc adloqui epistolio, tantumne? immo et contendere quid, nullus sum veritus. Videlicet, in studiis, tenus hac, tenuioribus, frigidè quidem satis, attamen, quantum id, pro viricularum tenuitate, fieri potuit, divinâ opitulante gratiâ, quadantenus sum versatus, et ad ea nunc perveni, quae altioris paullò limae sunt et indaginis, scilicet Philologica, in quibus, donec ad maiora pervenero, Deo opt. max. auxiliante, aliquantum desudabo: At verò, magnâ hic librorum, (Philologicorum nempe:) Poëtarum, et Scriptorum vetustiorum aeque ac recentiorum, copiâ opus est, quum sine iis vix ac ne vix quidem, in Philologiae adyta, penitrare feliciter quis queat. Illorum quidem, et Bibliothecâ paternâ, aliquâ gaudeo possessione, verum enim verò, instructior, ad sinceriorem, Critices aut Philologiae perceptionem adipiscendam, requiritur supellex. Quum proinde Te, eiusmodi librorum copiâ, abundare

largiter, cognitum et perspectum habeam, ut per
Fratrem, aliquot, in quorundam hebdomadum, usum,
|: brevi nimirum temporis intercapedine restituendos :|
transmittere, pro insigni tua beneficentia, velis, et
animi contentione peto, ut maiori nequeam.
Nautquaquam in ingratum, id beneficii genus,
profundes: Sed redimes me tibi servum, ad
omnis generis officia praestanda, promtissimum

V. Amplitud.

Dab. Slaizae ...
... d. 12. maii.
a. o. r. 1688.

P. S.

Ab omnibus nostratibus, Dn. Avia,
Patre, Matre, cognatis et agnatis
dilectissimis, salutaris amice atque
officiosissime, utque instanti festo
eorundem invisas, magnumopere rogaris.

humiliter colentem

G C Marquart ...

VIRO
Praenobili, Amplissimo atq
Consultissimo Dn. Joachi-
mo Sigismundo SVANIO, ICto
famigerabili maxume, Praeto
ri apud Lobensteinenses
Spectatissimo
Dn. Patrono suo et Avun
culo, omni observantiae cultu
aevum submisse deveretando,
devote suspiciendo.

1.

Frater charissime,

Non exiguum mihi literae Tuae attulerunt gaudium, quae de felici reditu Tuo testabantur. Utinam vero pari felicitate negotium illud, de quo hactenus plura audire non licuit, tractasses. Comiti Tuae Dorotheae, si quando penes vos adhuc haeret, salutem et officia mea nunciabis. Pecuniam missam Dn. Bleidnero tradidi, reddidit gratias, et satisfacere desiderio Dn. Parentis, quem ~~[illegible]~~ latius expecto, promisit. An sutor d'Blaizensis de ocreis meis monitus fuerit, scire aveo. Imponas velim hoc negotium famulo vestro, cum Dn. Parente forte huc venturo. Hisce vale, et ama

Gerae d. 9. Martii
1703.

Tuum
J. T. Spanium.

A mon chere
Frere Chrétien Sie,
gismond Spar,
presant
à
Lobeup.

Adolescens ornatissime,
Matthaeis mihi adprime dilecte.

Litteras TVAS amicissimas, queis mihi de
munere ecclesiastico, nuper, dispositu coe-
lesti, in humeros meos devoluto, ex TVO
et TVORUM nomine, gratulatus es ex
animo, laetabundus accepi. Quemadmodum
vero exinde amor TVUS atque ac TVORUM
erga me satis elucescit: Ita meum est,
unum illud elaborare deinceps, ut non
indignus isto reperiar. Votum, quod
pro salute mea fudisti, devotum, voto

regendo. Faxit ter unum ter sanctu[m]
Numen, ut telam studiorum Vestrum lau
dabiliter omnino coeptam, in DEi maj[orem]
gloriam, Parentum optimorum gaudium
et Vestrum ipsius emolumentum pertexa[t]
felicissime. DEus voti ex intimo pecto[ris]
recessu promti me damnatum esse iub[e]
at. Si qua mihi Tibi Vtrisque opti
ma quaque minitantibus studiis inser
uiendi occasio oblata aut facultas
data fuerit, memoris gratique parti
bus debitoris hautquaquam deero. Vale[te]

Scribebam properiter
Altdorfi fessissima inter
remoramenta d. 27. Jul.
1696.

VVV

M. Henr. Sigm. Magn[...]

P. S.

totamq familiam Tuam nec non

Ut Parentes Tuos charissimos ~~et Clariss.~~
Dnum Rectorem meo nomine decenter
et officiose salutes, enixe rogo.

Adolescenti ornatis=
simo CHRISTIANO
SIGISMUNDO STANIO
Mathueli mihi adm=
me dilecto.

11

Salutem, Numenque propitium!

Amice dilecte, recte quidem ad me pervenerunt
Tuae, sed ex illis non sine dolore percepi, Prognosti-
con illud quod petii, Te non in promtu habere, licet
non dubitem, quin, si illud habuisses, meum comu-
nicâsses. Scire per velim, num Illustrissimus Comes
ac Dominus Henricus XXVI adhuc Gerae haereat,
et quô praecise die, iter Lobensteinium rursus sit
instituturus? Si occasio ferat, velim, ut grati-
osissimum Comitem certiorem facias humillime,
quod ex proximis nundinis, ab affine meo apportatum
mihique traditum sit, tantum unum libelli desiderati
exemplar, ex hâc ratione, quod tanto pretio,
scilicet ~~1 thl~~ 1 rthl. veneat, et hoc ob multas pictu-
ras heraldicas. Praeteritâ Septimanâ, die
Saturni, horâ matutinâ septimâ, Ebersdorfii

Illustrissimi Comitis X Filiolam, minimam
natu, decessisse, et hodiernâ nocte ibi se-
pultum iri, fortè non nescis; interim ad[illegible]
volui, si fortè ex ceptis Novellarum adji[illegible]
re velis. Deus T. M. Illustrissimorum
Parentum vulnera, quæ ex mortibus du[illegible]
Filiolarum acceperunt, obliget ac san[illegible]
atque in posterum totam Domum Illustrissim[illegible]
præcipue illustrissimos Parentes, diu salvo[illegible]
ac incolumes servet.

Hisce vale et quam optime dege

Lobensk: ad d: 9 kalenda-
rum Maji Anno post
natum Christum
1698.

Tuus ad[illegible]
amussim[illegible]

F. J. Voigt[illegible]

Juveni

Eximio, et magnae omninò spei,
Domino C. S. Sparrio, libera,,
lium artium cultori impigro
maximè, Amico suo optimo,

Pera

Salutem et officia, studii suavissimi plena!

Amantissimas Tuas, Amice, quidem accepi, sed nondum respondi; spero tamen ut Tu, solventem silentio, et mundo ad officium scribendi redeuntem non invitus admittas. Sed à longo et diuturno silentio ad longam prolixamque epistolam devenire, periculosum quodamodo ac arduum in praesens est. Unum jam scribendi ansam dedit; scilicet, Dominus Rector, Tibi salutem ascribi jussit, atque enixè rogari, ut, si Prognostico illud Regis Sveciae moribundi, de successione Regum Poloniae, et in quô jam regnans versicolor appellatur in promtu ad Tuâ habeas; illud eum Eo communices. Ni grave sit, vel descriptum illud mittas; In praesenti largiores apponere dapes haud licet. benè ac feliciter vale!

add: 12 Aprilis
Ao post natum Christum
1698.

Tuus ex asse

F. J. Voigt.

Modesto, et optimarum
artium studiis erudito,
C. S. Spanio. Amico suo
summo, hoc quicquid est li-
terarum tradatur.

Gerae.

Salve ab illo, qui solus est salus!

Amice, quibus rebus pensabo liberalitatem Tuam, quâ me subinde non solum officiis atque de- lectas, sed et quamplurimorum Programmatum lectione erudis atque informas. Quod unum jam praestare possum, pro nuperrimo; magnas Tibi ago et habeo gratias. Ex Tuis amantissimis porro comperi, Te Novellarum excerpta â nobis desiderare, ad quae Tua com- ponere velis; sed jam nondum sunt emendata et in ordinem redacta. Interim Illustrissimum Comitem ac Dominum Heinricum XXVI Dominus Rector, qui cupivit te salute impertiri, semel atque iterum vellicare promittit,

ut propediem emendatius absolvatur, quam
copia occupationum et epistolarum commer
hactenus prohibuerunt. Vale optimè, e
ex voto age, desideratissime Amice.
Lobensi: ipsis Calend:
Mart: 1698.

Tuus ad
amussim

F. J. Voig

Monsieur
Monsieur C. S. Span s.
mon tres: chere Amy pre
sentement
à
Gera.

Salutem ac cultum ab X. et w!

Quod, Amice perdilecte, nisi sileam literarum tanto temporis intervallo videris, ignosces. Jam à Fratre, tuo suavissimo, certior factus, Te praeterita hebdomadâ publice auditum esse, peto ac rogo, ut me Programmate quodam beës! Nam, quum orationem tuam audire non licuerit, vel Programma perlegendi cupiditate valde quam flagro. Interim gratulor de labore exantlato cum laude, ut soles; ac benedictionem divinam, Tibi ulterius apprecor: Ita vale, ô suavissime Amice ac fave

Dabam è Museô Lobens: 8 Calend: Martii Anno à Christi Nativitate 1698.

Tui amantissimo

F. J V.

Juveni
Eximio, et magnæ omninò spei,
Dnmo Christiano Sigismundo
Spanio, Liberalium artium
cultori impigro maxime,
Amico suo summo

Geræ

Salutem ac piae humanitatis
Studia!

Pro Musis Tuis gratulatoriis, Amice, quas magno cum gaudio accepi, praecipue quod ligatis me beare voluisti, gratias ago maximas.
Jucundum enim fuit relegere eas, et malegeream nisi terque quaterque legerim. Jucunditas enim ipsa carminis me videbatur trahere. Hic Lobensteinii sane nihil novi est, quod ad te curem, Sed enixe rogo, ut hisce contentus sis, et me certiorem facias, de foeminâ quadam, quae dicit. suffocata vobiscum, causamque hujus facti peto te. Plura scribere nescio: Vale, Amice et paucis ede cum ate.

Lobenst: 3 Iduum
Januarii A. C. M.
1698.

Tuus, quem ma=
num mentemque
nôsti, ...

F. J. Voigt…

Modesto, et optimarum artium
studiis erudito, C. S. Spanio,
Amico suo summo, hoc quicquid
e literarum tradatur.

Cito.

Salutem â Salutis Scaturigine!

Jucundissimas Tuas â fratre Tuo accepi, ut et Carmen aliquod in obitum beati Heinrici SS quod ad fratrem tuum curâsti. Quod vero jam rursus â me petis ut Te certiorem faciam de discessu meo, et quando Tibi coram Tecum sim collocuturus et frequentaturus scholam Tecum, adhuc nescio Tecum. Interim ex inde amorem et amicitiam tuam satis perspicere licet, meum autem Te videndi et exosculandi desiderium, exprimere verbis satis nequeo.

Hisce vale et amare perge.

Perscriptum signatumque
Lobenst: ad 9 Calendarum Xbris.

Anno 1697.

Tui studiosissimus

F. G. Voigt

Eximio Juveni et magnæ omnino
spei Dnno Christiano Sigis-
mundo Spanio, Liberalium
artium cultori impigro
maxime, Amico suo optimo.

Teræ

Χαίρειν!

Hic Lobensteinii certè nihil jam est, Amice suavissime quod Te scientem facere debeam: nisi, quod, præterita septimanâ, Die Saturni, ILLUSTRISSIMUS COMES ac DOMINUS, HEINRICUS XXVI. in prædium, quod Höttewn. dicunt, ad ILLUSTRISSIMOS PARENTES excurrerit, recreationis ergò, et adhuc ibidem hæreat, nosque interea à privatis lectionibus feriemur.
Pro Musis in prorsâ transmissis gratias ago, dum remunerandi ansam fuero nactus. Hæc ad Te, Amice raptim nimiò et breviter scribere placuit, quæ boni consules. Itavale, ô meum desiderium vale!

Dabam primo manè postridiè Idus 7bris Anno post natum Christum 1697.

Tuus ex animo.

F. G. Voigt.

Modesto, & optimarum artium
studiis erudito, C. S. Spanio.
Amico suo summo, hoc, quicquid est
literarum, tradat.

Gera

Χαῖρε.

Amice honoratissime.

Quas ad me dedisti literas, per tabellarium mihi
rectè sunt traditæ; quod verò non statim re=
sponderim, factum id est non solùm ob negotia,
quibus implicitus fui hactenus, sed et quod non
esset commoda literas ad Te permittendi
occasio. Eo igitur facilius excusatum me habebis;
præsertim si in posterum sæpius ad scribendi officium
redire promitto. De libro, quem in suavissi=
mis Tuis desideraste, dabis veniam; nam in
Bibliopoliis nullum inveni exemplar. Operam
verò navabo, ut primâ quaque occasione Lipsiam
afferatur. Magnam mihi movit et concitavit
mirationem crux nigra, quae apud Vos in lunâ con=

spicata est, majorem v. quod hic Jenæ nemo neq
Studiosorum neq Civium observaverit. Sed faxit
Deus, ut nihil mali nobis ominetur, cujus genib.
de bono omine suppliciter advolvimur. De cæter.
abs Te peto, ut incomtæ huic scriptioni pro
singulari in me humanitate benevolè ignoscas.
Vale cum totâ familiâ nobilissima, meq
amare in posterum perge, qui sum

Raptissimè Jenæ.
d. 8 Martii
1697.

Tui

Observantissimus

Joh. Georg Wolff.

Viro Juveni
Nobilissimo nec non doctissimo Domino
Christiano Sigismundo Spahnio, bonarum
artium Cultori indefesso, Amico meo
honoratissimo.

Lobenst.

Charissime condiscipule et affinis, ex tuis li=
teris auribus percepi, te adhuc saluum
et incolumem esse, quod mihi maximas fert
lætitias, ad me quod attinet, aliàs te cer=
tiorem facere non possum. Pro voto tibi
quoque gratias reddo, et DEUS impleat e=
um, et precor vicissim ex intimo cordis reces=
su, annum hunc esse tibi quàm faustissimum,
quàm lætissimum, maximèque pacificum. Faxit
DEUS, ut hunc incepisti feliciter eundem,
felicius transigas, felicissimè finias.

Faxit DEUS, ut in studiis crescas, summosq; pro-
gressus consequaris. Faxit DEUS, ut longe vi-
vas, vigeas et floreas. Mitto te in tutelam
DEI TER OPT: MAX: Datum Gera. Die 25.
Januarii. Anno 1653.

Tuus nonnunquam charissimus
Condiscipulus et affinis.

Johannes Casparus
Wolffius. mpp

Literae ad Dn. Joach. Hagm. Span.

Matthias Jani.

Wolffgang Keppler.

H. Michael Marggard

Gabriel Christ. Marggard.

Joh. Martini Oberlender M. Filii

Gruner.

Laurent. Kubeniz

Joh. Caspar [illegible]

Michael Bachman

Tobias Schmid

Charissimo Affini et Con-
discipulo meo Joachimo
Sigmundo Span hae literae
advolent. c.

Vir Nobilissime Cognate multis nominibus prosequende.

Omnibus fère temporibus et olim et hodiè homines sub novi anni auspicium multam sibi invicem dicere salutem consuevere. Veteres ethnici, ut ex Ovidii Fastis colligimus, in singularis amoris ac benevolentiæ τεκμήριον munera strenæ locô mittere, vel saltem multam sibi invicem dicere salutem, consueverant. Qui mos apud Christianos posteà quoque viguit et adhuc viget.

Et quæ est ratio, quamotus hæc ad Te mitto. Tibi scilicet Cogna-
te Optime, ut recurrente novi anni auspicio quam plurima ex
cordis penetrali apprecer fausta, et ut Deus Ter Optimus
Maximus quam plurimas Januarii calendas Tibi det felices
et lætas, sicut et has Tibi ab eo felices atque lætas fuisse datas
spero exoptoque. Vale.

Vir Nobilissime Cognate multis nominibus prosequen-

Lobensteinii
d. 28. Decembr: 1719.

Tuus Totus

G. H. S. Wolff
9 annorum.

A Monsieur

Monsieur Span Advocat
tres celebre. à

Leipzig.

Clarissime
Matruelis et amice carissime.

Litteræ TUÆ varia eruditione fartæ mihi ad-
modum gratæ fuere et acceptæ. Enimvero ex
his et aliis documentis perspicio, quod in diversis
Lipsiensi Jenensi Hallensi Academiis TE iis impenderis studiis, quæ inter
cetera eminent, magnumque omnino decus afferunt cultori. Scilicet id unum egisti jugiter,
ut politiores litteras cum legum scientia indivulso
nexu coniungeres, probe gnarus, quantum intersit,
non tralatitiam linguarum epistemonicarum atque
ac politicarum, historiarum, antiquitatis, et quic-
quid humaniori litteratura complectimur, cognitio-
nem ad perdiscendam fori ac legum disciplinam ad-
sciuisse. Neque unquam retrahi TE ab instituto
ac dimoveri etiam inposterum patiaris per insulsos

illos homines, qui cruda sua studia in forum protru-
dentes nil, nisi leges crepant, alto supercilio despectatis
stilo, historia, philologia, et sub nomine doctrinae superva-
neae, paedantismi, et nescio cuius non - reiectis. De Franc.
Duareno proditum est memoriae, quod missus Lutetiam Parisiorum
ut legum ac canonum studio invigilaret, cum Budaeanum
quoque auditorium frequentaret, delatus a popularibus in-
dignationem patris incurrerit, quasi nugis feriaretur, nec q-
quam pro spe atque exspectatione praestaret. Sed placato per
Budaeum parente, celeberrimum et vix Cuiacio secundum
Duarenus nomen evasit. De TE, amice, eadem cum Duareno
studia colente, etiam eosdem ominor honores. Si qua in re
tibi et studiis TUIS praeclara omnia minantibus potero inser-
re, sive id fiat TE commendando ad patronos et amicos, (quos
Luneburgi, Hamburgi et Greiffswaldi habeo mihi faventissimos)
sive alio quocunque modo, faxo, ut sentias, me promtum sem-
esse paratissimumque. Clarissimi Buddei vestri lucubrationes
quas ego vidi, sunt pereruditae, et dignae, quae studiose legantur.
Sectare sedulo hunc Polyhistorem, et TE non poenitebit.
Saepe quoties aliquid Buddeanum nomen prae se ferens le-
toties recordor Guilielmi Budaei, non Galliae modo sed totius
etiam Europae doctissimi, graecarum inprimis literarum dec-
immortalis, cuius supra mentionem feci. Qui incomparabil-

Mysta graecae litteraturae tam assiduus in studiis fuisse
dicitur, ut nunquam otio, nisi unica nuptiarum suarum
die, quidquam indulserit, utpote qua conquestus est, se
quatuor tantummodo horas literis tribuisse. Admodum Reve=
rendi M. Franckii pium et elegantem librum, tribus constan=
tem partibus, qui inscribitur: Die Fußstapffen des noch
waltenden und treuen Gottes, habeo et facio magni. Apprime
in prima statim parte arridet mihi, (qui ipse quondam homo de
schola fui,) methodus recte instituendi iuventutem in Orphano=
tropheo et Paedagogio Hallensi, adeo, ut, quoad eius fieri potest,
et quantum circumstantiae ferunt, illam in scholas meas qua=
licunque inspectioni commissas introducere omni nisu laborem.
Cum nuper Slaitae essem, Consul ibidem Leupoldus, fatis
ita sciscentibus, desponsavit sibi sororem meam natu
maiorem, Juditha, nuptias cum illa propediem initurus. Deus
vota huius Sponsi, quippe vidui, secunda secundet!
Vale et saluta ex me Tuum fratrem.

Scribebam properiter Ascaniae d. 16. Martii 1705.

Tuus sine omni fuco

dum nominor

M. Henr. Sigm. Marquartus,
Past. prim. et Insp. Ascan.

m. m.

A Monsieur

Monsieur C. S. Span

Candid. au Droit

à

Hall

Nobilissime
Matruelis honoratissime.

Ea votorum meorum summa dudum fuit, vt literarium TEcum inire commercium liceret. Huius voti dum me nunc fecisti compotem, datis ad me literis perquam amicis, magna, quod per incorruptam fidem iuro, me perfudisti lætitia. Dabis autem operam, vt mutuum hoc, quo me semel es dignatus, amoris atque beneuolentiæ officium, sartum etiam deinceps tectumque conserues. Et sane nunquam vnquam scribendi rerum scribendique deerit materia. Quod non adeo pridem hac transiens ad me non viseris, ægre fero. Sic enim occasionem, amicissimos TEcum diuersis de rebus conferendi sermones, et multa, quæ literis tuto tradi non possunt, communicandi, mihi præcidisti. Interim valde probo consilium TVVM, quod faustis ominibus capessiuisti, dum locum obscurum

eumque Pontificium cum luce Academica commutast[i]
inprimis cum Regiomonti coruum deludi ziantem c[…]
spexeris. Clariss. Buddeus mihi innotuit Jenæ, quem
propter communia studia semper maximi æstimavi. Ha[…]
lætus admodum accepi, illum dignas ingenio, digna[s]
eruditione Buddeana spartas admotum esse, quam e[…]
(sat scio) satis ornabit. Officiosissime, quæso, eu[m]
ubi occasio tulerit, ex me saluta, et de novis hono[ribus]
illi gratulare. Jucunda lectu fuere, quæ de

a meo nomine

literarum atque omnis doctrinæ experte doctore il[lo]
cui nomen Georgio Rosenbach, viro ut [illegible]
e vinculis Coburgensibus nunc nuper profugo [per-]
texuisti. Legi historiam conversionis hujus hom[i-]
nis, quam ipse composuit, et (ut, quod res est,
fatear) nonnulla vestigia Fanaticismi et Quacker[ismi]
ibidem deprehendi. Evolui hoc in passu merent[…]
D. Friderici Ulrici Calixti Spiritus, qui ex Deo [est,]
a Spiritu Fanatico discretio, elegans sane dissert[atio]

et Theatrum Historicum de virtutibus et vitiis illustrium Virorum et Feminarum, eorundemque casibus maximam partem funestis Antonii Marii Gratiani p. m. 151. de Joanne Leidense (qui erat Batauus Sarcinator) Anabaptistarum Rege apud Monasterium, ut et eius Socio Kniperdolingo. Qua fini M. Franckius Graecos Halam inuitet, scire aueo. Fratri TUO salutem adscribo decentem. Vale et res TUAS prospere gere.

Scribebam praefestinatim
Ascaniae d. 9. Febr.
1700.

TUUS
usque ad urnam

M H L Marquartus.
m. m.

A Monsieur
Monsieur Span
Candid. au Droit

à

Hall.

5.

Gratissimum mihi fuit, perdilecte Dne Affinis, quod nuperrime non
irrito plane, quod dicere consuevimus, conatu pulsarim fores Tuas,
hinc easdem nec jam deserendas esse arbitror; adi igitur Lobenstein-
um, praemissaque salute, librum meum, sed enim integrum repete:
nec est, quod me falsi alienique accuset homo iste, aut miretur
defectum, et ancipitis opinionis voragine absorbeatur, talem
certe accepi, qualem Tibi nisi libellum istunc. Petitum Tuum
promptissimas experiretur manus in seligendis et mittendis libris,
nisi Mater Tua Graitzii jam degeret, ibidemque convivii natalitii
negotio districta esset, donec igitur redivivam habuerimus eam,
exspecta, tunc animum meum Tui studiosissimum perspicies.
Dn. M. Gotzio meis verbis salutem dic plurimam, mihique vel
prima occasione indica rationem exactam studiorum (quae
florere et indies incrementa sumere firmiter credo) vestrorum.
Inclusas Dn. Birckners. Vale! πρεσβευτὴ-χελλάριος.

Schleitzae, d. 30. Octobris,
1660.

M. Michael Marquartus.

Præstantissimo hu-
manissimóque Dño
Joachimo Sigismundo
S[?] [?]10,
Philos. Aud. Affini
meo perdilecto

Amice dulcissime, honoratissime!

Vetus ac antiquus mos et consuetudo est, ut veniente novo anno quisq; amicum suum variis strenarum generibus mactet. Quoniam verò mihi aurum et argentum jam deest, ad votum, Amice, me conferam breviter. Precor itaq; atq; opto, ut Deus, à quo omnia bona, Te hunc per annum Spiritu suo clementissimo gubernet, et Tibi Spiritum sapientiæ donet, qui in omnibus Tuis actionibus Tibi adsit, easq; ita dirigat, ut in honorem imprimis Dei, et parentum tuorũ charissimorum gaudium, et Tui et Patriæ usum atq; emolumentum eveniant. Librum Calendarium quem desiderasti per tabellarium, quem nosti, mitto. Vale et fav

Dab: Aeh: die. 1. Jan: raptissime.

Tuo

Spindlero

[illegible]

Eximio, Virtutumq; ac ingenii dotibus
maxime conspicuo, DN: Christiano Sigis-
mundo Spanio, amico suo colendo, hocquic-
quid literarum est tradatur

Lobensteinii

Amice honoratissime, desideratissime!

Quod litteris Tuis jam binis ad me datis nullum dedi responsum, ignoscas oro, DN: enim Rector adeò multa nobis facienda et elaboranda imponit, ut vix unus omnia peragere possit. Neq; semper habeo, quod scribam, et in præsentiarum nihil est, quam quod præterita die Mercurii à DN: Rectore actus oratorius habitus sit, hac occasione mitto TIBI programa ab eo scriptum. Vale et fave

Dab: Geh: die 18 Oct: Raptissime.

Tuo

Hanc epistolam inclusam sorori meæ mittas oro atq; obsecro.

H. F. Spindlero.

JUVENI

Eximio, virtutumq ac ingenii dotibus
conspicuo, DN: Christiano Sigismundo
Spanio, amico meo honoratissimo, hoc quic,
quid est litterarum tradatur

24.

Lobensteinii.

Lect. D. 10 Nov.

Patrone ac amice honoratissime,
desideratissime!

Diu silui, fateor, sed quod tam contumaciter, nec scripsi, oblivione partim, partim ob multis negotiis, qui, bus gravatus sum, factum est, sed dabis veniam, cum ha, buerim nihil, quod ad Te scriberem. Praeterlapso die Mer, curii, bonis quod ajunt avibus, desideratus tamdiu noster DN: Rector advenit; Musica nocturna excepimus Eum rite, nemoque unquam tanta elequentia fuerit, neque tam divino atque incredibili genere dicendi, qui nostrorum magnitudinem multitudinemque gaudiorum, quibus affecti, non modo augere, aut ornare oratione, sed enumerare aut consequi possit. Tanquam enim bona valetudo jucun,

dior est eis, qui è gravi morbo recreati sunt, quam[...]
numquam ægro corpore fuerant; sic ea omnia desider[...]
ta magis, quam assiduè percepta delectant, propediem
plura. Deus Te incolumem et mei amantem serve[...]
precor, qui ero, dum anima spirabo mea

Tui

Dab: Ien: die 28. Oct:

officiosissimus atq[ue] hum[...]
limus

Heinricus Iacobus Spin[...]
rus.

IUVENI

Eximio virtutumq; ac ingenii dotib9
conspicuo, DN: Christiano Siegmun-
do Spanio, amico meo plurimum aman-
do atq; honorando, hæ exhibeantur literulæ

17

Monsieur
Mon tres cher amy!

Quod litteris Tuis lectis aliquantulum acquievi, nec
responsum dedi, causa hoec est. Interfui nuper nuptiis
quae Saalburgae celebratae sunt, et proposueram mi,
hi Lobensteinium proficisci, Tecumq coràm verba
facere. Hilares verò illi amici singulares, qui con,
gregati ibi erant, me dimittere nolebant, et mihi,
si congregationem maxime jucundam atq honestam
relinquerem, contra officii et humanitatis legem peccare
videbatur. Itaq à Te vehementer etiam atq etiam
peto atq obsecro, ne indigne feras. Die 2 Nov:
Excell: DN: M: Scherffius, DN: Rectorem nostrū
introduxit, qui oratione usus robusta magis et masculo

quam ut semiliteratus forsan aliquis intelligat, quam orationem Attica Eloquentia DN: Rector excepit in quo viro tanta certè sunt, quanta in omnibus reliquis, quos aut vidimus aut audivimus, non fuere. Nullas adhuc comutavit lectiones, privatim orationes Buchneri, et institutiones oratorias Weisii tractat. Methodum ejus quod attinet, illa mirifice omnes delectat, speramus, Dei auxilio, felices in studiis nostris facere progressus. Habebis has breves literas: sed expecta παντα περι παντων. Vale et fave

Tuo

Dab: die 4. Dec: Raptissime.

H: F. Spindlero.

A Monsieur
Monsieur Chretien Sigmund
Span, mon tres et grand estimè
amy, present: à Lobenstein.

21.

Salutem et prosperitatem omnigenam!

Litteras tuas jam binas ad me datas accepi, et ex iis cognovi, te ea in opinione esse, quasi tibi irascar, quia non statim responsum tuis litteris dederim, scias verò id non ex ira aliqua multo minus negligentiâ, sed multa ob negotia, quibus jam onustus, quia liberale jam adeptus sum hospitium, factum esse. Neque etiam prius ad te scribere volui, quàm programa et carmina in obitum, proh dolor, Beati Domini Mülleri, Cancellarii nostri magnificentissimi scripta Domino Heinrico XXVI. DN: meo clementissimo, mittere potuerim, quem meis verbis submissè humillimèque salutes, eique litteras has, cum annexis carminibus et programate trudas, etiam atque etiam oro. Praeter=

Lapsa jam die solis concio in memoriam Beati DN. Mu
ri in nostra ecclesia est habita. Cras ut spero ferias nostr
caniculares (ut vulgo vocantur) accepturi sumus, mihi
ob informationem meam domum proficisci vix licebit. Pau
hisce vale, et salutem meo nomine parentibus tuis longe
charissimis impertia-ris.

Tuus

Dab: Ach: die 17 Jul:

ad quævis officia præsta
semper paratissimus.

P.S.
Epistolam hanc sorori meæ, quam
nosti, per ancillam, ni molestum, mit-
tas oro.

Heinricus Jacobus Spi
lerus.

Vw

Juveni optumæ spei ac Adolescenti, Do-
mino Johanne Spanio, Artium libera-
lium Cultori, Amico meo suavissimo,
hæ exhibeantur literulæ

Lobenstein.

10

Amice suavissime!

Lentum sum nomen fateor, tum ad Tuas uberrimum som, per in me affectum spirantes ne verbum quidem respondi. Quod negotiis partim, quibus districtus teneor, partim negligentiâ contigit. Sed dabis veniam, nosti enim illud Poetæ, nescio cujus:

Quo quisq; est major, magis est placabilis iræ,
Et faciles motus mens generosa capit.

De specimine nuper feliciter sum̄oq; cum doctorum omnium applausu edito ex animo gratulor, et si illud quoq; Tibi acclama, vero amanter, non erravero:

Macte nova virtute SPANI, sic itur ad astra.

Coeterum melli certe est Tibi Genere mox colloqui, coram amplecti tam charum caput, quotidianoq; tuo consortio deinceps frui. Quod

ut fiat propediem et ex animi sententia, et studiorum tuoru[m]
eximiorum emolumento medullitus foveo. Tu vero vale, adjunct[um]
Resurrectioni Salvatoris mellitissimi sacrum programa aequi b[o]-
niq[ue] consule, faveq[ue]

Tuo

Bab: Pesti: die 9. Aprilis.

H. F. Spindler

JUVENI
EXIMIO, VIRTUTUMQUE AC IN-
genii dotibus maxime conspicuo, Domino
Christiano Sigismundo Spanio, Amico
suo honoratissimo, hoc quicquid litterarū
est, tradatur.

Gerâ - - - - Lobensteiniū.

Monsieur

Mon tres cher et grand amy.

Litteræ Tuæ ad me missæ, non ita pridem die nimirum Mercurii, peropportunè redditæ mihi sunt atq; exhibitæ, ex quibus Tuam pro beneficiis Tibi à me exhibitis gratiarum actionem perspexi atq; cognovi, verum non est quod gratias agas, nullo enim honore Te afficere potui. Gratulor itaq; mihi, quod occasio nobis sit, commercio litterario utendi. Illustrissimo Comiti ac Domino Heinrico XXVI Domino meo clementissimo mitto programata aliquot, nempe Pentecostale, et in valedictoriã orationem Rostii, illud in obitum Beati Domini Cancellarii

prelo nondum subjectum est, primo verò tempore mittam.
Te interim rogo atq; obsecro ut ad Dn: Heinricum
XXVI studia atq; officia mea submissa deferas, eiq; sig-
fices me literas nisi molestus ero, cum programate et car-
nibus in obitum B. Dn: Cancellarii scriptis proximâ o-
casione fore transmissurum. Paucis hisce vale, et me
fratrisq; mei nomine Dominum patrem tuum, studior
ac fortunarum mearum patronum, matrem tuam chariss.
omnesq; salutandos officiosissimè saluta,

Dab: Geh: die 12 Iun: tumultuante calamo.

Monsieur
votre tres humble et obe[issant]
serviteur

Heinricus Iacobus Spind[ler]
p.t. Mus: Ger: Ill:

A Monsieur
Monsieur Chretien Sigmund Span
Etudiant en arts liberals mon
tres cher et estimè amy pres:

à

Lobenstein.

Amice sum̄e!

Scire cupis quo in statu jam D.N: Eckholdius sit, an absens aut æger, nescio autem quem, vel natu majorem vel minorem, intelligas. Duo majores præsentes sunt, et bene valent, minor verò ægrotavit tenus hac, sed revaluit iterum. Mitto Tibi hac occasione progra̅ma quoddam à D.N: Rectore nostro hac hebdomate scriptum. Vale amice magne, et optimum ac nobilissimum parentem Tuum officiosissima salute et meo et fratris mei nomine imperti.

Festinatissime seræ. d: 22. Jan:

H: J. Spindlerus.

JUVENI
EXIMIO, SUMÆQUE SPEI ATQUE
INDOLIS DN: CHRISTIANO SI-
GISMUNDO SPANIO, AMICO MEO
CULTISSIMO.

Gera — — — Lobensteinii

Salutem ac Studia!

Quod non citius, Te Amice suavissime, literis visitârim rursus; dabis veniam, quia et plurimis distentus fui negotiis, praeprimis domesticis et nuptialibq, et in futurum crebrioribus literis Tibi sum. collocuturus.

De Musis prorsis examinalibq gratum me praebebo, jam gratias agens; et, si porro quaedam alia in promtu habebis, ut illis me bees, rogo.

Vale Corculum, salve plurimum et fave

Datum Lobenst:
d. 2 Nov:
1697

Tuo

F. G. Voigt

Modesto, et optima,
rum artium studiis
erudito C. S. Spanio.
Amico suo summo.

Gera

Salutem à Cornu Salutis!

Jucundissimæ Tuæ peropportunè mihi traditæ sunt, in quibus Te prolixè satis excusas, quod nempe hactenus me literis nondum visitâris; sed profectò opus haud est. Namque silentii hujus ego sum maximè causa, qui in λόγῳ προπεμπτικῷ, quem in Tuo discessu habui, promiseram, quod nempe per literarum commercia alter alteri confabulari velimus; sed fidem ipse hactenus non præstiti. Hinc alter alteri ignoscamus, et crebrioribus imposterum literis colloquamur. De λόγῳ verò προπεμπτικῷ cur gratias denuò agas, non est. Amicitiæ enim tessera illum postulabat.

Quando coram Tibi Serò sim collocuturus, ipse scire aves ~~Tecum~~; At nescio equidem Tecum. Certè affectum Tuum in me uti luculenter satis ex hoc colligere licet: ita de meo in Te numquam dubitabis. Pro Musis in prorsâ et ligatâ gratias ago Tibi maximas. Orationem, quam sub auspicium dierum canicularium habuisti, quum audire non licuerit, perlegendi cupiditate valde quam trahor. Gratulor interim Tibi de labore ejus exantlatô. Hæc in præsenti ad Te, ô meæ dimidium animæ, scribere placuit; complura nescio. Interim vale, et me orationis Tuæ lectione quamprimum bea.

Lobenst:
Ad 3 Nonarum
Augusti
A. O. R. 1697

Tui studio,
sissimus

F. J. Voi

Juveni
Eximio et magnae omninò spei, Dmno
Christiano Sigismundo Spanio, libera-
lium artium cultori impigro
maximè, Amico suo optimo,

Pera

Χαίρειν!

Amice desideratissime!

Ex quô per immensam DEI bonitatem novum annum vix auspicati sumus; in mei erga TE amoris tesseram gratulari TIBI convenit, precariqs ac petere, ut, qui nunc initiatur, cum pluri, mis aliis TIBI exeat felix ac prosper, ac ut abunde semper in TE conferat Numen propitium ac cumulet, quae laudabilissima Studia Tua praemia merentur ardorqs ac diligentia. Ex superi, ori epistola Tua licet Amorem Tuum desiderio mei flagrantem, vix satis conspicere licuit, quia charta ipsa igne laesa atqs combusta fuit; de illo tamen non dubitavi unquam, nec adhuc dubito, quin me amare amore isto, quo Cor Tuum erga me constantissimô flagrare

novi, pergas. Haec ad Te jam scribere placu[it]
quae boni consules. Vale et salve plurimum.

Datum 4 Calendarum
Januarii Heibgr.

Tui studios[issimus]

F. J. Voigt

Juveni
Eximio et magnae omnino spei, Domino
Christiano Sigismundo Spanio,
Liberalium artium cultori impigro maxime, Amico suo optimo.

Gera.

Salutem et Officia!

Tertiam opinor septimanam, Amice desideratissime abs Te meae desideranti, nec praeter rem in Tuis ad fratrem me vellicâsti, ut ad institutum redirem. Dabis verò veniam, quia silentium hoc non tam negligentiâ quam negotiis, quibus districtus hoc tempore messis, contigit. Illustrissimus Comes ac Dominus Henricus Tertius hâc clementiâ in me usus est, ut in Museum Illustrissimi Filii Comitis ac Domini Henrici XXVI fuerim adoptatus. Maximas ei humillimas pro hâc inusitatâ clementiâ gratias ago atque habeo. Praeterito Die Solis incendium Eberdorfii exortum est, quod non sine terrore hic Lobensteinii conspicatissumus, tenebris

Lora 8. quippe obortis. Hinc magnus strepidus fieb[at]
et incendiaria pulsabant aera, coetusque ma[gnus]
civium ex urbe, et rusticorum è multis
pagis concurrerunt, ignem delendi caus[a].
Quô Incendiô tria horrea et unum equile
nec non bovile deleta, quorum duo horrea
Illustrissimi Comitis ac Domini Heinrici X
plena frumentis, tertium vero praetoris
pagi fuit. Damnum aestimatur tribus milli[bus]
Thalerorum. Faxit Deus, ut damnum mox resa[rci]
atur. Ita vale dulcissime et desideratissim[e]
Amice, et me amare perge.

Pridie Calendarum
Augusti.
A. O. R. 1787

Tuus ex asse

F. G. Voigt.

Juveni
Eximio Christiano Siegmundo
Spanio Amico suo optimo hoc
quicquid est literarum tradat.

Pere.

grat. relat.

Salutem à cornu salutis
omnigenam.

246

Firmâ TE, amicorum optime, valetudine adhuc frui, lubentissime ex Tuis dilectis percepi, cujus seram continuationem à DEO ter optimo omnibus votis Tibi apprecor. Contentus in praesentiarum hic Jenae Numinis quidem gratiâ vivo. Tuam quod attinet petitionem, non est, quod tam enixè rogites; siquidem Tibi deditissimum me jamdudum consecro. Jubeas modò, pro virili statim, quae imperas, exequar. Infucati n. amici est omnem pro amico in re quavis curam suscipere. De Weisii tractatu Tibi prospexi, quem unà mitto. Si in posterum quid à me desideras, paucis perscribe, quod mihi tam gratum erit, quam quod gratissimum; praesertim si intelligo

quod gratum Tibi fecerim. Caeterum nihil, quod scribam jam, habeo, quia dum plura meditor, temporis panium restat; nisi quod sub auspicium novi anni fausta quaevis, feliceme in Studiis apprecor successum. Vale perdilecte Amice, et in eorum, quos amas, numerum me conscribe, qui sum

Jenae d. 18 Januarii
Ao. 1 6 9 7.

Tuus idem qui pridem

P. S.
Tuos charissimos Parentes ut salute mea impertias officiose rogo.

Joh. Georg Wolff. P.
et jur. Studios.

247

Juveni
Genere, virtutibus ac politiori doctri-
na insigni, Domino Christiano
Sigismundo Spanio, Musarum
Lobensteinensium p. t. Alumno, Amico
suo honoratissimo.

Jena — — Lobenst.

Jesum et in Jesu singula!

248

Si quæ, mi Spani, lineolæ ungeam mihi fuerunt gratæ, profecto sunt tuæ. Et nihil est, quod excuses silentium, quia tuum novi animum, et quid velis istis verbis: Sapientes nempe DEO religionem non semper loqui, eorumque pietatem sæpius esse majorem, quam qui allegant subinde preces disertissimas: quin et cultum cum pietate non semper verbis constare. Et ipse penes probo hunc morem. De quo testabitur sententia in museo inscripta parieti, quam suo tempore legere liceat. Imo ut statim legas, hæc est: Multa verba et conversatio frequens sint tanquam pestis orantibus. Agnosco lubens, amor erga te meus, quem penes multos jactitavi,

postulasset hactenus, ō unas sed plures ad
se exarare literas; sed inveniet veniam,
quicunq dederit. Nosti enim optime tem:
poris jam mei penuriam. Sum interim con„
tentus (vellem et Tu esses sic) quod notulas
hactenus perquam licet exiguas mei erga
te amoris tenerrimi salutationibus cre:
brioribus reliquerim. Has sum auctu„
rus etiam respondendo ad literas, quas mit„
ter imposterum, si otium erit. Illas ō po:
stulo, sed desidero. Do M. Goldnero me:
is verbis velim impertiaris salutem mul„
tam, nec ō, dante occasione Domino Wend„
lero, sobolis Grafianæ Informatori per in:
dustrio, et aliis omnibus, quos mei meminis„
se juvat, præprimis Domino Weisio
Saalburgensi, si adhuc adest. Quelis

granta jam sit frequentia scholastica, scire aveo. Quae hactenus tradiderit manuscripta D. Rector, data occasione, mittere, si potes, velis, rogo. Quomodo valeant Tui, ex aliis leges. Extremum illud est de iis, quae jam proposueram. Tu, quod egeris, velim DEUS approbet. Vale et ama

Tuum

Lobensteinij 5 Cal: Dec: MDC XCVII.

Fidelem

Jos: Tobiam Wackernagelium.

JUVENI ORNATISS:
simo et magnae Domino spei
Dn. Christiano Sigismundo
Spanio, Musarum Geraviarum
Alumno impigro, Amico
meo singulari,

Lobensteinio ——— Geram.

250

Jesum Omnia!

Adventum Tuum, mi Spani, uti felicissimum auovror: ita futurum mihi quam maxime gratum, ingenue scribo, nec quicquam do verbis. De quantitate enim, ut sic loquar, corporis non solum narraverunt multi, sed et virtutis et eruditionis. Itaq utramq in horas et momenta singula Te videre et audire coram, gestio. Haec pauca sunto, quae ultima vice, dum Gea Tua gaudes, ad Te volui et debui. Pro ad me missis deniq prodromis ago gratias quam maximas, quos expectavi forti[ter] atq expetii. Nomine meo Dominum

M. Goldnerum officiosissime salutabis.
Si quis adest Gerae condiscipulorum, cuj
in laudem meam plurima dicere poterit,
gratum erit mihi valde. Nam liberem
et in posterum quempiam, qui voluntati
meae et expectationi satisfaceret,
qua ratione tu lectens eo solitis mittendo
Seriedas. Hisce vale et fave

Tuo

Lobensteinij
d. 24 April:
1699.

Fideli
Joh: Tobiae Wackerna-
gelio.

Lobensteinij d. 27. Aprilis 1700.

251

Jesum!

Si amor Tuus, mi Christiane Sigismunde, adhuc incorruptus, et favor in me ingenuus, in bonam interpretaturus eris partem, quod ô statim ad Te exaraverim literas responsorias: Nam amor perfert omnia. De meo ô est, quod dubites, quia hasce nundinas ô prae: termittere volui, quin ad Te aliquid litera: rum darem brevium. Si vales adhuc, bene est. Dabo operam, ut literarum iter crebrius feram. Te valdè rogo, ut

mihi hos libros emas, quos consignatos vi:
des in schedula literis; quanti constabunt,
me certiorem facias, pecuniam sine mora
secuturam credas, fac modo, ut sine defe:
ctu sint et macula, ut etiam aliàs sine de:
trimento sim, quod praeter opinionem oriri
potest: Dominus Johannes Valentinus appor:
tandos curabit. Salutes Dm Weisium me:
um et M. Ludwigium. Quanti constent
undecim Doctorum Theologiae disputatio:
nes inaugurales, Dominus Superattendens
desiderat scire. Quod reliquum est,
vale, mi sponi, et corpore et animo cre:
sce DEO, bono publico, Tuis!

Tuus

Joh: Tobias
Wackernagel

Domino
CHRISTIANO S. SPANIO
J. U. Studioso, Amico
meo dilecto
Lipsiam

Jesus faciat Tibi secundum nomen suum!

BINÆ HÆ SUNT, AD
binas, responsoriae. Amor enim ergà Te
meus non permittit silere. Et crede mihi, si to:
ties scripsissem; quoties Tui meminerim: jam
certè pridem accepisses, ut optasti literas. Tu
interim videris mihi infantulus: sic uti sine
curis: ita patrem perpetuò ad saviendum al:
licere solet. Meas superare "ut putas" Tuas nescio. Nec
tamen infitior, somnum quoq meum curis es:
se [illegible] minimè. Quin imò, ut particulam
earum noveris, credas, me desiderio benè Tibi
ominandi admodum flagrasse, ex quo novus
hic init anny. Precor itaq ex animo, ut per
hunc totum sis felicissimus: DEUS ex alto be:
nedicat studiis tuis, servet Tuos incolumes,

Sancti Spiritus gratia crescat in Te no:
ctesq diesq, ut in doctum atq pium evadas vi,
rum, id quod, ultimum præcipui, quod Te
novi, Tibi exoptare coepi. Novum fert
tempus nova. Scire ergo vellem novam
Ministrorum verbi divini methodum. Dominus
Pastor Leistensis, cognomine Grots, ægrotat et
senio: ideo filia, Domini Quæstoris uxor,
eum visitatura iter fecit: Dominus aulæ
Præfectus Lobensteinensis est conditionem
suam paucas post dies mutaturus, et fore
aliquando, ut Dominus ab Hein Leu,
tenbergensis illum succedat, spero: Domi,
ni Rectoris nostri dolor dentium hactenus in,
signis fuit, a quo jam est liberatus: Dom
Eckhardus, qui in orationem auspicalem Præfectiæ
habiturus fuerit, quia ad Rectoratum jam pridem accepit
vocationem quam maxime legitimam, velles

dubito. Domini Koecheri Mater pientissima praeterlapso 29 Jan: praeter spem ultimum exhalavit spiritum, et solutis exequiarum justis rite illam die purificationis Mariae humarunt. Grossgebaueri Hodegetam peto, si tibi est, propediem redibit. Vale et amare perge

Tuum

Ipsis Nonis Febr:
M.DCXCIIX.

P.S.
Quae Dn. Rector in calamum dictaverit de scribendis Orationibus & epistolis, quae procul dubio lectu magis digna (nam in nuperrimis literis penna praevaluerit mentem, cum scripsissem, si lectu digna) velim mittas. Nosti enim, me dictata ejusmodi libenter legere.

Ad: Tobiam Wa: ckernagelium.

Domino
Christiano Sigismundo Spanio,
Illustris, quo Gera gaudet,
Athenaei Alumno maxumè
industrio, Amico meo per:
dilecto, etc., quicquid lite
rarum, traditur,

Gerae.

Salutem et amorem!

Amice suavissime, amantissimas Tuas
magno cum gaudio accepi, praecipuè
quod ea amoris Tui constantiam me planè
edocerent. Transmitto hîc duos Grossos
cum Semisse, pro panegyrico Plinii in tomo,
quippe cujus pretium ex Fratre Tuo com-
peri. Si fallar fortè, perscribe, et confide,
fore ut, quod restet, sequatur. Dominus
Rector Te salute impertire me jussit.
Plura scribere nescio! Vale et fave

Lobensf: Nonis
ipsis Septembris
Ao 1698.

Tui amantissimo

F. J. V.

Monsieur
Monsieur Christian
Siegm: Span. montres
Ebere Ammÿ prasen„
tement

à

Gera

Salutem, ac officia studii sva-
vissimi plena.

Tertium, opinor, Mensem, Amice svavissime,
abs Te meae desiderantur; sed propter occu-
pationes qvalescunqs, qvibus implicitus fui,
~~hoc fieri~~ scribi à me non potuit. Ideò moram, ac silentium
hoc nolis aegrè ferre, etiam atqs etiam abs Te
peto. Excerpta Novellarum qvidem trans-
mittere vellem, sed Labor descriptionis nondum
exantlatus est, qvi verò brevi absolvetur.
Nuper Fratri Tuo svavissimo orationem pane-
gyricam, Plinii, cum emendatione Illustris
Ruttenei Rectoris misisti, qvae tam ILLVSTRI-
SSIMVM COMITEM ac DOMINVM HEN-
RICVM XXVI, qvi Te salute impertire
clementer me jussit, qvàm Dnnum Rectorem

summopere delectarunt; ideò si aliqua exempla-
ria restent, transmitte, quantique constent,
perscribe, pretium vero post octiduum
transmittam. Gratulor etiam Tibi, de oratione
sub auspicium comitiorum, cum applausu
omnium, habitâ, quam quia auribus perci-
pere non potui, perlegendi tamen cupiditate
flagro. Pro Programate Tuo gratias
Tibi ago maximas. Plura volebam sed
iniquis spatiis excludor. Interim vale, et
si quid novi Tibi accidat, mihi perscribas
enixè rogo. Vale optimè, et ex voto
age.

Lobensi: ad 3 Calendarum
Septembris, anno Epochae
Dionysianae 1698.

Tuus, ex

animo

F. J. Voigt

Eximio Juveni et magnae omnino spei,
Domno C. S. Spanio, libera,,
lium artium cultori ingenioso
maxime, Amico suo optimo

Gera

Salutem, â Cornu Salutis!

Amice perdilecte, desideratissimas Tuas, uti et Prognosticon Regis Sveciæ accepi, pro quo etiam Tibi gratias ago, majores etiam habeo; Sed, quod desideravi, non est. Agit enim illud de successione Regum Poloniæ, in quô jam regnans Versicolor, ejus verò successor Unus ex duobus appellatur; Et hoc petit Dmnus Rector, qui Te salvere plurimùm me jussit.

Comites voluissem nugas illas, quas dicunt, (Polnisch Vater unser) nisi illas Tibi jam in promtu esse scirem ex fratre. Proinde hisce vale, et exple Dmno Rectori istam sitim.

Vale iterum et me ama

Raptissime ad d. 5 Nonarum Maji, Anno â Nativitate Christi 1698

Tuus, quem manum mentemq nôsti

F. J. V.

259

Monsieur

Monsieur Christian Siegm:
Spang mon tres chere Amy
præsentement â

Gera

Salutemq̂ Salutis Salute!

Non dubitare debes, Amice suavissime, jucundas mihi et perquam gratas advenisse tuas. Tum quia à Te, quem impensissimè, atque ex merito quidem, mihi amari, nec ipse ignoras, tum quia tales veniebant. Nam quid de iis aliud dicam, quam elegantes, tersas, et perquam latinas non modò, sed et disertas, prudentesque esse? Quae ut summae laudis sunt, ita non potuerunt mihi eas non commendare.
Excusationem quam mihi in tuis injunxisti, ad Dominum Rectorem, suscepi, qui tibi salutem adscribere me jussit, et testari, quod silentium, quod excusandum in meis voluisti, planè non iniquè ferat. Namque non nescit, quod causa non sit aliqua oscitantia, sed ardor, studium ac dili-

gentia Tua exquisitissima, quæ non solum
hîc Lobensteinii, sed et aliis in locis laud
sua viget; posteà etiam studiosa visita-
tio Collegiorum variorum, quæ Dominus
Rector nominatim referre novit.
Quapropter multis rebus scholasticis
distentum non potest non excusatum ha-
bere. Expectat interim Epistolam, si
vacuus fueris. Hisce vale, Amice de-
sideratissime, vale, et salve iterum ite-
rumque.

Lobenst: raptim pridie
Calendarum Junii Ao
1698

Tuus, quem co
animamque nos

F. J. Voigt

Modesto, et optimarum arti-
um studiis erudito, C. S.
Spanio. Amico suo summo. hoc
quicquid est literarum trada-
tur.

Gera

EPISTOLÆ
ANTOGRUPHÆ
XVII et XVIII

Handschr.
130